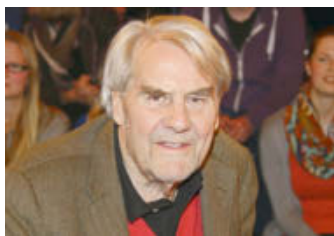


HIER UND HEUTE

Trauer um
TV-Urgestein Gerd Ruge



TAGESTHEMEN

Debatte über politische
Kultur in Großbritannien

Montag, 18. Oktober 2021 – DUS

WZ.DE

Nr. 243 | 1,80 Euro

Düsseldorf

Handel hofft auf Weihnachtsgeschäft



Die Düsseldorfer Innenstadt ist voll wie lange nicht mehr, die Kunden holen versäumte Einkaufstouren nach. Der Handel hofft, dass die Corona-Lage ein Weihnachtsgeschäft ohne neue Einschränkungen ermöglicht. Doch es ist noch nicht alles wie vor der Krise. **Seite 15**

Demonstration unter dem Regenbogen

Zum Christopher Street Day (CSD) in Düsseldorf haben nach Polizeiangaben rund 4000 Menschen mit einer farbenfrohen Demonstration ein Zeichen für Vielfalt und Respekt gesetzt. Damit waren die Erwartungen der Veranstalter um ein Vielfaches übertroffen worden: Sie hatten mit etwa 1000 Teilnehmern für die Kundgebung am Samstagmittag gerechnet. **Seite 17**

Bodzek verkörpert, was Fortuna fehlt

Christian Preußner hat lange mit Adam Bodzek auf dem Platz gegremelt. Weil er nicht das verkörpert, was er eigentlich spielen lassen will. Aber er verkörpert etwas, was Fortuna sonst fehlt. Er ist nicht darauf konzentriert, wie er wirkt, sondern wie er was macht. Er muss nach 252 Einsätzen für Fortuna nichts mehr beweisen – und gehört noch nicht zum alten Eisen. **Sport, S. 19**

DAS WETTER: Himmel bleibt bedeckt

Morgens gibt es nur selten Lücken in der Wolkendecke, und die Temperatur liegt bei sieben Grad. Im weiteren Verlauf des Tages ist der Himmel bedeckt bei Werten von elf bis zu 15 Grad. In der Nacht überwiegt dichte Bewölkung bei Tiefsttemperaturen von elf Grad. Die Sonne geht um 8.02 Uhr auf und um 18.34 Uhr unter.



MO 15°

Kommentar

CDU: Wahlaufarbeitung bei der JU

Erneuerung nach Absturz

Von Ellen Schröder



Nach 16 Jahren an der Macht ist die Sache für die Union gelaufen. Immerhin hat CDU-Chef Armin Laschet auf dem Deutschlandtag der Jungen Union (JU) durch die Übernahme von Verantwortung den Versuch unternommen, eine Last von der Partei zu nehmen, auch um weiteren Schaden abzuwenden. Der Schritt war überfällig, auch als Signal. Freilich ist es schwer, nach Niederlagen nicht der Versuchung zu erliegen, sich mehr dem Wunden lecken zu widmen als der Frage, wie man es künftig besser machen will. Dabei drängt es jetzt, eine Person oder eine Doppelspitze zu finden, die die CDU zusammenhält, die wie einst Schäuble nach der Ära Kohl die Partei in die Opposition führt. Und sich dieser Aufgabe mit ganzer Kraft verschreibt. Wohltuend am Rande, dass die AfD jetzt nicht mehr als größte Oppositionspartei im Bundestag spricht.

Es braucht klare, kritische Worte. Da war der Deutschlandtag der JU ein erstes Schaulaufen der möglichen Anwärter mit teils markigen Sätzen: Merz, Röttgen, Spahn, Brinkhaus, Linnemann. Aber die Suche nach einem neuen Chef, der es mit Markus Söder (der als Mitverantwortlicher des Desasters in Münster gekniffen hat!) aufnehmen kann/muss, ist nicht einfach. Die Erneuerung ist komplex. Strukturelle Probleme wurden schon unter Merkel nicht gelöst, Frauen sind in der Partei unterrepräsentiert. Wie der dringend benötigte neue Sound (O-Ton Tobias Hans) zustande kommen soll, ist hochumstritten. So muss die Partei jetzt erst einmal herausarbeiten, wofür sie überhaupt steht. Und sie muss eine neue Ansprache für den Osten finden, wo sie desaströs abgeschnitten hat. Dafür braucht es Teamgeist und kein Klima des Misstrauens. AKK und Laschet wurden als Einzelkämpfer verschlissen. Daher spricht vieles dafür, dass nun die Mitglieder befragt werden, das ist auch der Wunsch der JU. Die Doppelspitze kann ein Zeichen dafür sein, dass man sich nicht recht entscheiden kann, sie kann aber auch Lager versöhnen. Vorbild SPD? Natürlich lief auch bei der SPD nicht alles rund. Aber ein funktionierendes Duo an der Parteispitze kann auch für die CDU eine Chance sein. Es ist unwahrscheinlich, wünschenswert wäre es.

Bayern
überrollt
Bayer mit 5:1

Der FC Bayern München hat jede Diskussion darüber, ob ihn ein Team von der Tabellenführung der Fußball-Bundesliga verdrängen kann, im Keim erstickt. Mit einem deutlichen 5:1 überrollten die Bayern den Konkurrenten Bayer Leverkusen und lösten damit Borussia Dortmund nach nur einem Tag an der Tabellenspitze wieder ab. Die Tore erzielten Robert Lewandowski (4. und 30. Minute), Thomas Müller (34.) und Serge Gnabry (35. und 37. Minute; Bild). Den Ehrentreffer für Leverkusen erzielte Patrik Schick in der 57. Minute. **| Sport**

FC Augsburg
Arminia Bielefeld **1:1**



Armin Laschet übernimmt Verantwortung für Wahlniederlage

Mit Lächeln in die Opposition

Von Joel Hunold

MÜNSTER. Beim Deutschlandtag der Jungen Union (JU) haben Spitzenpolitiker der Union die beiden Schwesterparteien auf die neuen Rolle in der Opposition vorbereitet. „Wir werden eine konstruktive und kritische Opposition sein“, sagte Gesundheitsminister Jens Spahn vor den rund 300 Delegierten und mehreren Hundert Gästen in Münster. Um durch Inhalte überzeugen zu können, müsse zunächst die Zerrissenheit in der Union gelöst werden. „Es herrscht ein Klima des Misstrauens und eine Krise des Zusammenhalts“, so Spahn.

Unions-Fraktionsvorsitzender Ralph Brinkhaus sprach sich für eine neue Kultur des Zusammenhalts aus. „Unser politischer Gegner steht nicht in den eigenen Reihen, sondern in der Ampel-Koalition.“ In den Jahren der Regierung habe man vieles richtig gemacht, aber zumin-

dest nach außen die Freude an der Politik verloren. „Wenn wir unser Lächeln wiederfinden, kommen wir wieder ins Kanzleramt“, so Brinkhaus.

Auch CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet schwor die Union auf die neue Oppositionsrolle ein und sagte, „wir

müssen den Finger klug und intelligent in die Wunde legen, wenn eine zukünftige Regierung Fehler macht“. Überraschend offen und ehrlich hatte er zuvor Stellung zum schlechten Wahlergebnis der Union bezogen: „Die Verantwortung trage ich als Vorsitzender und Kanzler-

Debatte über Basisbeteiligung

Die CDU ringt mit der Frage, wie sie ihren zukünftigen Vorsitzenden wählen sollten. Einige Landesverbände dringen auf eine stärkere Beteiligung der Basis, andere äußern sich kritisch. Die Junge Union hat sich auf dem Deutschlandtag deutlich für eine Mitgliederbefragung ausgesprochen. Unionsfraktionsvize Carsten Linnemann plädierte dort „in dieser ganz besonderen Situation“ für einen Mitglie-

derentscheid. Parteichef Armin Laschet sagte in Münster, ein Parteitag sei „immer noch ein sehr gutes Instrumentarium, um die Breite der Partei abzubilden“. Man sollte anerkennen, dass es in Konsensgesprächen leichter sei als in Mitgliederbefragungen, mehr junge Leute und Frauen in Vorstandspositionen zu bekommen. Komplet abgeneigt ist Laschet jedoch nicht. „Man kann das jetzt machen machen“, fügte er hin.

kandidat“ – er allein habe den Wahlkampf und die Kampagne zu verantworten. Bereits am Freitagabend hatte Friedrich Merz in Münster betont, „wir werden in der Opposition nicht nur Nein sagen und kritisieren, sondern wir müssen bessere Ideen liefern“.

Aus Sicht von JU-Chef Tilman Kuban braucht es dafür „neue Köpfe, eine neue Programmatik und neuen Zusammenhalt zwischen CDU und CSU“. Die eigenen Leute in der JU forderte er auf, den Mut zu haben, in den Parlamenten in Bund, Land, Kommunen sowie in den Vorständen und Präsidien der Partei zu kandidieren.

NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann riet den Nachwuchspolitikern, sich mehr um soziale Themen wie Wohnen und Pflege zu kümmern. Zudem sagte er: „Wenn Ampeln eine technische Störung bekommen, schalten sie auf Schwarz.“

| Kommentar, Meinung

Inzidenz
klettert
wieder

BERLIN (dpa). Die 7-Tage-Inzidenz in Deutschland ist den fünften Tag in Folge gestiegen: Das Robert-Koch-Institut (RKI) gab den Wert der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner und Woche am Sonntag mit 72,7 an. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei 70,8 gelegen, vor einer Woche bei 66,1 (Vormonat: 74,7). Am höchsten war die 7-Tage-Inzidenz in Thüringen (135,6), gefolgt von Sachsen (113,8) und Bayern (109), am niedrigsten in Schleswig-Holstein (27,9). In NRW lag sie bei 47,9.

Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI binnen eines Tages bis Sonntagfrüh 8682 Corona-Neuinfektionen. Das geht aus dem RKI-Dashboards hervor. Vor einer Woche hatte der Wert bei 7612 Ansteckungen gelegen. Zudem wurden bundesweit 17 Todesfälle verzeichnet. Vor einer Woche waren es 24 Todesfälle gewesen.

Zahl der
Asylanträge
gestiegen

BERLIN (dpa). Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist 2021 angestiegen. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100 278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, das aber stark von der Corona-Pandemie, geschlossenen Grenzen und der weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Die meisten Asylbewerber, die erstmals Schutz suchten, kamen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak.

Großer
Protest gegen
Faschismus

ROM (dpa). Eine Woche nach dem Angriff auf den Sitz der Gewerkschaft CGIL in Rom haben Zehntausende Menschen in der italienischen Hauptstadt gegen Faschismus demonstriert. „Nie mehr Faschismus: für Arbeit, Mitbestimmung und Demokratie“ lautete das Motto der Veranstaltung organisiert von den Gewerkschaftsbünden CGIL, CISL und UIL. Mit Fahnen und Bannern zogen die Demonstranten durch die Straßen. Mitglieder der rechtsradikalen Partei Forza Nuova hatten vor einer Woche den CGIL-Sitz attackiert und Einrichtungen zerstört.

Experten-Kritik an Renten-Plänen im Sondierungspapier

Grüne wollen die Ampel



Grünen-Chef Robert Habeck verspricht eine „Fortschrittsregierung“. Foto: Michael Kappeler/dpa

mar- BERLIN. Drei Wochen nach der Bundestagswahl nehmen SPD, Grüne und FDP weiter Kurs auf eine Ampel-Regierung. Nach der SPD stimmten am Sonntag auch die Delegierten eines Kleinen Parteitags der Grünen mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen. An diesem Montag sollen auch die Führungsgremien der FDP die Verhandlungen beschließen, die Parteichef Christian Lindner bereits empfohlen hat. Sie könnten bereits in dieser Woche beginnen.

Die drei Parteien hatten am Freitag ein Sondierungspapier ihrer Sondierungsge-

vorziehen und das Renten-niveau bei 48 Prozent halten. Das Papier wurde überwiegend begrüßt, Kritik gab es aber an fehlenden Konzepten zur Finanzierung der Pläne.

Rentenexperten vermissen überdies Reformansätze, die die Rentenkasse kurz- und mittelfristig stabilisieren. „Das ist eine enttäuschende Drückebergerei vor der Realität des demografischen Wandels“, sagte etwa der Münchner Rentenforscher Axel Börsch-Supan. „Die Verantwortung wird auf die nächste Legislaturperiode verdrängt“, sagte das Mitglied der letzten Rentenkommission. **| Meinung**



Internet:
www.wz.de
Leserservice:
0800 1 452 452 (kostenlos)

Leitartikel

Merkels Abschiedsbesuch bei Erdogan

Ziemlich fremde Freunde

Von Martin Ellrich



Als „Freundin“ und „teure Kanzlerin“ würdigt der türkische Präsident Erdogan die Kanzlerin bei deren Abschiedsbesuch. Alle Freundlichkeit kann nicht darüber hinwegtäuschen: Es sind ziemlich fremde Freunde, die sich da in Istanbul treffen. Sie teilen nicht gemeinsame Werte, nicht ein gemeinsames Verständnis von Demokratie und Rechtsstaat; das beweist ein einziger Blick in Erdogans mit Oppositionellen gefüllte Gefängniszellen. Ankara und Berlin verbinden vor allem gemeinsame geostrategische Interessen – und selbst da gibt es inzwischen Differenzen, hat sich die Türkei doch vom einst beruhigenden Bollwerk gegen eine unruhige Nachbarschaft zum selbst aggressiv auftretenden Akteur entwickelt – in Syrien, im Irak, in Berg-Karabach, aber auch im Gasstreit mit den EU-Mitgliedern Griechenland und Zypern, auf dessen Territorium in der nur von Ankara anerkannten „Türkischen Republik Nordzypern“ noch immer türkische Truppen stehen.

Kommt Rot-Gelb-Grün im Bund, dann springt die Ampel der deutschen Türkei-politik auf deutlich klarere Signale als in den 16 Merkel-Jahren. Dafür steht schon der Name des Grünen Cem Özdemir.

Doch es ist nicht allein die Sorge vor einer härte-

ren deutschen Haltung, die Erdogan Merkel loben lässt, statt sie wie vor einigen Jahren in Nazi-Nähe zu rücken: Freunde braucht man in der Not – und die türkische Wirtschaft ist im zweiten Corona-Jahr in Nöten. Die türkische Lira ist im freien Fall, die Inflation liegt bei 20 Prozent, die Preise für Lebensmittel steigen noch stärker. Gewachsener außenpolitischer Einfluss, der „Stolz, ein Türke zu sein“ allein machen nicht satt. Insbesondere der Jugend fehlen zunehmend die Perspektiven – die auf einen EU-Beitritt hat Erdogan längst pulverisiert. Die Kritik wächst weiter.

Da dürften Erdogan die weiteren drei Milliarden Euro, die ihm der EU-Flüchtlingspakt bringen könnte, gelegen kommen. Der Autokrat von Ankara wird weiter mit einer Kombination aus Eskalation und Schmeichelei Politik machen. Er hat schon vorher die Flüchtlinge gezielt als Druckmittel eingesetzt – ebenso wie politische Gefangene mit deutschem Pass. Und erst in der vergangenen Woche ist ein kurdischstämmiger Pizzabäcker aus Bochum wegen angeblicher „Terrorpropaganda“ verurteilt worden. Berlins Antwort kann weiter nur eine sein: nüchtern und klar, aber lösungsorientiert eigene Interessen vertreten – und nie die Menschen in Erdogans Kerkern vergessen.

Frankreichs heikles historisches Erbe

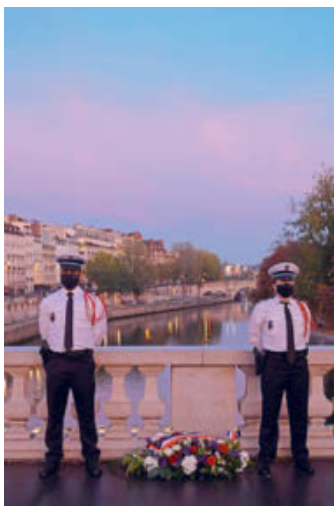
Die Kolonialzeit wirkt noch nach

Von unserer Korrespondentin Rachel Boßmeyer

PARIS. Anerkennung von Schuld, Wiedergutmachung, Rückgabe von Raubgütern – Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder als postkolonialer Kümmerer inszeniert. Als erster französischer Staatsoberhaupt nahm er am Samstag an einem Gedenken anlässlich des 60. Jahrestags des lange totgeschwiegenen Massakers von Paris vom 17. Oktober 1961 teil, bezeichnete die Taten als unverzeihlich. Doch dem gegenüber stehen aufgeheizte Identitätsdebatten und eine fragmentierte französische Gesellschaft – postkoloniale Spuren, die nicht mit ein paar Gesten geebnet werden können.

Das Massaker von Paris jährt sich am Sonntag zum 60. Mal. Frankreich hatte gegen Ende des Algerienkriegs, in dem die damalige französische Kolonie Algerien von 1954 bis 1962 für ihre Unabhängigkeit kämpfte, eine Ausgangssperre für muslimische Franzosen aus Algerien verhängt. Zum 17. Oktober 1961 riefen diese zum Boykott auf, der mit Gewalt niedergeschlagen wurde. Die Polizei nahm etwa 12 000 Algerier fest, prügelte etliche zu Tode und erschoss weitere. Einige Leichen wurden später in der Seine gefunden. Die genaue Opferzahl ist bis heute unbekannt.

Lange Zeit hüllte sich



Auf der Saint-Michel-Brücke wurde ein Kranz niedergelegt. Foto: dpa

Frankreich in Schweigen um die koloniale Vergangenheit. Und noch immer beeinflusst die Kolonialzeit die Verhältnisse in Frankreich, etwa beim Thema Zugehörigkeit, wie Soziologe Ahmed Boubekeur sagt. Manche Franzosen würden nicht als gleichwertig gesehen, Menschen mit postkolonialer Migrationsgeschichte immer stärker als andersartig dargestellt und diskriminiert.

Für Boubekeur treffen hier die soziale und postkoloniale Frage zusammen. „Die Menschen in den prekärsten Situationen sind die in der Banlieue, dort leben überwiegend Menschen mit postkolonialer Migrationsgeschichte.“ Eine ganze Jugend habe erschweren Zugang zu Bildung, sei am Rande des Arbeitsmarkts, sei selbst in der Freizeit Rassismus ausgesetzt.



Karikatur: Tomicek

Münster-Tatort

Nachwuchspolitiker der Jungen Union fordern anderen Umgang in den Parteien

Offen und ehrlich in den Neuanfang

Von unserem Korrespondenten Joel Hunold

MÜNSTER. Für ein paar Minuten war die Stimmung in der Halle Münsterland auf der Seite von Ralph Brinkhaus, dem Fraktionsführer der beiden Unionsparteien im Bundestag. Leidenschaftlich schoss er beim Deutschlandtag der Jungen Union (JU) in Münster gegen Grüne und SPD, dankte Angela Merkel für ihren Einsatz in den vergangenen Jahren, schwor die Partei auf die Opposition ein. „Loyalität und Zusammenhalt sind doch konservative Eigenschaften“, sagte er unter großen Applaus.

Dann kippt die Stimmung. Trotz mehrfacher Nachfrage, etwa durch JU-Chef Tilman Kuban, weigerte sich Brinkhaus, Stellung zu einer möglichen CDU-Doppelspitze und zur von der JU gewünschten Mitgliederbefragung zu beziehen. Kuban reagiert mit Kopfschütteln, es folgen wütende Zwischenrufe von Delegierten.

Die Junge Union, das hat der Deutschlandtag gezeigt, sehnt sich nach klaren, ehrlichen Aussagen und einem neuen Umgang innerhalb der Parteien. „Von diesem Wochenende geht der klare Impuls des Neuanfangs aus“, sagte Kuban zum Abschluss. Es müsse hart, aber sachlich diskutiert werden. Denn die Nachwuchspolitikerinnen und -politiker haben genug von Hinterzimmerabsprachen, genug von Maskendeals, dem Durchstechen interner Dokumente an Journalisten, dem offenen ausgeprägten Streit der beiden Schwesterparteien.

Dem Noch-CDU-Vorsitzenden Armin Laschet, nie



Sie sind die Hoffnungsträger die Jungen Union: Der ehemalige JÜler Carsten Linnemann (l.) und Tilman Kuban.

Foto: Imago/Political-Moments

Wunschkandidat der JU, strömten hingegen Wellen der Empathie und Versöhnung entgegen. Laschet hatte überraschend selbstkritisch erklärt, die Wahlniederlage sei alleine seine Schuld. Kuban sprach danach von „wahrer Größe“. Viele Fragesteller bedankten sich persönlich in der Diskussionsrunde für das Kommen Laschets – gerade auch weil CSU-Chef Markus Söder kurzfristig abgesagt hatte.

Den Ärger der Jungen Union über das schlechte Wahlergebnis bekamen die beiden Generalsekretäre Paul Ziemiak (CDU) und Markus Blume (CSU) ab. Fehlende Strategie, schlechte Wahlkampagnen, gerade

auch in den sozialen Netzwerken, dazu der ständige Streit vor der Kanzlerkandidatenentscheidung und die Sticheleien der CSU danach – die Liste der Vorwürfe war lang. Blume und Ziemiak kamen mit jeder Frage mehr und mehr ins Straucheln, die Delegierten wurden, ähnlich wie bei Brinkhaus, zunehmend fassungslos über scheinbare Ausflüchte.

Auch vormalige Lieblinge der JU wie Gesundheitsminister Jens Spahn oder Friedrich Merz bekamen zwar reichlich Applaus, konnten aber nicht die gewohnte Begeisterung entfachen. Beide ließen durchblicken, bereit für den CDU-Vorsitz zu sein. Spahns Auf-

tritt glich einer Bewerbungsrede, er sprach von Erneuerung, der Anpassung der Werte der Union ans 21. Jahrhundert und betonte, man brauche ein Führungsteam, in welchem die nächste Generation zum Zuge komme. Auch Merz hatte am Freitagabend hervorgehoben, er werde sich nur als Teil eines Teams einbringen.

Doch die Stars des Deutschlandtags waren andere: Der designierte NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst wurde von NRW-fah-nenschwenkenden Delegierten auf der Bühne umjubelt. Auf ehemaligen JÜlern wie Wüst ruhen die Hoffnungen der Nachwuchspolitiker angesichts mehrerer Landtags-

wahlen im Frühjahr.

Begeisterung rief auch Carsten Linnemann, Chef der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, hervor. Er forderte die Union auf, sich harten Themen wie der Neugestaltung des Rentensystems zu stellen, wieder mehr untereinander zu diskutieren und stellte die JU auf einen mehrere Jahre dauernden Erneuerungsprozess der Union ein. Mehrere junge Erwachsene erklärten Linnemann zu ihrem persönlichen Favoriten. Im Gegensatz zu anderen Rednern ging Linnemann selbst nach seinem Auftritt ins Plenum, unterhielt sich mit den Delegierten und stand für Dutzende Selfies bereit.

Kleiner Parteitag stimmt Koalitionsverhandlungen zu – ohne Widerspruch

Die Grünen sind handzahn geworden

Von unserem Korrespondenten Holger Möhle

BERLIN. Widerrede: Fehlanzeige. Widerspruch: wäre ohnehin zwecklos. Die Grünen wollen die Lampen der Ampel richtig verdrahten, damit sie vier Jahre auf Aufbruch leuchtet.“ Er dankt den Generalsekretären von SPD und FDP, Lars Klingbeil und Volker Wissing, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit: „So kann das was werden.“ Die Mainzer Umweltministerin Spiegel weiß aus eigener Ampel-Erfahrung in Rheinland-Pfalz: „Eine Ampel ist kein Selbst-

kein Änderungsantrag. Die Grünen wollen die Ampel. Dieser Kleine Parteitag soll den Bundesvorstand beauftragen, in Koalitionsverhandlungen einzusteigen.

Es ist jetzt bereits der dritte Grünen-Länderrat binnen fünf Wochen. Die rheinland-pfälzische Umweltministerin Anne Spiegel wird später sagen, viele wünschten sich, „die Familie auch mal wieder bei Tageslicht zu sehen“. Aber es geht jetzt um große Ziele. Bundesgeschäftsführer Michael Kellner betont: „Wir haben heute eine wegwei-

sende Entscheidung zu treffen.“ Sein Appell an die knapp 100 Delegierten dieses Länderrates ist eindeutig: „Lasst uns die Lampen der Ampel richtig verdrahten, damit sie vier Jahre auf Aufbruch leuchtet.“ Er dankt den Generalsekretären von SPD und FDP, Lars Klingbeil und Volker Wissing, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit: „So kann das was werden.“ Die Mainzer Umweltministerin Spiegel weiß aus eigener Ampel-Erfahrung in Rheinland-Pfalz: „Eine Ampel ist kein Selbst-

läufer, aber mit einem guten Koalitionsvertrag kann man richtig viel bewegen.“

Robert Habeck predigt gedämpften Optimismus. „Es ist natürlich noch gar nichts gewonnen. Wir haben noch keinen Koalitionsvertrag.“ Kein Vertun, die Sondierungen seien „ganz gut gelaufen“. Dann sagt der Co-Vorsitzende der Grünen: „Wir sind in einer Hoffnungszeit angekommen, eine Hoffnungszeit, die wir nicht enttäuschen dürfen.“ Habeck verhehlt auch nicht, dass die Grünen hätten einstecken

müssen: Es werde kein Tempolimit geben. Und auch höhere Steuern für Reiche und Gutverdiener, die die Grünen im Wahlprogramm hatten, seien vom Tisch. Trotzdem sei seine Partei dabei, „gerade ein Stück weit grüne Geschichte zu schreiben“. Zum zweiten Mal nach 1998 könnten die Grünen Teil einer Bundesregierung werden. Am Ende stimmen die Delegierten eindeutig für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen – mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung.

Pressestimmen

Liebhaben

Augsburger Allgemeine

Zur Ampel: „Der erfolgreiche Sondierungsabschluss basiert (...) vor allem auf Vertrauen und Sympathie. Für einen Abend am Lagerfeuer mag das reichen, da dürfen dann alle mal (...) am Joint ziehen und sich lieb haben. Doch für vier Jahre am Kabinetts-tisch ist Kuscheln keine Option.“

Idee der Freiheit

Frankfurter Rundschau

Zum selben Thema: „Wenn schon Ampel, dann hätte in einer wahrhaft ‚sozial-liberalen‘ Koalition die Chance des Projekts gelegen. In der Erkenntnis, dass die Idee der Freiheit nur überzeugen kann, wenn potenziell alle Gesellschaftsmitglieder sie sich auch leisten können (...)“

Kein gutes Bild

Corriere della Sera (Italien)

Zur CDU: „Das Bild, das die CDU abgibt, verheißt nichts Gutes. (...) Vor allem bietet die Union heute das Ebenbild einer Partei, in der für Frauen und Leute aus dem Osten kein Platz ist. Tatsache ist, dass die fünf möglichen Kandidaten auf den Vorsitz allesamt Männer, Katholiken und aus NRW sind.“

Nachrichten

Farbenfrohe CSD-Demo



Bunt verkleidet: Christopher Street Day in Düsseldorf. Foto: dpa

DÜSSELDORF (Inw). Zum Christopher Street Day in Düsseldorf haben nach Polizeiangaben rund 4000 Menschen mit einer farbenfrohen Demonstration ein Zeichen für Vielfalt und Respekt gesetzt. Damit waren die Erwartungen der Veranstalter um ein Vielfaches übertroffen worden: Sie hatten mit etwa 1000 Teilnehmern für die Kundgebung am Samstagmittag gerechnet. Unter dem Motto „Solidarität hat viele Farben“ präsentierten sich zahlreiche CSD-Demoteilnehmer in bunten oder schrillen Outfits, trugen Kleidung oder Flaggen in den Regenbogenfarben.

Pirat erschreckt Passanten

HAGEN (Inw). Ein als Pirat verkleideter Mann hat am Hager Hauptbahnhof die Bundespolizei auf den Plan gerufen. Er trug täuschend echt aussehende Waffen, die einen Passanten verängstigten, wie die Bundespolizei am Sonntag berichtete. Der 54-Jährige, der von der Polizei auf einem Bahnsteig angesprochen wurde, war auf dem Weg zu einer Veranstaltung. Mit dabei hatte er eine Steinschlosspistole, ein Steinschlossgewehr und eine Machete in einem Holster. Auf der Wache entpuppten sich diese als sogenannte Dekorationswaffen. Diese seien zwar schussunfähig, dürften aber im öffentlichen Raum nicht getragen werden, hieß es. Die Bundespolizei leitete ein Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen den Mann ein.

„Moornixe“ an Land gehievt

MÜLHEIM AN DER RUHR (Inw). Das versunkene und wieder aufgetauchte Fahrgastschiff „Moornixe“ in Mülheim an der Ruhr ist am frühen Sonntagmorgen erfolgreich aus dem Wasser gehoben worden. Das etwa 18 Meter lange Wrack wurde dazu an einem Kran befestigt und herausgezogen. Nun will der Besitzer Heinz Hülsmann das Schiff wieder flottmachen lassen: Ein Sattelschlepper bringt das geborgene Schiff zu einer Fachfirma in Mülheim an der Ruhr. Die „Moornixe“ war in der vergangenen Woche mit aufblasbaren Hebesäcken wieder an die Wasseroberfläche gekommen. Das in Mülheim festgemachte Schiff war beim Ruhrhochwasser im Juli von einem Baum gerammt und mitgerissen worden. An einem Wehr wurde es unter Wasser gezogen und stark beschädigt.

Die Lottozahlen

Lottozahlen:
7 - 20 - 21 - 27 - 29 - 34
Superzahl:
6

Spiel 77:
2 - 4 - 0 - 6 - 5 - 4 - 9

Super 6:
7 - 3 - 3 - 1 - 6 - 7
(Angaben ohne Gewähr)

Abschied von Gerd Ruge, dem langjährigen Auslandskorrespondenten, „Weltspiegel“-Gründer und ehemaligen WDR-Fernsehchef

Getrieben von der Neugier

Von Bernward Loheide

KÖLN/MÜNCHEN. Jahrzehntelang hat er den Fernsehzuschauern Einblicke in fremde Länder gegeben – als viele Länder noch wirklich fremd waren, weil es dort noch keinen Massentourismus und kein Internet gab. Dazu reiste er unermüdlich. „Gerd Ruge unterwegs“ – so hieß die ARD-Serie, für die er nach seiner Pensionierung Auslandsreportagen lieferte. Dieser Titel beschreibt auch sein Leben.

Dabei war Ruge, der am Freitagabend im Alter von 93 Jahren in München gestorben ist, kein rasender Reporter, sondern ein ruhiger. Dass er nicht lange am selben Platz verharrte, lag an den interessanten Themen, die ihn lockten: „Ich glaube nicht, dass das Rastlosigkeit war. Es ist Neugier, das Interesse, zu sehen, was in einem Land passiert“, sagte Ruge.

Auch seine Filme rasen nicht. „Einen echten Ruge erkennt man an der ruhigen und gelassenen Betrachtungsweise“, meinte der frühere ZDF-Korrespondent Dirk Sager, der Ruge aus Moskau kannte. „Man muss die Bilder so lange stehen lassen, dass der Zuschauer ein Gefühl bekommt für das, was er sieht“, skizzierte Ruge seine Art, Geschichten in Bildern zu erzählen. In Zeiten von Twitter & Co. sei es heute schwieriger geworden für Korrespondenten, „Inhalte erst einmal klar abzugleichen mit der Wirklichkeit“. Denn: „Gerüchte kochen heute viel schneller hoch.“

Wenn es 1955 schon Twitter gegeben hätte, wäre der Besuch von Bundeskanzler Konrad Adenauer in Moskau anders verlaufen. Denn der damalige Außenminister Heinrich von Brentano kam aus dem Verhandlungssaal geschossen und rief den Korrespondenten zu: „Unverschämtheit, unerträglich, die Verhandlungen sind zu Ende. Wir reisen ab!“ Einer der Journalisten war Ruge.

In seinen „Politischen Erinnerungen“, die zu seinem 85. Geburtstag erschienen, schrieb Ruge dazu: „Nur die schlechten Telefonverbindungen bewahr-



Ein Wegbereiter des deutschen Nachkriegs-Journalismus ist tot: Gerd Ruge, langjähriger ARD-Korrespondent und WDR-Reporter.

Foto: dpa

ten mich davor, eine Falschmeldung in die Welt zu setzen, wie sie heute innerhalb von Minuten, von Sekunden, über Rundfunk, Fernsehsender und durch das Internet kursieren würde.“ Denn die Verhandlungen waren nicht zu Ende: Moskau gab schließlich sein Ehrenwort für die Rückkehr Tausender Kriegsgefangener nach Deutschland, sobald die diplomatischen Beziehungen aufgenommen seien.

In den Mittelpunkt seiner Berichte stellte Ruge am liebsten Menschen jenseits von Prominenz und Glamour. Schon 1963 prägten nicht Archivbilder seinen Film zu Stalins zehntem Todestag, sondern die Aussagen von Zeitzeugen. Diesem Vorgehen blieb er – ebenso wie seinem nuschelnden Sprechstil – treu. Beispielsweise in dem Film, den er 2006 zum ARD-Dreiteiler über die Rocky Mountains beisteuerte. Ruge brauchte nur einen Wochenmarkt, und schon

fand er erstaunliche Lebensgeschichten: „Leute, die ganz seltsam sind, die sich selbst aber für ganz normal halten.“

Dabei fiel es ihm gar nicht

„Ich habe versucht zu vermeiden, die Berichterstattung über die Politik eines Landes abhängig zu machen von den eigenen Vorstellungen von Menschenrechten.“

Gerd Ruge

leicht, so nah an die Menschen heranzugehen. „Ich würde es nie machen, wenn ich nicht eine Reportage zu schreiben hätte. Dann hat man einen Grund. Und die Leute merken schon, dass man sich für ihr Leben in-

teressiert und nicht nur eine Information von ihnen will.“ An ihren einzelnen Geschichten und Schicksalen machte er die großen politischen Entwicklungen deutlich.

„Wenn etwas Wichtiges passierte, konnte man ihm stets vertrauen“, schrieb die „Süddeutsche Zeitung“ über Ruge zu dessen 90. Geburtstag. 1968 berichtete er zum Beispiel aus den USA über die Morde an Robert Kennedy und Martin Luther King. Sein journalistischer Einsatz als direkter Zeitzeuge der Ermordung Kennedys zählt zu seinen wohl schwersten Reportermomenten. Er erlebte Glasnost und Perestroika unter Michail Gorbatschow und den Putsch 1991, dem sich Boris Jelzin auf dem Panzer entgegstellte.

Als persönlichen Höhepunkt seines Berufslebens nannte er aber nicht diese Weltereignisse, „sondern dass ich ganz

früh in Moskau, nämlich 1956, die Chance hatte, den Schriftsteller Boris Pasternak kennen-zulernen und durch ihn an ein Russland heranzukommen, das völlig anders war als das der Zeitungen und der Hochglanzbro-schüren.“

Gerd Ruge wurde 1928 in Hamburg geboren. Als 16-Jahre alter Soldat überlebte er mit Glück die Endphase des Zweiten Weltkriegs. Mit 20 war er Redakteur beim Nordwestdeutschen Rundfunk (NWDR). 1950 berichtete er über Jugoslawien, danach aus Korea und Indochina. 1956 ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, 1964 in die USA. 1970 übernahm er die Leitung des WDR-Studios in der damaligen Bundeshauptstadt Bonn, 1972 ging er für „Die Welt“ nach China, 1977 wieder für die ARD nach Moskau.

Ruge initiierte auch das TV-Format „Weltspiegel“, das es bis heute gibt, mit. Von 1981

„Ein Vorbild“

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat den langjährigen ARD-Korrespondenten Gerd Ruge als eine „große Journalistenlegende“ gewürdigt. „Wir trauern um ein journalistisches Urgestein“, schrieb Steinmeier am Sonntag an Ruges Tochter Elisabeth. Ihr Vater habe einen wichtigen Beitrag zum Verständnis anderer Länder und Kulturen und damit auch zum Selbstverständnis der Deutschen geleistet. Er werde für viele nachfolgenden Generationen von Journalistinnen und Journalisten „immer Vorbild und Orientierung bleiben“.

an moderierte er das Polit-Magazin „Monitor“, 1984/85 war er WDR-Fernsehchef. „Das musste gemacht werden, am glücklichsten war ich aber immer als Auslandskorrespondent.“ Weshalb es ihn 1987 noch einmal in die Sowjetunion zog. Seinen Ruhestand verbrachte Ruge, der dreimal verheiratet war, in seiner Wahlheimat München.

Kritisch beurteilte er das – wie er sagte – „Schwarz-Weiß-Denken“ vieler deutscher Zuschauer – und gab den Medien eine Mitschuld: Manche Berichte über Menschenrechts-Demos in Russland oder Ägypten erweckten den Eindruck, als kämpfte dort die Mehrheit der Bevölkerung gegen eine als despotisch empfundene Regierung. Dabei sei die Realität viel komplizierter.

Ruge hat sich persönlich für Menschenrechte eingesetzt, war Gründungsmitglied und erster Vorsitzender von Amnesty International Deutschland, aber: „Ich habe versucht zu vermeiden, die Berichterstattung über die Politik eines Landes abhängig zu machen von den eigenen Vorstellungen von Menschenrechten.“

A46: Von Streife erfasst, Fußgänger tot

DÜSSELDORF (Inw). Ein mit zwei Polizisten besetzter Streifenwagen hat am Freitagabend einen Fußgänger auf der Autobahn bei Neuss erfasst. Der Mann, dessen Identität noch ungeklärt ist, kam dabei ums Leben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Die Beamten hätten den älteren Herrn eigentlich in Sicherheit bringen wollen. Er sei in der Dunkelheit auf dem linken von drei Fahrstreifen der A46 auf Höhe des Autobahnkreuzes Neuss-West zu Fuß unterwegs gewesen. Der Streifenwagen sei mit angepasster Geschwindigkeit unterwegs gewesen und habe den Mann während der Anfahrt erfasst. Der Polizist am Steuer blieb unverletzt, seine Kollegin auf dem Beifahrersitz erlitt einen Schock und leichte Hand-Verletzungen. Aus Neutralitätsgründen untersucht die Polizei in Duisburg den Vorfall.

Not-OP nach Schlägerei in der Altstadt

DÜSSELDORF (Inw). Nach einer Schlägerei in der Düsseldorfer Altstadt mit einem lebensgefährlich Verletzten ist der mutmaßliche Täter flüchtig. Der unbekannte Angreifer hatte einen 19-Jährigen in der Nacht zum Samstag mit einer Glasflasche so schwer attackiert, dass dieser noch in der Nacht notoperiert werden musste. Er habe in akuter Lebensgefahr geschwebt, sei derzeit aber stabil, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Eine Mordkommission ermittelt wegen des Verdachts eines versuchten Tötungsdelikts. Den Ermittlern zufolge hatten Zeugen in der Nacht gegen 1.45 Uhr eine Schlägerei zwischen zwei Gruppen auf dem Burgplatz beobachtet und waren auch auf den Verletzten aufmerksam geworden. Von einer „Tumultlage“ gehe die Polizei jedoch nicht aus, sagte der Sprecher.

Das gibt's auch

KONSUMKRITIK Eine sechs Meter hohe Skulptur aus Elektroschrott will der Kölner Künstler HA Schult ab dem 26. Oktober vor dem Düsseldorfer Landtag zeigen. Der eine Tonne schwere „Wertgigant“ repräsentiert laut Schult Elektroschrott, den deutsche Haushalte alle 72 Sekunden produzieren. Das Ungeheuer besteht laut Ankündigung aus alten Waschmaschinen,

Staubsaugern, Mikrowellen und Lap-tops. Der Schrottriase soll vier Tage lang als „Mahnung für unsere Wegwerfgesellschaft“ vor dem Parlament in Düsseldorf stehen und die Botschaft „Reparieren statt wegwerfen“ transportieren. Zu-vor hatte der 82 Jahre alte Künstler die Skulptur bereits in Hannover vor dem Neuen Rathaus präsentiert.



Menschen

Erntekrone für den Bundespräsidenten

Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** hat bei einem Erntedankfest in Ostfriesland den Wert von Lebensmitteln hervorgehoben. Außerdem dankte er Bäuerinnen und Bauern



Frank-Walter Steinmeier auf dem Erntemarkt Foto: dpa

für ihre Arbeit. Es sei wichtig, sich bewusst zu machen, was Erntedank bedeute, sagte Steinmeier am Sonntag nach einem ökumenischen Erntedankgottesdienst im Kreis Aurich. Steinmeier nahm bei seinem Besuch in Victor- bur in der Gemeinde Süd- brookmerland eine Ernte- krone entgegen. Landfrau- en aus Ostfriesland hatten diese traditionell aus Äh- ren gebunden und mit Schlei- fen geschmückt. Im Anschluss sprach Stein- meier auf einem Ernte- markt auch mit Bürgern.

Schmidt bleibt Lebenshilfe-Vorsitzende

Ex-Bundesgesundheitsmi- nisterin **Ulla Schmidt** bleibt Bundesvorsitzende der Lebenshilfe. Die 72- jährige SPD-Politikerin



Ulla Schmidt Foto: dpa

wurde am Samstag von der Mitgliederversamm- lung in Berlin für weitere vier Jahre als Vorsitzende bestätigt. Schmidt steht seit 2012 an der Spitze der Lebenshilfe. Die Acherin gehörte seit 1990 dem Bundestag an und war bei der Parlamentswahl im September nicht mehr an- getreten. Als Selbsthilfe- vereinigung, Eltern- und Fachverband unterstützt die Lebenshilfe vor allem Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und de- ren Familien.

Truss rügt iranische Regierung scharf

Die britische Außenminis- terin **Liz Truss** hat ein En- de der Strafverfolgung gegen die im Iran festge- haltene iranisch-britische



Liz Truss Foto: imago/News Images

Projektmanagerin Nazanin Zaghari-Ratcliffe fordert. „Die Entscheidung des Irans, die haltlosen Vor- würfe gegen Nazanin Za- ghari-Ratcliffe aufrechtzu- erhalten, ist inakzeptabel“, schrieb Truss auf Twitter. Sie müsse freigelassen werden, so die Ministerin. Der Fall sorgt seit Jahren für Streit zwischen Tehe- ran und London. Die 42- jährige Britin war im April wegen Propaganda gegen Irans Regime zu einer weite- ren Haftstrafe von einem Jahr verurteilt worden.

Nachrichten

Regierung Maduro unterbricht Dialog

CARACAS (dpa). Die venezola- nische Regierung hat den Dialog mit der Opposition nach der Auslieferung eines Vertrauten von Prä- sident Nicolás Maduro an die USA vorerst abgebro- chen. „Aus Protest gegen die Aggression werden wir an der für morgen geplan- ten Verhandlungsrunde nicht teilnehmen“, sagte Delegationschef Jorge Ro- dríguez. Kurz zuvor war bekannt geworden, dass der Geschäftsmann Alex Saab, ein Vertrauter der

Maduro-Regierung, von den Kapverdischen Inseln in die USA abgeschoben worden war. Saab soll der venezolanischen Regierung für mehrere Millionen US- Dollar Lebensmittel ver- kauft haben. In den USA und in Kolumbien wird Saab unter anderem we- gen Geldwäsche gesucht. Nach Einschätzung der US-Ermittler dürfte Saab zudem über umfangreiche Informationen über illega- le Geschäfte der Maduro- Familie verfügen.

Nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess

Wie schützt man die Demokratie?

Von Christoph Meyer

LONDON/LEIGH-ON-SEA. In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürger- nähe und Sicherheit von Par- lamentariern entbrannt. Der Fall hatte im ganzen Land große Bestürzung ausgelöst. Hunderte Menschen gedach- ten am Samstagabend des bei einem Messerangriff getöte- ten konservativen Politikers in seinem Wahlkreis in der englischen Grafschaft Essex mit einer Lichter-Mahnwa- che.

Amess war am Freitag wäh- rend einer Bürgersprech- stunde in den Räumen einer Methodist-Kirche im Kü- stenort Leigh-on-Sea ersto- chen worden. Ein 25-Jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenom- men, inzwischen wird er we- gen Terrorverdachts festge- halten. Die Polizei geht da- von aus, dass er ohne Kom- plizen handelte. Wie Scot- land Yard am Wochenende mitteilte, fanden im Zusam- menhang mit dem Fall drei Hausdurchsuchungen im Raum London statt.

Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zu- folge um einen Briten soma- lischer Herkunft. Erste Untersuchungen hatten nach Angaben der Polizei „eine mögliche Motivation in Ver- bindung zu islamistischem Extremismus“ ergeben. Wie unter anderem die BBC am Sonntag berichtete, war er bereits vor einigen Jahren an das Präventionsprojekt „Prevent“ verwiesen wor- den; unter Beobachtung des Inlandsgeheimdiensts MI5 habe er aber nicht gestan- den. Sein Vater, ein früherer Berater des somalischen Mi- nisterpräsidenten, zeigte sich



Ein Bild seltener Eintracht: Labour-Chef Sir Keir Starmer (l.) und der konservative Premier Boris Johnson sind auf dem Weg zum Tatort in Leigh-on-Sea, um Blumen niederzulegen. Foto: Alberto Pezzali/AP/dpa

„sehr traumatisiert“ von der Tat. Er habe mit so etwas nie gerechnet, sagte er der „Times“. Innenministerin Priti Patel kündigte an, die Regierung werde „absolut alles unter- nehmen“, um Abgeordnete besser zu schützen. Derzeit werde geprüft, wie Sicher- heitslücken geschlossen wer- den könnten. „Das sollte aber niemals die Verbindung zwi-

schen einem gewählten Ver- treter und seiner demokrati- schen Rolle, Verantwortung und der Pflicht gegenüber den Wählern zerreißen“, so Patel in einem Interview am Sonntag. Auch Unterhauspräsident Lindsay Hoyle hatte eine De- batte über die Sicherheit von Politikern angemahnt. Es sei aber „essenziell“, dass die Abgeordneten ihre Bezie-

hung zu den Bürgern auf- rechterhalten könnten, sagte Hoyle. „Wir müssen sicher- stellen, dass die Demokratie das überlebt“, so Hoyle wei- ter. Britische Abgeordnete, die alle direkt in ihrem Wahl- kreis gewählt werden, bieten regelmäßig Sprechstunden mit Bürgern an, die auch kurzfristig besucht werden können. Die Labour-Abge-

ordnete Jo Cox war 2016 bei einer Bürgersprechstunde von einem Rechtsextremis- ten ermordet worden. Wie die britische Nachrichten- agentur PA berichtete, wol- len weder die Labour-Partei noch die Liberaldemokraten bei der Wahl für den Nach- folger von Amess einen Kan- didaten aufstellen. Ein Ter- min für die Wahl stand zu- nächst noch nicht fest.

Missionare auf Haiti entführt

PORT-AU-PRINCE (dpa). In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare ent- führt worden. 14 Erwachsene und 3 Kinder seien am Sams- tag auf dem Weg von einem Waisenhaus in Croix des Bouquets am Ostrand von Port-au-Prince nach Titany- en nördlich der haitiani- schen Hauptstadt gewese- n, als sie von Mitgliedern einer bewaffneten Bande ver- schleppt wurden, meldete der Sender CNN unter Beru- fung auf haitianische Sicher- heitskräfte. Die „Washington Post“ be- richtete von einem per Au- dioaufnahme verbreiteten „Gebetsalarm“ der Hilfsorga-

nisation Christian Aid Minis- tries, wonach „Männer, Fra- uen und Kinder“ dieser Grup- pe in der Gewalt der Entfüh- rer seien. Einer der Entfüh- rter habe noch eine Nach- richt in einer Whatsapp- Gruppe absetzen können. Haiti, das ärmste Land des amerikanischen Kontinents, wird seit Jahren von politi- schem Chaos und krimineller Gewalt geplagt. Laut „Wa- shington Post“ ist die Anzahl der Entführungen in Haiti ungemein hoch auf die Ein- wohnerzahl die höchste der Welt. Die Entführer verlan- gen meist hohe Lösegelder und zögern nicht, ihre Opfer zu ermorden.

Merkel zum Abschiedsbesuch in der Türkei

Erdogans Entspannungssignale

ISTANBUL (dpa). Trotz aller Dif- ferenzen hoffen Bundes- kanzlerin Angela Merkel (CDU) und der türkische Präsident Recep Tayyip Er- dogan auch unter einer neu- en Bundesregierung auf eine enge Zusammenarbeit bei- der Länder. Merkel sprach sich bei ihrem Abschiedsbe- such als Regierungschefin am Samstag in Istanbul zu- dem für eine Fortsetzung des Flüchtlingsabkommens mit der EU aus. Es sei wich- tig, dass die EU die Türkei weiter „bei der Bekämpfung der illegalen Migration“ unterstütze und diese auch in Zukunft gewährleistet werde, sagte Merkel.

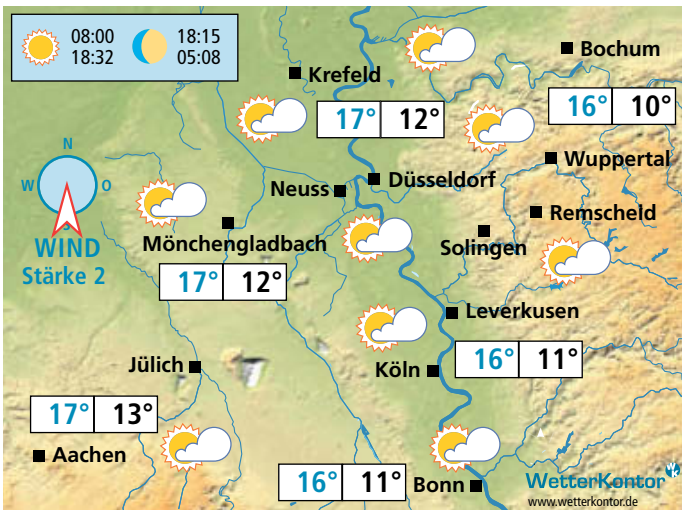


Angela Merkel und Recep Tayyip Erdogan Foto: Francisco Seco/AP/dpa

„Wir merken, dass wir geostrategisch voneinander abhängen“, sagte sie. Sie ra- te und denke, dass auch die künftige Bundesregierung

die Beziehungen zur Türkei in ihrer gesamten Komplexi- tät erkenne. Man müsse mit- einander reden, betonte sie, und dann auch Kritik etwa bei Menschenrechtsfragen anbringen. Erdogan würdigte die „Freundin“ als erfahrene Politikerin, die immer einen „vernünftigen und lösungs- orientierten Ansatz“ ge- pflegt habe. Er hoffe, die gute Zusammenarbeit auch mit einer neuen Regierung fort- führen zu können. Beobach- ter gehen davon aus, dass eine mögliche Ampelkoali- tion einen härteren Kurs gegen die Türkei fahren könnte. | Hintergrund

REGIONALWETTER: WECHSELND BEWÖLKT, TROCKEN



Einzelne Nebelfelder lösen sich bald wieder auf. Dann wechseln sich Sonnenschein und Wolken ab, und es bleibt trocken. 15 bis 17 Grad werden erreicht. Es weht ein schwacher Wind aus Süd bis Südost. In der Nacht kühlt die Luft auf 13 bis 10 Grad ab.

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
16° 13°	19° 11°	14° 6°	9° 4°

WETTER-SERVICE

Biowetter: Die Wetterlage macht morgens vor allem Personen mit Er- krankungen der Atemwege zu schaffen.

Pollenflug: Gräserpollen fliegen nur vereinzelt. Ambrosia- und Beifußpollen sind ebenfalls kaum in der Luft.

Gefühlte Temperatur: Sie beträgt heute Mittag 14 Grad.

Bauernspruch: Durch Oktobermücken lass dich nicht berücken.

Mondphasen:

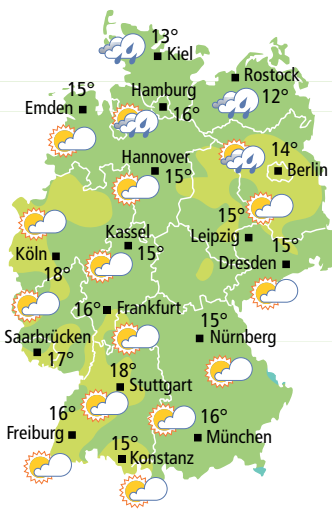
20.10. 28.10. 04.11. 11.11.

www.wz.de/wetter
www.rga.de/wetter
www.solinger-tageblatt.de/wetter

WASSERTEMPERATUREN:

Nord- und Ostsee	12 bis 14 Grad
Kanaren	23 bis 24 Grad
Westliches Mittelmeer	19 bis 26 Grad
Östliches Mittelmeer	19 bis 28 Grad
Adria	22 bis 24 Grad
Algarve	20 bis 22 Grad
Schwarzes Meer	16 bis 22 Grad
Rotes Meer	25 bis 27 Grad

DEUTSCHLAND



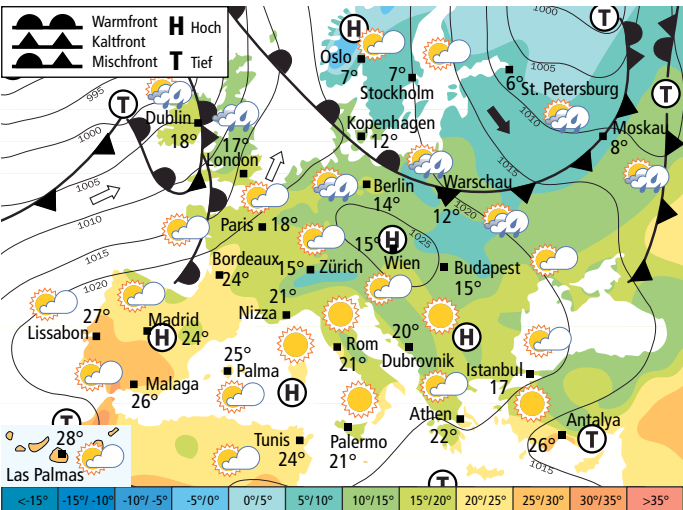
REISEWETTER:

Süddeutschland: Nach oft zäher Nebelauflösung freundlicher. 13 bis 19 Grad.

Norddeutschland: Im Nordwesten Sonne. Im Nordosten Regen. 12 bis 16 Grad.

Ostdeutschland: Oft Sonnenschein. An der Oder Sprühregen. 11 bis 16 Grad.

EUROPA



Österreich, Schweiz: Zum Teil zäher Nebel, sonst viel Sonne. 12 bis 17 Grad.

Italien, Malta: Oft Sonne. Sonst Wolken, in Kalabrien Schauer. 15 bis 24 Grad.

Spanien, Portugal: Wechsel von Sonne und dünnen Wolken. 21 bis 30 Grad.

Frankreich: Wechsel von Sonne und mal mehr, mal weniger Wolken. 15 bis 24 Grad.

Balearen: Erst oft noch sonnig, dann immer mehr lockere Wolken. 20 bis 24 Grad.

Kanaren: Zum Teil kräftiger Sonnenschein, sonst hohe Schleierwolken. 25 bis 32 Grad.

WELT

	heute	morgen
Ankara	16°	16°
Bangkok	23°	30°
Buenos Aires	24°	26°
Caracas	33°	32°
Dubai	39°	38°
Havanna	31°	31°
Hongkong	26°	28°
Jakarta	31°	30°
Johannesburg	23°	16°
Kairo	28°	28°
Kapstadt	18°	24°
Kuala Lumpur	30°	30°
Los Angeles	20°	20°
Manila	30°	31°
Miami	30°	29°
Mombasa	32°	32°
Nairobi	25°	26°
New Orleans	22°	27°
New York	14°	19°
Osaka	17°	17°
Peking	17°	14°
Riad	36°	36°
Rio de Janeiro	23°	21°
San Francisco	19°	18°
Shanghai	19°	19°
Seoul	13°	14°
Singapur	29°	30°
Sydney	27°	19°
Tel Aviv	26°	26°
Tokio	17°	17°
Toronto	12°	19°
Windhuk	26°	29°
Wladiwostok	12°	6°

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:

30ml:

PZN 16031824

50 ml:

PZN 16031830

100 ml:

PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen.

Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCoP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten: PZN 16236733

150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**



Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

SWISS MADE

^{**} Marktforschung, N = 53

Abbildung wahre Betroffenen nachempfunden. ¹ Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. ² Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. ³ Chrobaski et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloflexin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94. Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). ⁴ Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. ⁵ Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. ⁶ Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240.

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dll. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

ARD

11.15 Wer weiß denn sowas?  **12.00** Tagesschau  **12.15** ARD-Buffer  **13.00** ARD-Mittagsmagazin  **14.00** Tagesschau  **14.10** Rote Rosen  **15.00** Tagesschau  **15.10** Sturm der Liebe  **16.00** Tagesschau  **16.10** Verrückt nach Meer  **17.00** Tagesschau  **17.15** Brisant  **18.00** Wer weiß denn sowas?  **18.50** Großstadtrevier  **19.45** Wissen vor acht – Zukunft  **19.50** Wetter / Börse  **20.00** Tagesschau 
20.15 Der Liebhaber meiner Frau. Komödie, D, 2019. Mit Christian Kohlund, Suzanne von Borsody. Für Georg bricht sein bisheriges Leben im Rekordtempo weg. Wenn er jetzt nicht das Ruder herumreißt, bleibt wenig übrig!  
21.45 Exklusiv im Ersten: Streit um Tesla. Was bringt die Gigafactory? 
22.15 Tagesthemen 
22.50 Rabiat. Jugend für'n Arsch 
23.35 Moskau 1941 – Stimmen am Abgrund 
1.05 Tagesschau 
1.15 Tatort: Unsichtbar. Krimireihe, D, 2021 

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland  **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten  **9.00** Unter uns  **9.30** Alles was zählt  **10.00** Der Nächste, bitte!  **11.00** Die Superhändler  **12.00** Punkt 12  **15.00** wunderbar anders wohnen  **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen  **16.45** RTL Aktuell **17.00** Explosiv Stories  **17.30** Unter uns  **18.00** Explosiv  **18.30** Exklusiv  **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt  **19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten 
20.15 RTL Spezial: Das große Live Experiment – Rettung aus der Feuerhöhle. Zu viele Menschen unterschätzen die Gefahrenquellen, die sie im Alltag dem Feuer aussetzen. Ein RTL Spezial widmet sich der Aufklärung. 
22.15 RTL Direkt 
22.35 Spiegel TV 
0.00 RTL Nachtjournal 
0.27 RTL Nachtjournal – Das Wetter 
0.30 Justice – Die Justizreportage. Der ungesühnte Mord 
1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Weltenbummler Freiheit auf vier Rädern 

NDR

14.00 NDR Info  **14.15** Gefragt – Gejagt  **15.00** die nordstory  **16.00** NDR Info  **16.10** Mein Nachmittag  **17.00** NDR Info  **17.10** Leopard, Seebär & Co.  **18.00** Regionales **18.15** Die Nordreportage  **18.45** DAS!  **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau 
20.15 Markt  **21.00** Die Ernährungs-Docs  **21.45** NDR Info  **22.00** 45 Min  **22.45** Kulturjournal  **23.15** Eye in the Sky – In letzter Sekunde. Thriller, USA, 2015  **0.45** Die Ernährungs-Docs  **1.30** Markt 

BR

11.45 Julia  **12.35** Nashorn, Zebra & Co.  **13.25** Elefant, Tiger & Co.  **14.15** aktiv und gesund  **14.45** Gefragt – Gejagt  **15.30** Schnittgut  **16.00** BR24 Rundschau  **16.15** Wir in Bayern  **17.30** Regionales **18.00** Abendschau  **18.30** BR24 Rundschau  **19.00** Unkraut  **19.30** Dahoam is Dahoam  **20.00** Tagesschau  **20.15 Stofferl Wells Bayern**  **21.00** Bayern erleben  **21.45** BR24 Rundschau  **22.00** Lebenslinien  **22.45** Mord mit Aussicht  **23.35** SchleichFernsehen  **0.20** Ringlötterer

VOX

5.00 CSI: NY   **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur  **9.10** CSI: Miami  **11.55** Vox nachrichten  **12.00** Shopping Queen  **13.00** Zwischen Tüll und Tränen  **14.00** Mein Kind, dein Kind  **15.00** Shopping Queen  **16.00** Zwischen Tüll und Tränen  **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei  **19.00** Das perfekte Dinner  **20.15 Die Höhle der Löwen**  **22.50** Goodbye Deutschland! Die Auswanderer  **23.50** Vox nachrichten  **0.10** Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin 

SUPER RTL

13.25 Ninjago  **13.55** Bugs Bunny & Looney Tunes  **14.20** Angelo!  **14.30** Willkommen bei den Lounds  **15.00** Alvinn!!! und die Chipmunks  **15.30** Tom und Jerry  **16.00** Die Tom und Jerry Show  **16.30** 100% Wolf  **17.00** Wuzzle Goozle  **17.30** Bugs Bunny & Looney Tunes  **17.55** Paw Patrol  **18.25** Grizzly & die Lemminge  **18.55** Die Tom und Jerry Show  **19.15** Alvinn!!! und die Chipmunks  **19.45** Angelo!  **20.15 Bones**  **23.10** Kommissar Caïn  **0.25** Infomercials

SPORT 1

5.00 Sport Clips **6.00** Teleshopping **7.00** Antworten mit Bayless Conley **7.30** Die Arche-Fernsehkanzel **8.00** Teleshopping **15.30** Storage Hunters **16.00** Storage Hunters **16.30** Pawn Stars **17.00** Pawn Stars **17.30** Pawn Stars **18.00** Pawn Stars **18.30** Street Outlaws **19.30** Sport1 News Live **20.15 sportwetten.de So schaut's aus** **21.00** Bundesliga Analyse **21.45** Der Maschinensucher Doppelpass **2. Bundesliga** **23.30** 3. Liga Pur **0.15** Sport Clips **2.45** Teleshopping

ZDF

10.30 Notruf Hafenkante  **11.15** Soko Wismar  **12.00** heute  **12.10** drehscheibe  **13.00** ARD-Mittagsmagazin  **14.00** heute – in Deutschland  **14.15** Die Küchenschlacht  **15.00** heute Xpress  **15.05** Bares für Rares  **16.00** heute – in Europa  **16.10** Die Rosenheim-Cops  **17.00** heute  **17.10** hallo deutschland  **17.45** Leute heute  **18.00** Soko Potsdam  **19.00** heute  **19.20** Wetter  **19.25** WISO 
20.15 Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel. Krimireihe, D, 2021. Mit Peter Heinrich Brix, Julia Brendler. Ein neuer Fall nimmt für das Ermittlertrio auf Sylt eine unerwartete Wendung, die Gefahren birgt. 
21.45 heute journal 
22.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan. Actionfilm, USA, 2019. Mit Chadwick Boseman   
23.45 heute journal update 
0.00 Systemsprenger. Sozialdrama, D, 2019. Mit Helena Zengel  
1.55 Anne Holt: Der Mörder in uns. Krimireihe, S/D, 2018  

SAT.1

10.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer  **11.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer  **11.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer  **12.00** Klinik am Südring  **13.00** Auf Streife – Berlin  **14.00** Auf Streife  **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten  **16.00** Klinik am Südring  **17.00** Lenßen übernimmt  **17.30** K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine  **18.00** Buchstaben Battle  **19.00** Buchstaben Battle  **19.55** Sat.1 Nachrichten 
20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege. Comedy-Star Faisal Kawusi tritt gemeinsam mit Jenny Elvers, Patrick Lindner, Wayne Carpendale und Jorge González ein Pflege-Praktikum im Helios Klinikum Berlin-Buch an.  
22.30 Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah – Die Sat.1 Reportage
23.25 Focus TV – Reportage. Unser Revier! Polizisten in Stadt und Land 
0.35 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt 
2.20 Auf Streife – Die Spezialisten 
3.05 Auf Streife – Die Spezialisten 
3.50 Auf Streife 

SWR

12.45 Meister des Alltags   **13.15** Quizduell   **14.00** Aktuell **14.10** Eisenbahn-Romantik  **15.10** Morden im Norden  **16.00** Aktuell **16.05** Kaffee oder Tee  **17.00** Aktuell **17.05** Kaffee oder Tee  **18.00** Regionales **20.00** Tagesschau  **20.15 Doc Fischer**  **21.00** SOS Großstadtklinik  **21.45** Aktuell **22.00** Best of Sag die Wahrheit 2021    **22.30** Meister des Alltags    **23.00** Gefragt – Gejagt  **23.45** Stadt – Land – Quiz   **0.30** New Pop 2021 

MDR

12.30 Der Winzerkrieg. Familienfilm, D/A, 2011  **14.00** MDR um 2  **15.15** Gefragt – Gejagt  **16.00** MDR um 4  **17.45** MDR aktuell  **18.05** Wetter für 3  **18.10** Brisant  **18.54** Unser Sandmännchen  **19.00** Regionales **19.30** MDR aktuell  **19.50** Zeigt uns eure Welt (1/4)  **20.15 Tatort: Krumme Hunde.** Krimireihe, D, 2008  **21.45** MDR aktuell  **22.10** Fakt ist!  **23.10** Zorn – Kalter Rauch. Krimireihe, D, 2017  **0.40** Goethes Faust. Drama, D, 2019 

KABEL 1

10.20 Blue Bloods  **12.05** Castle   **13.00** The Mentalist   **13.55** Hawaii Five-0   **14.55** Navy CIS: L.A.   **15.50** Kabel Eins News **16.00** Navy CIS: L.A.   **16.55** Abenteuer Leben täglich  **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal  **18.55** Achtung Kontrolle!  **20.15 X-Men Origins: Wolverine.** Comicadaption, USA, 2009  **22.30** Resident Evil: Apocalypse. Horrorfilm, D/F/GB/CDN/USA, 2004  **0.20** Steven Seagal – Mercenary. Actionfilm, ARU/USA/ZA, 2006  **2.10** Late News

RTL II

5.05 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim: Wir ziehen ein **6.50** Der Trödeltrupp  **8.50** Frauentausch  **12.50** Die Wollnys  **13.55** Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie!  **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken  **16.55** News  **17.00** Wetter  **17.05** Das denkt Deutschland  **18.05** Köln 50667  **19.05** Berlin – Tag & Nacht  **20.15 Die Wollnys**  **21.15** Die Wollnys  **22.15** Bella Italia  **0.15** Hartes Deutschland – Die Story 

EUROSPORT

8.30 Snooker  **10.00** Ski Alpin  **11.30** Pferdesport. Global Champions Tour 2021  **12.30** Snooker. Northern Ireland Open. Finale  **13.30** Leichtathletik. Paris-Marathon. Übertragung des Stadtlaufs  **15.30** Ski Alpin. FIS Weltcup 2020/21. Riesenslalom  **16.30** Radspurt. Grand Prix du Morbihan  **18.00** Snooker  **20.00** Eurosport News  **20.05 Leichtathletik.** Paris-Marathon  **21.55** Eurosport News  **22.00** Ski Alpin  **23.30** Snooker (bis 1.30)

WDR

9.30 neuneinhalb – für dich mittendrin  **9.40** Aktuelle Stunde  **10.25** Westpol  **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell

Menschen

Rosenberg lernt „Grooves“ vom Sohn

Sängerin **Marianne Rosenberg** („Er gehört zu mir“) hat von der Zusammenarbeit mit ihrem Sohn profitiert. „Es war zwar gar nicht geplant, aber es war für uns beide sehr gut“, sagte die 66-Jährige



Marianne Rosenberg Foto: dpa

bei der Verleihung des Schlagerpreises „Gläserne Vier“ in Stuttgart einer Mitteilung zufolge. „Wir haben viel Freude gehabt und beide voneinander gelernt – ich die fetten Grooves, er die eine oder andere Betrachtungsweise über das Publikum.“ Der Radiosender SWR4 Baden-Württemberg zeichnete Rosenberg am Samstagabend für das „Comeback des Jahres“ aus. Ihr Album „Im Namen der Liebe“ hatte sie mit Sohn Max produziert, es schnellte an die Chartspitze. „Zwei Tage später erkrankte ich an Corona.“ (dpa)

Jens Riewa in Show demaskiert

Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: „Tageschau“-Chefsprecher **Jens Riewa** ist als erster Promi-nenter bei der Musik-



Jens Riewa Foto: dpa

Show „The Masked Singer“ enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er aber am Samstagabend in Köln zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er die feurige Maske ablegen. Wie Riewa zugab, passte die Kostümierung privat nicht zu ihm. „Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage“, sagte er. „Aus einem einfachen Grund: Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.“ (dpa)

Greta überrascht mit Gesang

Damit hatte wohl keiner gerechnet: Die schwedische Klimaaktivistin **Greta Thunberg** hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht.



Greta Thunberg Foto: imago images

Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte die 18-Jährige am Samstagabend vor einer jubelnden Menge den 80er-Jahre-Hit „Never Gonna Give You Up“ von **Rick Astley** und tanzte ausgelassen dazu. Der schwedischen Zeitung „Aftonbladet“ zufolge war es das erste Mal, dass Thunberg in der Öffentlichkeit ihre Gesangkünste zum Besten gab. „Wir sind letztlich einfach Teenager, die miteinander herumalbern, nicht nur die wütenden Kinder, als die uns die Medien oft darstellen“, sagte sie. (dpa)

Nachrichten

Drei Tote bei Hubschrauberabsturz

BUCHEN (dpa). Bei einem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs sind drei Menschen ums Leben gekommen. Anfangs war unklar, ob es Vermisste gibt. Am Sonntagnachmittag sagte ein Sprecher der Polizei dann: „Wir gehe davon aus, dass in dem Hubschrauber ein Pilot und zwei Passagiere waren.“ Zur Identität der Toten konnte er noch keine Angaben machen. Der einmotorige Helikopter vom Typ Robinson R44 mit vier Sitzen sei aus Richtung Osten gekom-

men. Er war am frühen Nachmittag über einem Wald in Buchen – nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – aus zunächst ungeklärter Ursache abgestürzt. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU) wollten die Absturzstelle untersuchen. Zahlreiche Ermittler der Polizei, der Kriminaltechnik sowie Feuerwehr und ein Staatsanwalt waren vor Ort, wie der Sprecher sagte. „Es geht jetzt nicht mehr ums Suchen, sondern ums Ber-gen.“

Haftbefehl nach Tötung Schwangerer

LÜNEBURG (dpa). Nach dem gewaltsamen Tod einer schwangeren Frau und ihres ungeborenen Babys in Lüneburg ist gegen den 37 Jahre alten Lebensgefährten Haftbefehl erlassen worden. Der Mann steht im Verdacht, seine Frau erstochen zu haben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Die Beamten hatten den Mann aus Tunesien eigenen Angaben zufolge aufgrund von Spuren am Tatort und den Umständen der Tat bereits

am Freitag festgenommen. Der Tatverdacht habe sich dann erhärtet, so dass eine Richterin am Amtsgericht Soltau am Samstag auf Antrag der Staatsanwaltschaft Lüneburg Haftbefehl erließ. Zu den Hintergründen der Tat nannte die Polizei keine Einzelheiten. Ersten Angaben zufolge gingen die Ermittler von einem Beziehungsdelikt aus. Nach der Tat sicherten Ermittler Spuren und befragten Personen aus dem Umfeld.

Feuerwehr rettet Dackel aus Erdloch

HANNOVER (dpa). Dackel in der Klemme: Die Feuerwehr Hannover hat am Samstagnachmittag einen Dackel aus einem Erdloch in der Nordstadt befreit. Der neugierige Vierbeiner Anton erkundete das Loch unterhalb eines Podestes, als er plötzlich feststeckte. Die beiden Besitzer versuchten, den sieben Jahre alten Hund mit Rufen zu locken, doch Anton steckte fest.

„Kisten“ aus der Kriegszeit gefunden

SALVADOR DE BAHIA (dpa). An der Nordostküste von Brasilien haben Forscher erneut „mysteriöse Kisten“ gefunden worden. Die geheimnisvolle Fracht stammt nach Einschätzung der Wissenschaftler von dem deutschen Schiff „Weserland“, das im Januar 1944 vor der Küste versenkt worden war. Bei den vermeintlichen Kisten handelt es sich um Kautschukballen.

Folgenschwerer Staubsauger-Defekt

LANGWEDEL (dpa). Die Explosion eines Akkustaubsaugers hat in Langwedel am Freitag ein folgenschweres Feuer ausgelöst. Das Gerät war in der Hand eines Mannes explodiert, der ein Auto aussaugen wollte. Er wurde leicht verletzt. Der brennende Staubsauger setzte daraufhin das Auto in Brand. Das Feuer griff auf einen Carport und dann auf das Wohnhaus über.

Feuerschiff muss zurück in die Werft

EMDEN (dpa). Fast vier Monate nachdem Unbekannte Löcher in den Rumpf bohrten, ist das Emdener Feuerschiffs „Amrumbank/Deutsche Bucht“ zurück in der Werft. Dort solle das Schiff nun kontrolliert in Schräglage gebracht werden, um die Bohrlöcher von außen wieder zu verschweißen. Außerdem sollen die geschädigten Maschinen überholt werden.

170 000 Bäume für gutes Pariser Klima

PARIS (dpa). Bislang zählt Paris zu den Ballungsräumen mit zu hoher Luftverschmutzung, mit dem Anpflanzen von 170 000 neuen Bäumen will die französische Hauptstadt das Stadtklima nun verbessern. Überall wo noch Platz ist, auf Plätzen, in Parks und auch an den Böschungen der Stadtautobahn Périphérique, sollen zusätzliche Bäume gepflanzt werden.

Täter von Kongsberg war dem Gesundheitsdienst schon lange bekannt / Trauerfeier mit Kronprinzenpaar

Eine Deutsche unter den Opfern

Von Christoph Meyer

KONGSBERG. Bei einem Gottesdienst in Kongsberg ist am Sonntag der fünf Todesopfer in der norwegischen Kleinstadt gedacht worden. Unter den Toten ist auch eine Frau aus Deutschland, wie das Auswärtige Amt am Wochenende bestätigte. „Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit Längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist“, sagte ein Sprecher. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht.

An dem Gedenkgottesdienst nahmen auch Kronprinz Haakon und Kronprinzessin Mette-Marit teil.

Ein 37-jähriger Däne hat eingeräumt, am Mittwochabend in der Innenstadt von Kongsberg fünf Menschen getötet zu haben. Der Mann hatte unter anderem mit Pfeil und Bogen auf zahlreiche Menschen geschossen. Die norwegische Polizei veröffentlichte am Samstag die Namen der vier Frauen und eines Mannes.

Unterdessen äußerten die Ermittler zunehmend Zweifel an einem terroristischen Motiv der Tat. Es gebe Hinweise, dass der Verdächtige nicht wirklich zum Islam konvertiert sei, sagte Polizeiinspektor Thomas Omholt bei einer Pressekonferenz am Samstag. Stattdessen erhöerte sich der Verdacht auf eine psychische Erkrankung. Zwischenzeitlich waren die Ermittler von



Jonas Gahr Støre (r.), Ministerpräsident von Norwegen, und Justizministerin Emilie Enger Mehl legen bei ihrem Besuch in Kongsberg Blumen für die Opfer des Attentats nieder Foto: Terje Bendiksby/dpa

einer terroristisch motivierten Tat ausgegangen.

Wie sich herausstellte, hat der Mann schon seit Jahren im Fokus der Behörden gestanden. Im Jahr 2017 veröffentlichte er ein Video, in dem er sich als Muslim und Bote bezeichnete und eine Aktion ankündigte. Die Ermittlungen hätten nun aber gezeigt, dass es der Mann mit seiner angeblichen Konversion zum Islam nicht ernst genommen habe, sagte Omholt. Die Ermittler gehen davon aus, dass der Mann al-

leine gehandelt hat. Es gebe keinen Hinweis darauf, dass er mit weiteren Personen im Kontakt gestanden habe, so Omholt weiter. Der Anwalt des mutmaßlichen Täters sagte dem norwegischen Sender TV2, er stimme den vorläufigen Ermittlungsergebnissen der Polizei zu.

Nach Angaben der Polizei stand der Däne im Verlauf mehrerer Jahre immer wieder im Kontakt mit dem Gesundheitsdienst. Zu Details über die psychische Gesundheit des Mannes wollte sich

Omholt nicht äußern, um Zeugenaussagen nicht zu beeinflussen, wie er betonte.

Trotzdem wirft der Fall die Frage auf, warum der Mann von den Behörden nicht stärker ins Visier genommen wurde. Ein Sprecher des Sicherheitsdiensts der Polizei PST sagte dazu, das Video sei nicht als ernsthaftes Drohung angesehen worden, weil es sich bei dem Inhalt um unspezifische Bedrohungen gehandelt habe.

Doch der PST hatte bereits im Jahr 2015 Hinweise da-

rauf erhalten, dass der Mann gefährlich sein könnte. Arne Christian Haugstøyl, Leiter der Terrorismusbekämpfung beim PST, sagte der Zeitung „Verdens Gang“, dass man es jedoch für unwahrscheinlich gehalten habe, dass er eine politisch motivierte Gewalttat begehen würde.

Für Zweifel an der Kompetenz der Sicherheitsbehörden sorgte auch, dass die Opfer wohl alle erst getötet wurden, nachdem die Polizei den Angreifer am Mittwoch erstmals gestellt hatte.

Polizei wertet Überwachungsvideos des Leipziger Hotels aus

„Es geht nicht um die Kette“

LEIPZIG (dpa). Nach Antisemitismus-Vorwürfen des Sängers Gil Ofarim gegen Mitarbeiter eines Leipziger Hotels werden derzeit Videoaufnahmen von dem Vorfall ausgewertet. „Es sind mehrere Videos von den Überwachungskameras sichergestellt worden“, sagte ein Sprecher der Leipziger Staatsanwaltschaft am Sonntag. Die Auswertung sei noch nicht abgeschlossen.

Zuvor hatten „Bild“ und die „Leipziger Volkszeitung“ berichtet, dass die Überwachungsvideos möglicherweise Fragen zum geschilderten Hergang aufwerfen, und sich auch auf Ermittlerkreise berufen. Demnach soll die Kette mit dem Davidstern auf den Videos nicht deutlich

sichtbar gewesen sein. „Was genau in dem Video zu sehen ist, ist Bestandteil der laufenden Ermittlungen“, erklärte eine Polizeisprecherin.

„Bild am Sonntag“ hatte am Sonntag Auszüge aus den Überwachungsvideos veröffentlicht und den Sänger in einem Bericht folgendermaßen zitiert: „Der Satz, der fiel, kam von hinten. Das heißt, jemand hat mich erkannt. Es geht hier nicht um die Kette. Es geht eigentlich um was viel Größeres. Da ich oft mit dem Davidstern im Fernsehen zu sehen bin, wurde ich aufgrund dessen beleidigt.“ Ofarims Management war am Sonntag für weitere Fragen zunächst nicht zu erreichen.



Gil Ofarim erstattete Anzeige, der beschuldigte Hotelmitarbeiter allerdings auch. Foto: Tobias Hase/dpa

Der Sänger hatte Anfang Oktober in einem Video geschildert, dass ihn ein Mitarbeiter von „The Westin Leipzig“ aufgefordert habe, seine Kette mit Davidstern abzunehmen. Ofarim ist der Sohn des israelischen Musikers Abi Ofarim (1937-2018) und in Deutschland aufgewachsen. Daraufhin erstattete Ofarim am 12. Oktober Anzeige in München. Ermittler der sächsischen Polizei waren dafür in der bayerischen Landeshauptstadt und vernahmen den Musiker nach Polizeiangaben. Mariott International, zu der das Hotel gehört, will das Ergebnis der Polizeiermittlungen abwarten, hieß es am Sonntag. „Wir sind der Meinung, dass alle Hinweise am besten im Rahmen dieser Gesamtuntersuchung bewertet werden“, teilte die Hotelgruppe mit. Das „Westin Leipzig“ selbst verwies auf eine beauftragte Rechtskanzlei.

Der Staatsanwaltschaft Leipzig liegen mehrere Anzeigen zu dem Vorfall vor – auch von dem beschuldigten Hotelmitarbeiter wegen Verleumdung. Er schildert nach früheren Angaben die Vorkommnisse anders als der Künstler.

Russisches Filmteam zurück von der ISS

Abgedreht im All



Schauspielerin Julia Peressild, Regisseur Klim Schipenko und ein Kosmonaut auf der Raumstation. Foto: imago images/SNA

SCHESKASGAN (dpa). Nach Dreharbeiten auf der Internationalen Raumstation ISS ist ein russisches Filmteam sicher zur Erde zurückgekehrt. Die Sojus-Kapsel mit der Schauspielerin Julia Peressild und dem Regisseur Klim Schipenko an Bord landete am Sonntagmorgen in der Steppe Kasachstans in Zentralasien. Erstmals in der Geschichte der Raumfahrt wurde ein Film auf der ISS gedreht.

Live-Bilder der russischen Raumfahrtbehörde Roskosmos zeigten, wie das Sojus-Raumschiff MS-18 zunächst als kleiner Punkt am wolkenlosen Himmel zu sehen war. Die letzten Kilometer schwebte die Kapsel an einem großen Fallschirm,

bevor sie am Boden aufschlug. Es gab eine Staubwolke. Hubschrauber flogen zu dem Landeplatz.

„Willkommen zu Hause“, twitterte Roskosmos. Der Crew gehe es nach dem mehr als dreistündigen Flug gut. Sie landete 148 Kilometer südöstlich der Stadt Scheskasgan. In der Raumkapsel saß auch Kosmonaut Oleg Nowizki, der seit April auf der ISS war. „Tatsächlich bin ich heute etwas traurig“, sagte die 37 Jahre alte Schauspielerin. Als der Dreh beendet gewesen sei, wäre sie gern noch auf der ISS geblieben. Die Dreharbeiten dauerten zwölf Tage. Kritiker monierten, dass viel Geld in das Projekt statt in Forschung gesteckt wurde.

Nachrichten

Auszeichnung für Herta Müller



Herta Müller Foto: dpa

KASSEL (dpa). Die Literatur-nobelpreisträgerin Herta Müller ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30 000 Euro dotierte Auszeichnung in Kassel entgegen. In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihr Wörter am bedeutsamsten waren: bei der Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. „Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert“, sagte Müller.

Premiere von Siegels „Zeppelin“

FÜSSEN (dpa). Das Musical „Zeppelin“ des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. Siegel hatte fünf Jahre an dem dreieinhalb Stunden langen Musical gearbeitet, zweimal war die Premiere wegen der Corona-Pandemie verschoben worden. In Füssen soll das Stück gut 70 Mal gezeigt werden, Siegel träumt aber davon, „dass es an den Broadway geht“.

„Die Unzertrennlichen“: Am Dienstag erscheint ein bisher unveröffentlichter Roman der französischen Schriftstellerin

Simone de Beauvoirs erster Schwarm

Von Sibylle Peine

BERLIN. Simone de Beauvoir (1908-1986) war eine Muster-schülerin und vielleicht auch deswegen als junge Frau ein-sam. Während ihrer Zeit an ei-ner konfessionellen Schule er-hellte eine einzige Freundschaft diese Leere, die Beziehung zu Elisabeth Lacoin, genannt Zaza. Diese Freundschaft hat de Beau-voir schon 1954 in einem Roman festgehalten, der nie erschienen ist. Bis jetzt.

„Als de Beauvoir das Manu-skript Sartre zeigte, befand der es zu intim für eine Veröffentli-chung. Es blieb in der Schubla-de“, schreibt der Rowohlt-Ver-lag, bei dem „Die Un-zertrennlichen“ am Dienstag erscheint. Erst 2020, 34 Jah-re nach dem Tod der Schriftstellerin und Feministin, hat ihre Adoptivtochter Syl-vie Le Bon de Beau-voir die Veröffentli-chung freigegeben.

In dem stark auto-biografisch gefärbten Roman sind die Iden-titäten nur schwach-jaschiert. Hinter Andrée Gal-lard verbirgt sich die Freundin Zaza, Sylvie Lepage ist das Alter Ego von Simone de Beauvoir, die hier als Ich-Erzählerin auftritt. Die Namen eines guten Freun-des, der Schule und verschiede-nen Landsitze sind verändert, aber leicht zu identifizieren. Der Roman beginnt im Ersten Welt-krieg, als Sylvie im Alter von neun Jahren erstmals der neuen Schulkameradin begegnet und endet mit dem plötzlichen Tod der Freundin infolge einer Ge-hirnentzündung. Die Jahre da-zwischen sind gekennzeichnet

durch gegensätzlich verlaufen-de Emanzipationsgeschichten.

Zu Beginn bewundert Sylvie die etwas ältere Andrée wegen ihrer forschen, selbstbewussten Art. Sie hat etwas Rebellisches und Subversives an sich. „Dieses Mädchen hat Persönlichkeit“, sagen die Lehrerinnen. Hinzu-kommt ein tragischer Verbren-nungsunfall, der Andrée in den Augen von Sylvie erst recht inter-essant macht. Die beiden Mäd-chen nähern sich an. Ihre Dia-loge sind allerdings aus heuti-ger Sicht extrem steif und un-kindlich, was noch durch das damals in gehobenen Kreisen übliche Siezen verschärft wird. Ein typisches Gespräch verläuft

dann so: „Sie wa-ren sicher am er-sten Schultag da?“. „Ja“, sagte ich. „Hatten Sie schö-ne Ferien?“, fügte ich hinzu. „Sehr schöne, und Sie?“. „Sehr schöne.“

Am Anfang ist Sylvie brav und angepasst, Andrée die Eigenwillige und Unabhängi-ge. Mit der Zeit je-kaschiert. Hinter Andrée Gal-lard verbirgt sich die Freundin Zaza, Sylvie Lepage ist das Alter Ego von Simone de Beauvoir, die hier als Ich-Erzählerin auftritt.

Die Namen eines guten Freun-des, der Schule und verschiede-nen Landsitze sind verändert, aber leicht zu identifizieren. Der Roman beginnt im Ersten Welt-krieg, als Sylvie im Alter von neun Jahren erstmals der neuen Schulkameradin begegnet und endet mit dem plötzlichen Tod der Freundin infolge einer Ge-hirnentzündung. Die Jahre da-zwischen sind gekennzeichnet

doch emanzipiert sich Sylvie – genau wie Simone de Beauvoir – immer mehr. Sie sprengt das Korsett und die Erwartungen ihres bürgerlichen Elternhau-ses, befreit sich von den Fes-seln der Kirche, ergreift selbst-bewusst ein Philosophiestudi-um. Andrée dagegen gelingt es nicht, sich aus den Zwängen ih-res Glaubens und den familiä-ren Verpflichtungen zu lösen. Ihre intellektuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse werden von ih-ren Eltern ignoriert.

Ihre Mutter stellt sich gegen eine Liebesbeziehung ihrer



Simone de Beauvoir und ihr späterer Lebensgefährte, der französische Philosoph Jean-Paul Sartre, warten auf der Gang-way eines Flugzeugs auf dem Pariser Flughafen Orly. Archivfoto: dpa

Tochter. Andrée wird von ih-rer riesigen wohlhabenden Fa-milie für gesellschaftliche Auf-gaben eingespannt, die sie zu-tiefst erschöpfen und zermür-ben. Das geht so weit, dass sie sich eines Tages mit einer Axt am Bein verletzt, um endlich Ruhe vor den erstickenden An-sprüchen zu finden. Ihr frühzei-tiger Tod erscheint denn auch fast als tragische Konsequenz eines Übermaßes an „Müdig-keit und Beängstigung“, wie Si-mone de Beauvoir in ihren „Me-

moires einer Tochter aus gutem Hause“ schreibt.

Die heftige Zuneigung zu Za-za, die diese allerdings nicht in der gleichen stürmischen Wei-se erwiderte, hielt bis zum Tod der Freundin im Alter von kaum 22 Jahren. Dieser wurde von de Beauvoir als geradezu schick-salhaft empfunden. In ihren „Memoiren“ schreibt sie: „Zu-sammen haben wir beide ge-gen das zähflüssige Schicksal gekämpft, das uns zu verschlin-gen drohte, und lange Zeit ha-

be ich gedacht, ich hätte am En-de meine Freiheit mit ihrem To-de bezahlt.“

Wenn man will, kann man in der schwärmerischen Begeiste-rung Sylvies für Andrée durch-aus sexuelle Züge erkennen. Dann wäre „Die Unzertrennli-chen“ ein Bekenntnis der Auto-rin zu ihrer Bisexualität, die sie nie öffentlich machte und wes-halb sie vielleicht das Manu-skript zurückhielt. Was der Ro-man aber in jedem Fall ist: eine Emanzipationsgeschichte.

WIRTSCHAFT

Nachrichten

Commerzbank berät digital

FRANKFURT/MAIN. In ihrem geschrumpftem Filialnetz setzt die Commerzbank künftig auf digitale Beratungszentren zur Betreu-ung von Kunden. Drei sol-cher Zentren mit jeweils 50 bis 100 Mitarbeitern eröffnet die Bank an diesem Dienstag: in Berlin, in Düsseldorf so-wie im schleswig-holsteini-schen Quickborn – dem Sitz ihrer Online-Marke Comdi-rect. Wie viele solcher Zent-ren es insgesamt geben soll, wenn sich das Konzept be-währt, sei noch nicht ab-schließend entschieden, sag-te ein Sprecher des Frankf-urter Geldhauses. Bis En-de 2024 soll konzernweit die Zahl der Vollzeitstellen von etwa 39 500 auf 32 000 gedrückt werden. Das Fili-alnetz in Deutschland wird von 790 auf 450 Standorte fast halbiert.

TELEFONTIPP

Ortsgespräch - werktags

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min.
0-7	Sparcall	01028	0,10
7-9	3U	01078	0,59
9-18	3U	01078	1,16
	Tellmio	01038	1,49
18-24	3U	01078	0,59

Ferngespräch Inland - werktags

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min.
0-7	Sparcall	01028	0,10
	01088	0,49	
7-18	010012	010012	0,63
	3U	01078	1,16
18-19	01011	01011	0,49
	3U	01078	0,59
19-24	3U	01078	0,59
	01098	01098	0,89

Festnetz zum dt. Mobilfunk

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min.
0-24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75

Nur aus dem Festnetz der Dt. Telekom. Angaben ohne Gewähr. Stand: 15.10.2021

Quelle: biallo.de

Vermittlungs-Portale rechnen mit weiter sinkenden Preisen

Schnäppchen Kfz-Versicherung

Von Carsten Hoefler

MÜNCHEN. In der Autoversi-cherung hat die alljährliche Schnäppchenjagd nach güns-tigeren Tarifen begonnen. Die Preise für Kfz-Versicherun-gen sind nach Zahlen der On-line-Portale Check24 und Ver-ivox in den vergangenen Wo-chen bereits gesunken, die zwei in München und Heidelberg an-sässigen Unternehmen erwar-ten in den nächsten Wochen weiter sinkende Preise.

Laut Verivox-Versicherungs-index sind die Preise für neue Kfz-Verträge – Haftpflicht, Teil-kasko und Vollkasko – zum Teil deutlich günstiger als vor einem Jahr. Im mittleren Preissegment je nach Versicherungsart um drei bis vier Prozent, im unte-ren Segment sieben bis acht Pro-zent. Das Unternehmen wertete in Kooperation mit dem Statist-iker Wolfgang Bischof von der Technischen Hochschule Rosen-heim die Preise der ersten zehn Oktobertage aus. Alljäh-rlicher Wechselstichtag für eine fristgerechte Kündigung zum Jahreswechsel ist der 30. No-venber.

Nach den Zahlen von Check24 liegt der durchschnittliche Kfz-Haftpflichtbeitrag aktuell bei 279 Euro. Das wären dem-nach 2,4 Prozent weniger als vor einem Jahr und 14 Prozent we-niger als im Juli. Über die Por-tale werden eine Vielzahl von Versicherungsverträgen on-line vermittelt. Die zwei Unter-nehmen stehen im Wettbewerb und stimmen in ihrer grund-sätzlichen Analyse weitgehend überein.

Demnach ist ein Grund für die derzeit günstigen Preise die Corona-Pandemie. „Vieles deut-et darauf hin, dass wir jetzt ei-



In der Autoversicherung hat im Oktober die alljährliche Jagd nach günstigeren Tarifen begonnen. Foto: dpa

ne verzögerte Corona-Entlas-tung erleben, die im letzten Jahr noch ausgeblieben war“, sagte Wolfgang Schütz, Geschäftsfüh-rer von Verivox Versicherungs-vergleich.

Denn 2020 war für die Ver-sicherer wegen Corona-Beschränkungen und zwei Lock-downs ein Jahr mit geringen Schadenkosten, da es weniger Unfälle gab als üblich. Inse-gesamt zahlten die 91 Kfz-Versi-cherungen in der Haftpflicht 13,3 Milliarden Euro an die Kunden aus, das waren gut zehn Prozent weniger als 2019. Nach-zulesen ist das beim Gesamtver-band der deutschen Versiche-rungswirtschaft (GDV).

„Die Versicherer mussten im vergangenen Jahr durch ei-ne geringere Fahrleistung in der Corona-Pandemie weniger Un-fälle regulieren und gaben diese Ersparnis teilweise an ihre Kun-dinnen und Kunden weiter“, sagte Rainer Klipp, Geschäfts-führer Kfz-Versicherungen bei Check24. „Ob der Trend auch für

Mietwagenpreise steigen

Die Mietwagenpreise in Deutschland werden nach Einschätzung des Markt-führers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neu-fahrzeuge fehlen. „Es wird eine weiterhin hohe Nach-frage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots ge-ben“, sagte Sixt-Vorstand

Nico Gabriel dem Bran-chenblatt „Automobilwo-che“. Demnach erwartet er für die kommenden Mona-te deutliche Preissteigerun-gen. Zudem seien die Preise von Neuwagen in zehn Jah-ren um knapp 30 Prozent gestiegen, was ebenfalls hö-here Tarife nach sich ziehe.

das Jahresendgeschäft anhält, ist ungewiss, da zuletzt zum Beispiel durch Flut oder Hagel die Elementarschäden und da-mit auch die Kosten für Versi-cherer zugenommen haben“, sagte der Manager.

Billigere Neuverträge be-deuten nicht, dass die Kfz-Ver-sicherung insgesamt günstiger wird. Denn Bestandsverträge werden oft teurer, auch rücken manche Automodelle im Laufe ihres Fahrzeuglebens in teure-

re Typklassen auf. Gebraucht-wagen werden häufig von jün-geren Fahrern gekauft, die im Durchschnitt mehr Unfälle ver-ursachen. Und abgesehen davon klagen die Versicherer seit Jah-ren, dass die Autoindustrie ih-re Ersatzteilpreise kontinuier-lich erhöht.

Laut GDV stiegen die Bei-tragseinnahmen der Kfz-Ver-sicherer in der Kfz-Haftpflicht 2020 um 1,2 Prozent auf knapp 17 Milliarden Euro.

Arbeitgeber zweifeln am frühen Kohleausstieg

BERLIN (dpa). Angesichts der ge-stiegenen Energiepreise hat Ar-beitgeberpräsident Rainer Dul-ger längere Laufzeiten für Koh-lekraftwerke ins Gespräch ge-bracht. Die künftige Bundes-regierung müsse schnell ein Energiekonzept vorlegen, das Versorgungssicherheit und wettbewerbsfähige Preise si-cherstelle, sagte Dulger den Zei-tungen der Funke-Mediengrup-pe. „Sonst wird sie beim Koh-leausstieg an einer Verlänge-rung der Fristen kaum vorbeikommen.“

Dulger verwies auf den ge-plannten Ausstieg aus der Koh-lekraft bis spätestens 2038. „Da-zu stehen wir. Wenn sich aber herausstellt, dass wir die Aus-stiegsziele zu ehrgeizig gefasst haben und alternative Energi-en erst später sicher liefern kö-nnen, dann sollten wir offen und ehrlich über andere Alternati-ven diskutieren.“

Dulger kritisierte, Deutsch-land habe als stärkste Indus-triation Europas eine Ener-giewende beschlossen, die nicht konsequent zu Ende gedacht sei. Man sei erst aus der Atomkraft ausgestiegen und jetzt aus der Kohle. „Wenn wir es umgekehrt gemacht hätten, dann hätten wir im nächsten Winter vie-leicht ein Problem weniger.“ Die Unternehmen und ihre Be-schäftigten seien auf bezahlba-re Energie angewiesen. „Was im Augenblick passiert, ist besorg-nisserregend.“

Hintergrund der Diskussi-on ist ein deutlicher Anstieg der Energiepreise. Zugleich ist unklar, wie Deutschland seine Klimaziele erfüllen kann. SPD, Grüne und FDP hatten sich in ihren Koalitionssondierun-gen geeinigt, schneller aus der Kohleverstromung auszusteigen. „Idealerweise gelingt das

Doku über den Alltag der Polizei

KÖLN (tgr). Die Streife hat einen Mann geschnappt, der in ei-nem Seniorenheim als falscher Handwerker aufgefliegen war. Den Trick mit der Verkleidung „habe ich im Fernsehen gese-hen“, antwortet der Tatverdäch-tige während der Fahrt treuerh-zig auf eine Frage der Beamtin am Steuer.

Was aus dem Fall geworden ist, erfährt man im noch vor der Pandemie gedrehten Dokumen-tarfilm „Die Wache“ nicht. Auch der aggressive Ehemann, der Supermarkt-Räuber, der mut-mäßliche Drogendealer und der betrunkene Lkw-Fahrer blei-ben Randfiguren, die nicht ins Bild kommen und deren Stim-men nur verzerrt zu hören sind. Denn im Mittelpunkt stehen die Polizistinnen und Polizisten der Wache Friesenring in Münster.

Mit zäher Ausdauer bemühte sich Autorin Eva Wolf um die Drehgenehmigung vom NRW-Innenministerium und fand schließlich auch Polizis-tinnen und Polizisten, die der vier Monate währenden Ka-mera-Begleitung zustimmten. Zwar sorgen die Einsätze in re-gelmäßigen Abständen für dra-matische Höhepunkte. Interes-sant aber sind vor allem die Ge-spräche im Streifenwagen, in denen sich Privates, die Erin-nerung an berufliche Schlüs-selerlebnisse und aktuelle Er-eignisse mischen. Hier erweist sich, wie prägend und belastend der vermeintlich harmlose Poli-zei-Alltag sein kann. „Wir leis-ten Kern- und Basisarbeit“, sagt ein Beamter. Man sei Allround-er, Ansprechpartner der Bür-ger, auch Seelsorger. „Eigentlich bist du alles.“

„Die Wache“, 3sat, 18. Oktober, 22.25 Uhr



Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger kritisiert die Energiewende. Foto: dpa

schon bis 2030“, heißt es in ei-nem Papier der Parteien, die die nächste Bundesregierung stel-len wollen. Bei der Verbrennung von Kohle wird besonders viel klimaschädliches Kohlendioxid ausgestoßen.

In den betroffenen Regionen stoßen die Pläne der drei Partei-en auf Skepsis. Der designierte NRW-Ministerpräsident Hend-rik Wüst forderte am Samstag, es müsse beantwortet werden, wo der Strom herkommen werde, wie Energie bezahlbar bleibe und was mit den Kohleregionen und Arbeitnehmern geschehen solle. „Wir werden Anwalt die-ser Menschen und Regionen sein“, sagte der CDU-Politiker.

Brandenburgs Wirtschafts-minister Jörg Steinbach äuß-erte sich zurückhaltend. „Das sind erstmal Sondierun-gen. Jetzt geht es in den wei-teren Gesprächen um konkre-te Punkte“, sagte der SPD-Poli-tiker. Regierungschef Dietmar Woidke (SPD) hatte im Septem-ber gewarnt, dass ein vorgezo-gener Kohleausstieg die Ener-giesicherheit in Gefahr brin-gen könnte.

Neben Brandenburg und NRW sind auch Sachsen und Sachsen-Anhalt vom Kohle-ausstieg betroffen. Der Bund will den Revieren mit Milliar-denbeträgen helfen.

Spruch des Tages



»Das war nicht der Nachmittag, den ich mir vorgestellt hatte. Sie haben uns aufgezeigt, wieso sie die beste Mannschaft Deutschlands sind.«

Leverkusens Trainer Gerardo Seoane

Menschen

Rot für Attacke auf einen Mitspieler

Ein Attacke von Torhüter **Aaron McCarey** am eigenen Mitspieler hat den nordirischen Fußball überschattet. Nachdem der FC Glentoran zehn Minuten vor dem Ende des Erstliga-Spiels gegen den FC Cole-raine am Samstag das 2:2 kassierte, spurtete der Keeper wutentbrannt auf seinen Teamkollegen **Bobby Burns** zu, packte ihn am Kragen und stieß ihn zu Boden. Der Defensiv-spieler vertändelte zuvor den Ball, was zum Aus-gleich führte. „Ich habe so etwas noch nie gesehen“,

sagte Club-Legende **Paul Leeman**. „Es ist ein Mo-ment des Wahn-sinns.“McCarey sah die Rote Karte und musste zu-sehen, wie seine Mitspieler das Unentschieden über die Zeit retten konnten. Auch in der Bundesliga gab es bereits ähnliche Fälle. So wurde **Jens Leh-mann** im Februar 2003 beim Derby zwischen Bo-russia Dortmund und Schalke 04 (2:2) vom Platz gestellt, nachdem er auf **Marcio Amoroso** zuge-stürmt war und den Brasi-lianer attackiert hatte.

Hoeneß wollte mal Streich holen

Uli Hoeneß ist ein großer Fan von **Christian Streich**. Der Ex-Manager und Ehrenpräsident des FC Bayern München bewun-dert den Trainer des Fuß-ball-Bundesligisten SC Freiburg so sehr, dass er sogar mal ein Engagement des 56-jährigen als Coach des Rekordmeisters erwo-gen hat. „Den liebe ich. Und ich habe mal eine Zeit lang darüber nachge-dacht, ob das nicht einer für uns wäre“, erzählte Hoeneß. Streich ist für den 69-jährigen auch der Hauptgrund, warum er



Christian Streich

Foto: dpa

den Freiburgern selbst den Meistertitel gönnen würde. „Weil sie mit ihrem Trai-ner so einen fantastischen Menschen haben, dem ich alles gönnen würde“, sagte er

Abseits

Wie wertvoll ist Pedri?

Lothar Matthäus, der Rekord-Nationalspie-ler und heutige TV-Experte, sprach darüber wie über ein Sonderange-bot in der Bäckerei neben-an. Drei Hefeteilchen für den Preis von zwei. Er meinte dabei die Person-a-lie Konstantinos Mavropa-nos vom VfB Stuttgart. Die Schwaben können den griechischen Verteidiger für rund drei Millionen Euro auf Dauer vom FC Arsenal verpflichten. Ein Schnäppchen. Bislang ist der 23-jährige nur ein Leihspieler.

Nun ist das in der Welt des Profifußballs offenbar wirklich nix. Was sind schon drei Millionen Euro. Im Big Business Bundesliga ist das ein Betrag aus der Portokasse. Vergessen ist, dass eine Reihe von Profi-clubs in der Pandemie Geld vom Staat erhielten und über Zukunftsängste jammerten. Der Transfer-markt erholt sich gerade. Und dem VfB Stuttgart ist das in diesem Kanon wirklich nicht vorzuwerfen, den Griechen zu die-sem Spottpreis weiter an sich zu binden. Mavropa-nos könnte in naher Zu-kunft das Vielfache ein-bringen. Das hatte Lothar

Matthäus auch wohl ge-meint.

Doch der FC Barcelona schlägt gerade alles, was Finanzen im Weltfußball betrifft. 1,3 Milliarden Euro Bruttoschulden, eine knappe halbe Milliarde Verlust in der abgelaufenen Saison. Aber der FCB, nicht zu verwechseln mit dem FC Bayern München, ist systemrelevant in Kata-lonien. Pleite? Egal, das neue Stadion wird den-noch gebaut. Dass Mega-Star Lionel Messi an Paris St. Germain abgegeben wurde, ist halt so – nix da mit der festgeschriebenen Ablösesumme von 700 Millionen Euro. Diesen abstru-sen Rekordwert ist Messi im Übrigen los. Der erst 18 Jahre alte Pedri, bürgerlich als Pedro Gonzales Lopez geboren, hat bei „Barca“ seinen Vertrag bis 2026 verlängert. Festgeschrie-be-ne Ablöse nun: 1 000 000 000 Euro. Barce-lona hatte ihn für schlap-pe fünf Millionen Euro aus Las Palmas vor zwei Jah-ren geholt.

Dabei verdient der junge Mann nur 39 440 Euro – in der Woche. Was für ein krasser Unterschied, oder? Nein, der Fußball im Be-reich der Champions League ist durchgedreht, längst abgehoben von al-lem, was ein normaler Fußballfan als normal er-achten würden. Die 222 Millionen Euro an Ablöse-summe, die Paris an Barce-lona für Neymar über-wies, dürfte in naher Zu-kunft fallen. Jede Wette!

Alexander Heflik plädiert auf jeden Fall für eine Bezahl-Obergrenze bei Gehältern im gesamten Profifußball.



Fußball: Bundesliga-Topspiel, Leverkusen verliert mit 1:5

Bayern wie im Rausch

Von Ulf Zimmermann

LEVERKUSEN. Brillant, effektiv, gnadenlos: Der FC Bayern München ist mit einer Machtdemonstration zurück an die Tabellenspitze ge-stürzt und hat auf dem Weg zum zehnten Meistertitel in Serie mehr als ein Ausrufe-zeichen für die Bundesliga-Konkurrenz gesetzt. Mit fünf Toren innerhalb von 34 Mi-nuten vor der Pause ebneten die Fußball-Profis von Trai-ner Julian Nagelsmann am Sonntag den 5:1 (5:0)-Kan-terstieg im Topspiel bei den zuvor hochgelobten jungen Wilden von Bayer Leverkuse-n um Jungstar Florian Wirtz.

Bereits nach etwas mehr als 180 Sekunden nahm die Offensivmaschinerie der Bayern Fahrt auf. Robert Lewandowski, bei der ersten Saisonniederlage der Bayern gegen Eintracht Frankfurt (1:2) noch ohne Torerfolg, traf per Hacke (4. Minute) und sorgte mit seinem zwei-ten Tor (30.) quasi für die Vorentscheidung. Fast im Minutentakt trafen dann Thomas Müller (34.) sowie Serge Gnabry per Doppelpack (35./37.). Patrik Schick (55.) sorgte immerhin für et-was Leverkusener Jubel mit seinem Treffer kurz nach dem Wechsel.

Nagelsmann gab der Start-elf, die bei der ersten Saison-niederlage gegen Eintracht Frankfurt (1:2) vor der Län-derspielpause auflief, die Chance auf Wiedergutmachung. In der stand auch Lucas Hernández. Ihm droht in Spanien eine Haftstrafe wegen der Missachtung eines Gerichtsurteils. Am Dienstag – dem Tag vor der Champi-ons-League-Partie in Lissa-bon – muss der 25-jährige Franzose vor einem Strafge-



Die Bayern dominierten das Spitzenspiel: Robert Lewandowski (oben links in der Mitte) eröffnete den Reigen mit einem Doppelpack. Thomas Müller (oben rechts) ließ das 3:0 folgen, ehe Serge Gnabry keinen Grund zum Verstecken hatte – auch er traf doppelt. Die Leverkusener Jonathan Tah und Torwart Lukas Hradecky hatten viel zu besprechen nach dem 0:5 zur Pause.

richt in Madrid erscheinen. Stand jetzt muss Hernández in den Tagen danach eine sechsmonatige Haftstrafe antreten.

Beiden Teams stehen nun anstrengende Zeiten mit sechs Spielen in den kom-menden 20 beziehungsweise 21 Tagen bevor. Der FC Bay-ern geht gestärkt in die Champions-League-Partie bei Benfica Lissabon und da-nach in das Heimspiel gegen die TSG 1899 Hoffenheim am

Samstag. Leverkusen stehen Aufgaben in der Europa League am Donnerstag bei Betis Sevilla und am Sonntag beim rheinischen Rivalen 1. FC Köln bevor.

Beide Teams gingen mit 16 Punkten auf Augenhöhe in in den 8. Spieltag, ein Klas-senunterschied offenbarte sich auf dem Feld. Die Bay-ern pressten bereits am Le-verkusener Strafraum, die Bayer-Kicker hatten kaum Luft zum Atmen. Lewandow-



ski sorgte nach Freistoß von Joshua Kimmich und Direkt-ablage von Dayot Upameca-no für die Führung und er-höhte trocken nach einem Solo im Strafraum von Al-phonso Davies.

Die Demütigung nahm dann erst richtig ihren Lauf. Müller fälschte einen Schuss von Niklas Süle nach Ecke zum 3:0 ab, Gnabry nach Müller-Vorlage und nach Doppelpass mit Leon Goretz-ka vollendete die Demüti-

gung für Leverkusen. „Es gibt keine Worte dafür. Man sitzt oben und hofft, dass es nicht schlimmer wird“, sag-te der einstige Bayer-Torjä-ger Stefan Kießling, jetzt As-sistent von Sport-Geschäfts-führer Rudi Völler. Immer-hin gelang Schick nach der Pause etwas Kosmetik, die Bayern hätten das eine oder andere Tor mehr machen können. Aber die vielen Wechsel störten auch den Spielfluss.

Gladbachs kleine Serie beendet

MÖNCHENGLADBACH (dpa). Mit großem Einsatz und dem letzten Aufgebot hat sich der VfB Stuttgart nach sei-nem Corona-Chaos einen wichtigen Punkt erkämpft. Die Schwaben, die wegen ei-niger Corona-Fälle und Ver-letzungen zehn Spieler er-setzen mussten, erreichten am Samstagabend bei Boru-sia Mönchengladbach ein 1:1 (1:1) und halten damit wei-terhin den Abstand zur Ab-stiegszone.

Die Gladbacher hingegen verpassten den dritten Sieg in Serie und den Sprung auf einen internationalen Start-platz. Vor 41 608 Zuschau-ern im Borussia-Park erziel-te Jonas Hofmann den Aus-gleichstreffer (42. Minute), nachdem Konstantinos Mav-ropanos die Gäste in Füh-rung gebracht hatte (15.). „Das ist total ärgerlich“, schimpfte Gladbachs Kapi-tän Lars Stindl. „Wir haben unheimlich viel Aufwand be-trieben, deswegen ist es so schade, dass wir uns nicht belohnt haben.“



Traf: Lars Stindl

Foto: dpa

Fußball-Bundesliga: Dortmund bezwingt Mainz mit 3:1 und feiert seinen Norweger

Der unglaubliche Herr Haaland

Von Wilfried Sprenger

DORTMUND. Über Erling Haa-land sind schon so viele Ge-schichten geschrieben wor-den, wie sie über manch frü-heren Fußball-Star nicht während einer ganzen Kar-riere erzählt wurden. Das ist natürlich auch der Zeit ge-schuldet: Twitter und Co. sorgen für ein atemberau-bendes Nachrichten-Tempo. Was in diesem Moment ge-schieht, geht schon im nächsten um die ganze Welt. Gleichwohl ist es gar außer-gewöhnlich, dass ein erst 21-jähriger Fußballer so rasch alle Charts stürmt.

Dabei ist es noch nicht ein-mal zwei Jahre her, als der Norweger von RB Salzburg zu Borussia Dortmund wech-selte. Der wuchtige Mittel-stürmer galt als Versprechen für die Zukunft, vier Wochen vor seinem Transfer war er in Österreich als Fußballer des Jahres ausgezeichnet worden. Eine schöne Sache für einen Teenager, wobei es zu berücksichtigen gilt, dass die höchste Fußball-Liga im Alpenland international bes-tenfalls in der Mittelmäßig-keit anzusiedeln ist.

Anders als Robert Lewan-dowski, der 2010 im Alter von fast 22 Jahren zu Boru-sia Dortmund gestoßen war und in seiner ersten Saison überwiegend Einsätze als Einwechselspieler hatte, er-oberte Haaland die Herzen der Fans im Orkan. Gleich bei seinem Liga-Debüt traf er dreifach, umgehend war klar, dass das Geld, das der BVB in den Transfer investiert hatte, hoch verzinst angelegt war. Dortmund und Haaland – das



Nur ein kurzes Glück: Erling Haaland feiert mit einem Anhänger, doch der Fan musste sein Haaland-Trikot wenig später abgeben. Am Sonntag bot ihm der Norweger ein neues an.

Foto: Imago/Eibner

passte schon vor dem ersten Kuss. Und weil der Torjäger in seiner Schaffenskraft nicht nachließ, begann die Welt um ihn, verrückt zu spielen.

So wie am Samstag beim 3:1-Sieg der Borussia über den FSV Mainz. Schon die Nachricht, dass Haaland nach einer verletzungsbedingten Zwangspause wieder in der Startelf steht, verbreitete sich in den gigantischen Ka-nälen der Gegenwart in höchst möglicher Geschwin-digkeit. Der blonde Hüne, dem bei Instagram über zwölf Millionen Menschen folgen, ist schon zu Beginn seiner Karriere ein Popstar. Wenn man so will, der David Beckham der 2020er Jahre. Es scheint so, als habe Haaland nirgendwo Grenzen, alles ist denkbar bei ihm, den nichts

erschreckt. Als Dortmund am Samstag kurz nach der Halb-zeit beim Stande von 1:0 ein Elfmeter zugesprochen wur-de, nahm sich Haaland wie selbstverständlich den Ball. In der Regel wird es im Sta-dion in diesen Momenten sehr still. Diesmal wurde auf allen Tribünen der Vorname des Schützen skandiert. Der im englischen Leeds gebore-ne Stürmer blieb cool und knallte die Kugel mit 109 Stundenkilometern ins Netz.

Und dann gab es noch die Szenen nach dem Schluss-pfiff, als ein Fan über die Bande sprang und quer über den Platz zum Dortmunder Torjäger lief. Ordner ließen ihn gewähren, Haaland fing ihn auf seine eigene Art ein. Er schenkte ihm sein Trikot und zog mit ihm zur Südtri-

büne. Großartige Bilder, al-lerdings nicht legal und des-halb nicht zur Nachahmung empfohlen. Dem Störer dro-hen eine Geldstrafe und Sta-dionverbot. Haalands Trikot ist auch futsch. Es wurde ihm später von Ordnern abge-nommen.

Haaland reagierte am Sonntag per Twitter und bot dem Fan das Trikot an, das er in der ersten Halbzeit getra-gen hatte. Empathie ist dem Fußball-Kanonier, der die Be-gegnung gegen Mainz mit seinem zweiten Tagestreffer in der Nachspielzeit endgül-tig entschied, wichtig. Er freut sich über Tore seiner Mitspieler ebenso eupho-risch wie über die eigenen. Auch das macht ihn wertvoll und besonders. Erling Haa-land, ein besonderer Spieler.

Nachspiel

RB enttäuscht wieder

Lionel Messi, Neymar und Co. könnten einen solchen Auftritt von RB Leipzig viel gnadenloser bestrafen als der SC Freiburg. Vor dem Champions-League-Trip zu Paris Saint-Germain setzte der Vizemeister der vergangenen Saison in der Fußball-Bundesliga mit dem glücklichen 1:1 im Breisgau seinen schwachen Saisonstart fort und erlebte die nächste Enttäuschung. Auch der oft so positiv gestimmte Trainer Jesse Marsch sieht die stockende Entwicklung der ambitionierten Sachsen kritisch. Denn nur mit Glück vermied RB am Samstag eine Niederlage in Freiburg und selbst Marsch musste eingestehen: „Wir sind nicht gut genug.“ Emil Forsberg, einziger RB-Torschütze in Freiburg, forderte: „Ich hoffe, dass wir jetzt gegen Paris eine andere Leistung zeigen.“ Elf Zähler nach acht Spieltagen und ein Platz im Mittelfeld entsprechen nicht im Ansatz den Wünschen bei RB.



Jesse Marsch

Eintracht weiter sieglos daheim

Nach dem 2:1-Erfolg vor der Länderspielpause beim FC Bayern München währte man sich bei Eintracht Frankfurt auf einem guten Weg. Mit einem Sieg gegen die bislang schwächelnde Hertha aus Berlin wollten die Hessen den Kontakt zum oberen Drittel herstellen – doch es kam anders, beim 1:2 kassierte die daheim weiter sieglose Eintracht den nächsten Dämpfer. „Wir sind alle schuld an dieser Niederlage, ich will das in keiner Weise auf die Spieler abwälzen. Es war zu wenig, von mir auch. Ich hätte ein Stück weit früher ins Spiel eingreifen können“, sagte Coach Oliver Glasner.



Pal Dardai

Bobic stärkt Coach Dardai

Nach zuletzt zwei Niederlagen in Serie stand Coach Pal Dardai bei Hertha BSC stark in der Kritik. Mit dem 2:1 bei Eintracht Frankfurt dürfte der Ungar nun zumindest vorerst seinen Job gesichert haben. „Es geht um die Jungs, nicht um den Trainer oder seinen Job. Wenn die Jungs sich so weiterentwickeln, dann macht das immer Spaß. Ich gehe morgens mit guter Laune zur Arbeit“, sagte Dardai, dem Sport-Geschäftsführer Fredi Bobic den Rücken stärkte. „Pal hat das totale Vertrauen.“

VfL rutscht in die Krise

Nur zaghaft wagten sich die schon wieder sieglosen und erneut geschlagenen Spieler des VfL Wolfsburg in ihren giftig grünen Trikots zu den eigenen Fans. Frust, Enttäuschung, Ratlosigkeit: Vom Traumstart mit Tabellenplatz eins (vier Siege in vier Spielen) ist nicht mehr viel übrig geblieben. Da habe man sie noch zum Bayern-Jäger erklärt, nun solle der VfL in einer Krise stecken, bemerkte Trainer Mark van Bommel, der seinen Stürmerstar Wout Weghorst beim 0:2 bei Union Berlin zunächst auf der Bank ließ, und brachte die „Wölfe“-Misere aus seiner Sicht auf den Punkt. „Wenn man kein Tor schießt, kann man auch nicht gewinnen.“ Der bislang letzte Sieg glückte dem Champions-League-Teilnehmer am 11. September mit einem 2:0 beim Aufsteiger SpVgg Greuther Fürth. „Wenn man die letzten drei Spiele verliert, acht Gegentore kassiert, dann ist das schon relativ viel“, konstatierte Wolfsburgs neuer Rekordspieler Maximilian Arnold.

Der SC Freiburg und Union Berlin nisten sich im oberen Drittel ein

Wohltuende Bodenhaftung auch im Höhenflug

Da darf man sich ruhig einmal verwundert die Augen reiben. Acht Spieltage sind nun in der Fußball-Bundesliga absolviert – und siehe da, der SC Freiburg ist die einzige Mannschaft, die noch ungeschlagen ist. Nicht etwa der Rekordmeister aus München oder der stets hoch gehandelte BVB aus Dortmund. Nein, es sind die Breisgauer, die mit klarer Struktur und viel Leidenschaft derzeit auf

Rang vier stehen. Vor den Champions-League-Teilnehmern VfL Wolfsburg und RB Leipzig oder vor Borussia Mönchengladbach. 16 Punkte sammelte die Truppe von Trainer Christian Streich bislang, startete damit so gut wie noch nie in eine Bundesliga-Saison. Zufall? Alles andere als das. Kontinuität wird an der Dreisam groß geschrieben, der Erfolg basiert auf Ruhe und Vertrauen. Streich ist im Ja-

nuar zehn Jahre Chefcoach, dazu sind Sportdirektor Klemens Hartenbach (seit 2001) und Sportvorstand Jochen Saier (seit 2013) lange dabei.

Spieltagsanalyse

Ein eingespieltes Team hinter dem Team, das beim 1:1 gegen Leipzig dem Sieg näher war als die Sachsen. Die Fans waren begeistert, feier-

ten nach dem Remis ihre Mannschaft. „Aber die spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du mitgerissen wirst“, sagte er. Nur knapp hinter den Freiburgern – und auch hier darf man sich durchaus die Augen reiben – folgt mit dem 1. FC Union Berlin ein zweiter Club, der mit der nötigen Gelassenheit zu Werke geht. Obwohl die Köpenicker schon in der Vorsaison die Qualifikation zur europäi-

schen Conference League schafften und nun nach dem 2:0 gegen Wolfsburg bereits wieder 15 Zähler angesammelt haben, ist auch hier Bescheidenheit Trumpf. Trainer Urs Fischer wird nicht müde, den Klassenerhalt als oberstes Ziel auszugeben. Wohltuend, die Bodenhaftung, die in den vergangenen Jahren so einigen renommierten Vereinen durchaus gutgetan hätte. Henner

Der VfL setzt sich in Fürth mit 1:0 durch, Augsburg und Bielefeld teilen die Punkte

Ein Gewinner im Keller



Bochums Matchwinner: Kapitän Anthony Losilla köpft den VfL in Fürth zum wichtigen Sieg im Kellerduell. Ein solches führten auch Augsburgs Jeffrey Gouweleewu (r.) und Robin Hack – beim 1:1 ohne Sieger.



Foto: Imago/RHR-Foto und Roger Bürke

Von Jordan Razza

AUGSBURG. Arminia Bielefeld konnte auch das direkte Duell mit Tabellennachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saisonsieg warten. In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter – eine Position hinter dem FCA. Die Bielefelder verpassten somit auch im siebten Anlauf den ersten Pflichtspiel-Erfolg gegen die Augsburger. Der große Gewinner in der unteren Tabellenregion war somit der VfL Bochum, der sich bereits am Samstag mit 1:0 (0:0) beim Mitaufsteiger SpVgg Greuther Fürth durchgesetzt hatte. Abwehrspieler Reece Ox-

ford (19.) brachte die bei Standardsituationen gefährlichen Hausherrn vor 17 500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die Gäste. Ein Tor von Augsburgs Jan Moravek (78.) wurde im Gegenzug wegen Abseits zurückgepfiffen, und auch der Treffer von Noah Joel Sarenren Bazee (89.) galt nicht. Die Anzeichen auf ein Tor-spektakel standen schon vor Beginn des Spiels schlecht, denn mit je drei Treffern trafen die offensivschwächsten Teams der Liga aufeinander. Mit Blick auf die Bilanz – Augsburg gewann fünf der sechs Pflichtspiele gegen die Arminia – und mit Vertrauen in einen zuletzt wiedererstarkten U-21-Europameister Arne Maier konnte der FCA dennoch mit

Zuversicht in das Nachbarschaftsduell starten. Bei der Arminia gab Janni Serra sein Startelfdebüt. Das Tabellenende zierte weiterhin die SpVgg Greuther Fürth, die selbst ein vermeintliches Duell auf Augenhöhe gegen Mitaufsteiger Bochum nicht gewinnen konnte. Schlimmer noch: Die Franken werden trotz allen Engagements wieder brutal bestraft und kassieren die nächste Niederlage. Nach nur einem Punkt aus acht Spielen stellt sich nicht nur die Frage, gegen wen diese Mannschaft eigentlich überhaupt gewinnen soll. Sondern auch, ob Fürth schon jetzt ein hoffnungsloser Fall im Kampf um den Klassenerhalt ist. „Auf diese Situation haben wir uns in gewisser Art und Weise vorbereitet“, sagte Aufstiegs-trainer Stefan Leitl nach

dem 0:1 (0:0). „Dass es mit dieser Negativserie eintritt, war aber vielleicht nicht zu erwarten.“ Drei Vereine starteten vor den Fürthern schon mal jeweils mit nur einem Zähler aus acht Spieltagen – alle stiegen ab. Erleichterung machte sich dagegen beim VfL breit, für den Kapitän Anthony Losilla das entscheidende Tor (80.) erzielte. Ein wichtiges Erfolgserlebnis im Abstiegs-kampf, den der Zweitliga-Meister schon lange vor dem Saisonstart ausgerufen hatte. „Wir wussten, dass dies ein Druckspiel ist, beide Vereine sind ja ähnlich aufgestellt, auch finanziell. Respekt, dass die Mannschaft diesem Druck standgehalten hat“, sagte VfL-Coach Thomas Reis, der mit seinem Team nach fünf sieglosen Partien am Stück endlich einmal wieder jubeln durfte.

Zitate

»Das ist mir egal. Ich spiele jeden einzelnen Tag für dieses Team, wenn ich muss. Bis ich nicht mehr rennen kann, werde ich spielen. Wenn das passieren sollte, werde ich mich ausruhen.«

BVB-Talent Jude Bellingham zum hohen Pensum in den kommenden Tagen

»Vielleicht kippe ich mir heute einen hinter die Binde, dann bekomme ich vielleicht eine Lösung.«

Frankfurts Trainer Oliver Glasner zum Problem, dass er wegen des dichten Spielplans zu wenig Zeit habe, um an den Abläufen zu arbeiten

»Wenn ich dich jetzt höre, Jesse, muss ich sagen, bei dir lachen sie immer und bei mir schauen sie nur. Du hast dich blendend vorbereitet.«

Freiburgs Trainer Christian Streich zu Leipzigs Trainer Jesse Marsch

»Natürlich mache ich mir Sorgen. Aber ich habe mir auch Sorgen gemacht nach den vier Siegen.«

Trainer Mark van Bommel vom VfL Wolfsburg, der nach vier Auftaktsiegen kein Spiel mehr gewonnen hat

 1899 Hoffenheim 14 309	5:0	1:0	 1. FC Köln SR: Tobias Reichel (Stuttgart)
Hoffenheim: Baumann - Kaderabek (2) (►36. Richards), Akpoguma, Posch, Raum (►81. Skov) - Samassékou, Grillitsch - Geiger (►81. Bruun Larsen), Baumgartner (►73. Rudy), Kramaric - Bebout (►73. Rutter) Köln: T. Horn - Schmitz, Mere (►56. Kilian), Czichos (3), Ehizibue (►75. Katterbach) - Özcan - Kainz (►56. Schaub), Thielmann (►79. Lemperle), Uth - Modeste, Andersson (►56. Duda) ⚡ 1:0 Bebout (31.), 2:0 Bebout (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.)			
 Borussia Dortmund 63 812	3:1	1:0	 FSV Mainz 05 SR: Daniel Schlager (Rastatt)
Dortmund: Kobel - Meunier, Akanji (2), Hummels (►66. Pongracic), Schulz (►1) - Can (►85. Witsel) - Brandt (►78. Wolf), Bellingham - Reus (►85. Reinier) - Malen (►66. Hazard), Haaland Mainz: Zentner - Tauer (►1), Widmer, Bell (2) (►69. Burkardt), Niakhaté (►1), Lucoqui (►46. Martin) - Barreiro Martins (►69. Lee), Stach (►83. Papela) - Boetius, Ingvarlsen (►1) (►69. Hack) - Onisiwo ⚡ 1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54./Handelfmeter), 2:1 Burkardt (87.), 3:1 Haaland (90.+4.) - Bes. Vork.: Trainer Svensson (Mainz) sieht wegen unsportlichen Verhaltens die Gelbe Karte (53.)			
 Eintracht Frankfurt 32 000	1:2	0:1	 Hertha BSC SR: Deniz Aytekin (Obersbach)
Frankfurt: Trapp - Hinteregger, Hasebe, N'Dicka - Chandler (►46. Touré), Jakic (2) (►69. Paciencia), Sow, Kostic - Hauge - Lammers (►60. Borré), Lindström (►46. Kamada) Hertha: Schwolow (►1) - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascacibar - Richter (►1) (►61. Belfodil), Darida (►83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (►73. Jastrzembski) - Piatek (►61. Ekkelenkamp) ⚡ 0:1 Richter (7.), 0:2 Ekkelenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78./Foulelfmeter)			
 Union Berlin 11 006	2:0	0:0	 VfL Wolfsburg SR: Sascha Stegemann (Nieder-kassel)
Union: Luthe - Jaekel (►1), Knoche (2), Friedrich - Ryerson, Prömel, Khedira, Gießelmann (2) (►90.+1 Oczipka) - Kruse (►72. Becker) - Awoniyi (►84. Behrens), Haraguchi (►72. Voglsammer) Wolfsburg: Casteels - Mbabu, Bornauw, Brooks (►1), Roussillon - Guilavogui (►60. Vranckx), Arnold - Lukebakio (►83. F. Nmecha), L. Nmecha, Waldschmidt (►60. Baku) - Philipp (►68. Weghorst) ⚡ 1:0 Awoniyi (49.), 2:0 Becker (83.)			

Der 8. Spieltag im Überblick

	Sp	S	U	N	T	TD	P
1 Bayern München (M)	8	6	1	1	29:8	+21	19
2 Borussia Dortmund (P)	8	6	0	2	22:14	+8	18
3 Bayer 04 Leverkusen	8	5	1	2	21:12	+9	16
4 SC Freiburg	8	4	4	0	12:6	+6	16
5 Union Berlin	8	4	3	1	12:9	+3	15
6 VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	-1	13
7 1. FC Köln	8	3	3	2	13:14	-1	12
8 RB Leipzig	8	3	2	3	16:8	+8	11
9 1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	+6	11
10 Bor. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	-1	11
11 FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0	10
12 VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1	9
13 Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11	9
14 Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8
15 VfL Bochum (N)	8	2	1	5	5:16	-11	7
16 FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10	6
17 Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7	5
18 Greuther Fürth (N)	8	0	1	7	5:20	-15	1

 SC Freiburg 20 000	1:1	0:1	 RB Leipzig SR: Daniel Seibert (Berlin)
Freiburg: Flekken - Gulde (►46. Sallai (►80. Schade)), Lienhart, N. Schlatterbeck - Sildillia, M. Eggestein (►90.+3 Keitel), Höfler, Günter - Jeong (►75. Petersen), Grifo (►90.+4 Demirovic) - Höler Leipzig: Gulacsi - Klostermann, Simakan (►1), Orban, Gvardiol (2) (►78. Angelino) - Haidera (►1), Kampl, Szoboszlai (►78. Mukiele (2) - Nkunku, Forsberg (►67. Silva) - Poulsen ⚡ 0:1 Forsberg (32./Foulelfmeter), 1:1 Jeong (64.) - Bes. Vork.: Trainer Streich (Freiburg/33.) und Marsch (Leipzig/36.) sehen wegen unsportlichen Verhaltens die Gelbe Karte.			

 Greuther Fürth 10 586	0:1	0:0	 VfL Bochum SR: Bastian Dankert (Rostock)
Greuther Fürth: Funk - Meyerhöfer, Sarpei, Viergever, Willems (►83. Itter) - Griesbeck - Seguin (►6. Dudziak (►67. Green) - Tillman (►72. Leweling) - Hrgota, Itten (►1) (►72. Abiama) Bochum: Riemann (►2 - Gamboa, Masovic (2), Lampropoulos (►1), Danilo Soares - Losilla (►1), Löwen (►88. Stafillidis), Rexhebecaj - Pantovic (►62. Asano) - Polter (►90.+3 Novotny), Holtmann (►62. Blum) ⚡ 0:1 Losilla (80.)			
 Bor. M'gladbach 41 608	1:1	1:1	 VfB Stuttgart SR: Dr. Felix Brych (München)
M'gladbach: Sommer - Ginter, Elvedi, Beyer - Scally (►81. Bennetts (►1), Zakaria, Koné (2) (►86. Neuhaus), Netz (►66. Herrmann (►1) - Hofmann, Stindl (►66. Pléa) - Embolo Stuttgart: Bredlow - Mawropanos, Ito, Kempf (2) - T. Coulibaly (►74. Förster), Nartey, Karazor (►2) (►89. Didavi), Endo, Sosa - Führich (►1, Marmoush (►74. Faghiri) ⚡ 0:1 Mawropanos (15.), 1:1 J. Hofmann (42.)			
 Bayer Leverkusen 29 542	1:5	0:5	 Bayern München SR: Sven Jablonski (Bremen)
Leverkusen: Hradecky - Frimpong (►64. Bellarabi), Kossounou, Tah, Bakker - Demirbay, Amiri - Diaby (►64. Adli), Wirtz (►79. Retos), Paulinho (►46. Tapsoba) - Schick (►79. Alario) München: Neuer - Süle (►72. Richards), Upamecano, Lucas Hernandez, Davies (►40. Stanisic) - Kimmich, Goretzka (►46. Sabitzer) - Gnabry, Th. Müller (►64. Coman), Sané - Lewandowski (►64. Musiala) ⚡ 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Th. Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (55.)			
 FC Augsburg 17 500	1:1	1:0	 Arminia Bielefeld SR: Robert Schröder (Hannover)
Augsburg: Gikiewicz - Gumny, Gouweleewu, Oxford - Caligiuri (►85. Sarenren-Bazee), Maier, Strobl, Pedersen (►78. Iago) - Zeqiri (►67. Moravek) - Hahn (2) (►85. Finnbo-gason), Vargas (►1) (►67. Cordova (►1) Bielefeld: Ortega - Brunner, Pieper, Nilsson, Laursen - Wimmer (3) (►46. Fernandes), Prietl, Kunze - Hack (►88. Krüger), Okugawa (►46. Schöpf) - Serra (►64. Klos) ⚡ 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.)			

Fußball international

ManU fliegt 120 km nach Leicester

MANCHESTER (dpa). Die Autobahn ist dicht, deshalb düsen Cristiano Ronaldo und Co. mal schnell im Privatjet nach Leicester – und kommen mit vier Gegentoren und einer Niederlage zurück. Jürgen Kloppts FC Liverpool macht es beim Kantersieg gegen Watford besser, als „Man of the Match“ glänzt ein früherer Hoffenheim-Profi. Für die nächsten Champions-League-Gegner der deutschen Fußball-Clubs springen drei Siege und ein Remis heraus.

► **England 1:** Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieltagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds am Samstag beim FC Watford deutlich mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angeschlagenen Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.).

► **England 2:** Manchester United kassierte mit Superstar Cristiano Ronaldo beim 2:4 (1:1) bei Leicester City die zweite Saisonniederlage. Jamie Vardy (83.) und Patson Daka (90.+1) erzielten in einer spektakulären Schlussphase die entscheidenden Tore. Nationalstürmer Mar-

cus Rashford hatte für die Red Devils in der 82. Minute noch zum 2:2 ausgleichen können. Bereits vor dem Anpfiff sorgte Man United für Aufsehen: Die rund 120 Kilometer zwischen den beiden Städten legten CR7 und Co. nach Medien-Informationen in zehn Minuten mit einem Privatjet zurück. Der Club begründete den kurzen Flug mit einem Stau auf der Autobahn M 6.

► **Italien:** Titelverteidiger Inter Mailand hat im Kampf um die italienische Meisterschaft die erste Saisonniederlage erlitten. Zwar gingen die Gäste beim 1:3 (1:0) am Samstag bei Lazio Rom durch einen Foulelfmeter des früheren Bundesliga-Profis Ivan Perisic (12. Minute) in Führung. Aber die Hausherren drehten die Partie durch Treffer von Ex-BVB-Spieler Ciro Immobile (64./Handelfmeter), Felipe Anderson (81.) und Sergej Milinkovic-Savic (90.+1).

► **Niederlande:** Borussia Dortmunds Champions-League-Gegner Ajax Amsterdam hat seine Tabellenführung in der Eredivisie behauptet. Der niederländische Spitzenclub gewann am Samstagabend beim SC Heerenveen mit 2:0 (1:0) und feierte den siebten Sieg im neunten Saisonspiel. Die Treffer für den Meister und Pokalsieger erzielten der frühere Frankfurter Profi Sebastian Haller (24. Minute) und David Neres (75.).



Wieder einmal überragend beim 5:0-Sieg über den FC Watford: Liverpools Mohamed Salah

Foto: Imago/Shutterstock

Fußball: 3. Liga

Magdeburg setzt weiter Ausrufezeichen

MAGDEBURG (dpa). Der 1. FC Magdeburg steuert in der 3. Fußball-Liga weiter auf Aufstiegskurs. Der Spitzenreiter gewann am Samstag mit 3:2 (2:1) beim SV Meppen und profitierte zusätzlich davon, dass die Verfolger am 12. Spieltag Federn ließen.

Der unjubilante Held beim FCM war Alexander Bittroff, dessen Hauptaufgabe normalerweise darin besteht,

das eigene Tor zu verteidigen. In der Häschen-Arena traf der 33 Jahre alte Verteidiger doppelt. „Schön, dass ich das auf meine alten Tage noch erleben darf. Wir haben uns das Leben allerdings selbst schwer gemacht, wir hätten die Entscheidung schon früher erzwingen können“, sagte Bittroff.

Weil es am Sonntag dem SV Wehen Wiesbaden in

doppelter Unterzahl durch das 0:1 (0:0) bei Türkücü München nicht gelang, auf Platz zwei zu springen, trägt der Vorsprung der Magdeburger auf ein punktgleiches Quartett nun fünf Zähler. Borussia Dortmund II verlor tags zuvor in einem unterhaltsamen Spiel mit 2:4 (1:2) beim Tabellennachbarn Eintracht Braunschweig.

Bereits am Freitag hatte

Fußball; 2. Bundesliga

Schalke weiter im Aufwind

Von Heinz Büse

BERLIN. Beim FC St. Pauli und dem FC Schalke 04 wächst der Glaube an eine Rückkehr in das Fußball-Oberhaus. Die beiden einstigen Erstligisten waren die großen Gewinner des 10. Zweitliga-Spieltages. Vor allem beim Revierclub aus Gelsenkirchen sorgten das 1:0 (0:0) in Hannover und der Sprung auf Rang drei für lange vermisste Euphorie. Erstmals seit dem Abstieg rangiert das Team auf einem Aufstiegsplatz. „Wenn du aus der Kabine kommst und diese blau-weiße Wand siehst. Und dann noch so ein Tor fällt: Das ist Adrenalin pur“, beschrieb Trainer Dimitrios Grammozis die prickelnde Atmosphäre im Stadion und die Freude über den Treffer von Marcin Kaminski in der Nachspielzeit.

Auf solch magische Momente musste die geschundene Schalker Fußball-Seele lange warten. Begleitet von 8000 Fans ließ die radikal umgebaute Mannschaft mit 16 Zu- und 24 Abgängen erkennen, dass sie immer besser funktioniert und auch ohne einen Treffer von Simon Terodde gewinnen kann. Da Terodde (153 Tore) diesmal leer ausging, musste Hannovers Vereinslegende Dieter Schatzschneider im eigenen Stadion nicht mit ansehen, wie seine Zweitliga-Bestmarke nach mehr als 34 Jahren überboten wird. Beide hatten in der vergangenen Woche Kontakt, und da habe Terodde zu Schatzschneider gesagt: „Ich treffe



Gewöhnen sich langsam wieder an die Jubelstimmung: Schalkes Siegtorschütze Marcin Kaminski (rechts) freut sich mit Simon Terodde nach dem Erfolg in Hannover.

Foto: dpa

nicht, dafür gewinnen wir. Ich habe mein Wort gehalten“, erzählte der Schalker.

Drei Zähler vor den punktgleichen Verfolgern aus Regensburg und Gelsenkirchen führt St. Pauli weiter die Tabelle an. Selbst ein früherer Rückstand in Heidenheim brachte die Kiezkicker nicht aus dem Konzept. Mit drei Toren binnen sechs Minuten durch Guido Burgstaller (55./60.) und Maximilian Dittgen (56.) drehten sie die Partie und feierten beim 4:2 (0:1) den vierten Sieg in Serie. „Momentan macht der Blick auf die Tabelle Spaß“, sagte Mittelfeldspieler Ditt-

gen, sieht aber noch Luft nach oben: „Es ist noch lange nicht das Ende der Fahnenstange. Es gibt noch viele Dinge zu verbessern.“

Von einer erfolgreichen Ausbeute kann der Hamburger SV derzeit nur träumen. Beim 1:1 (1:0) gegen Düsseldorf verpasste der Aufstiegsfavorit erneut den Sprung in die Aufstiegsregion und liegt nun bereits sieben Zähler hinter dem Stadtrivalen St. Pauli. Selbst gegen dezimierte Gäste, die nach der Roten Karte für Edgar Prib von der 25. Minute an mit zehn Profis auskommen mussten, kassierte das Team von Trai-

ner Tim Walter noch den Ausgleich. „Wir haben zehn Chancen und machen wieder nur ein Tor. Das kann ja wohl nicht sein: in Überzahl und zu Hause“, klagte Torschütze Robert Glätzel.

Ähnlich wie der Tabellenachte HSV tut sich auch Werder Bremen im Kampf um die Bundesliga-Rückkehr weiterhin schwer. Nach dem 0:3 (0:1) beim SV Darmstadt 98 rutschte der Bundesliga-Absteiger auf Rang zehn ab. Die Torschützen Fabian Holland (45.) und Luca Pfeiffer (65./71.) besiegelten die bereits vierte Saisonniederlage der Bremer.

Ergebnisse, Tore, Tabellen

2. Bundesliga			
Darmstadt 98 - Werder Bremen 3:0 Tore: 1:0 Holland (45.), 2:0 L. Pfeiffer (65.), 3:0 L. Pfeiffer (71.) - Zuschauer: 13 000			
Dynamo Dresden - 1. FC Nürnberg 0:1 Tor: 0:1 Krauß (21.) - Zuschauer: 16 000			
Hansa Rostock - SV Sandhausen 1:1 Tore: 0:1 Sicker (30.), 1:1 Verhoek (54.) - Zuschauer: 21 200			
Hamburger SV - Fortuna Düsseldorf 1:1 Tore: 1:0 Glätzel (19.), 1:1 Bozenik (71.) - Zuschauer: 38 954 - Rot: Prib (23./Düsseldorf)			
Karlsruher SC - Erzgebirge Aue 2:1 Tore: 1:0 Schleusener (46.), 2:0 P. Hofmann (67.), 2:1 Barylla (83.) - Zuschauer: 12 000 - Rot: Gersbeck (80./KSC)			
1. FC Heidenheim - FC St. Pauli 2:4 Tore: 1:0 Mohr (4.), 1:1 Burgstaller (55.), 1:2 Dittgen (56.), 1:3 Burgstaller (60.), 1:4 Dittgen (81.), 2:4 Kleindienst (85.) - Zuschauer: 8013			
FC Ingolstadt 04 - Holstein Kiel 1:1 Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.) - Zuschauer: 9402			
SC Paderborn 07 - Jahn Regensburg 1:1 Tore: 0:1 Makridis (2.), 1:1 Pröger (71.) - Zuschauer: 7913			
Hannover 96 - FC Schalke 04 0:1 Tor: 0:1 Kaminski (90.+5) - Zuschauer: 39 500			
1 FC St. Pauli 10 23:10 22			
2 Jahn Regensburg 10 21:11 19			
3 FC Schalke 04 10 17:11 19			
4 SC Paderborn 10 21:11 18			
5 1. FC Nürnberg 10 12:7 18			
6 SV Darmstadt 98 10 24:13 16			
7 Karlsruher SC 10 16:12 16			
8 Hamburger SV 10 16:12 15			
9 1. FC Heidenheim 10 12:13 15			
10 Werder Bremen 10 14:15 14			
11 Dynamo Dresden 10 13:12 13			
12 Fortuna Düsseldorf 10 14:16 12			
13 FC Hansa Rostock 10 11:15 11			
14 Hannover 96 10 7:13 11			
15 Holstein Kiel 10 10:20 9			
16 SV Sandhausen 10 9:21 8			
17 FC Ingolstadt 10 7:24 5			
18 Erzgebirge Aue 10 7:18 4			
Die nächsten Spiele			
SC Paderborn 07 - Hamburger SV	Fr., 18.30		

Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt 04	Fr., 18.30
Holstein Kiel - Darmstadt 98	Sa., 13.30
Fortuna Düsseldorf - Karlsruher SC	Sa., 13.30
1. FC Nürnberg - 1. FC Heidenheim	Sa., 13.30
FC Schalke 04 - Dynamo Dresden	Sa., 20.30
FC St. Pauli - Hansa Rostock	So., 13.30
Jahn Regensburg - Hannover 96	So., 13.30
SV Sandhausen - Werder Bremen	So., 13.30
Torjäger (Schalke)	
11 Tore: Terodde (Schalke)	
9 Tore: Burgstaller (St. Pauli)	
8 Tore: Michel (Paderborn), Tietz (Darmstadt)	
7 Tore: L. Pfeiffer (Darmstadt)	
6 Tore: Glätzel (Hamburg), Hennings (Düsseldorf), Verhoek (Rostock)	

(31.) - Zuschauer: 3112	
1860 München - Waldhof Mannheim abgesagt	
SC Verl - TSV Havelse	Mo., 19.00

1 1. FC Magdeburg	12	25:13	25
2 Borussia Dortmund II	12	20:15	20
1. FC Saarbrücken	12	20:15	20
4 Eintracht Braunschweig	12	19:14	20
5 VfL Osnabrück	12	16:11	20
6 Waldhof Mannheim	11	17:9	19
7 1. FC Kaiserslautern	12	17:8	18
8 Viktoria 89 Berlin	12	23:16	18
9 SV Wehen Wiesbaden	12	17:14	18
10 Türkücü München	12	14:17	18
11 Hallescher FC	12	21:20	17
12 FSV Zwickau	12	14:15	15
13 SV Meppen	12	12:17	15
14 TSV 1860 München	11	10:11	13
15 SC Verl	11	16:19	13
16 SC Freiburg II	12	8:16	13
17 MSV Duisburg	12	15:21	12
18 Viktoria Köln	12	14:21	10
19 Würzburger Kickers	12	6:16	8
20 TSV Havelse	11	7:23	7

Die nächsten Spiele			
VfL Osnabrück - Hallescher FC	Fr., 19.00		
1. FC Magdeburg - Viktoria 89 Berlin	Sa., 14.00		
SV Wehen Wiesbaden - SV Meppen	Sa., 14.00		
SV Waldhof Mannheim - FSV Zwickau	Sa., 14.00		
1. FC Saarbrücken - 1860 München	Sa., 14.00		
SC Freiburg II - SC Verl	Sa., 14.00		
Würzburger Kickers - T. München	Sa., 14.00		
Borussia Dortmund II - Viktoria Köln	So., 13.00		
TSV Havelse - E. Braunschweig	So., 14.00		
MSV Duisburg - 1. FC Kaiserslautern	Mo., 19.00		

Torschützen			
8 Tore: Eberwein (Halle), Gustaf Nilsson (Wehen)			
7 Tore: Ademi (Duisburg)			
6 Tore: Atik (Magdeburg), Cigerci (Berlin), Grimaldi (Saarbrücken), Heider (Osnabrück)			

Regionalliga West			
Wegberg-Beeck - M'gladbach II	1:0		
Tor: 1:0 Benteke (16.) - Zuschauer: 520			
Sportfr. Lotte - Bonner SC			
Tore: 0:1 Fiedler (3.), 0:2 Teixeira (75.) - Zuschauer: 475			

VfB Homberg - Preußen Münster			
Tore: 0:1 Langlitz (6.), 1:1 MBengue (39.), 2:1 Marciniek (43.), 2:2 Teklab (65.) - Zuschauer: 600			
Fortuna Köln - SV Lippstadt 08			
Tore: 1:0 Najär (30.), 1:1 Steringer (38.), 1:2 Halbauer (42.), 2:2 Marquet (43.), 3:2 Imbongo Boele (68.), 4:2 Brandenburger (85.) - Zuschauer: 2100			
Wuppertaler SV - RW Oberhausen			
Tore: 1:0 Saric (50.), 1:1 Odenthal (79.) - Zuschauer: 2639			
SV Straelen - KFC Uerdingen			
Tore: 1:0 Pfeiffer (71.), 2:0 Rizzo (78.) - Zuschauer: 900 - Gelb-Rot: Atsina (37./KFC)			
Rot-Weiss Essen - SC Wiedenbrück			
Tore: 9000 - Rot: Heber (42./RWE) - Gelb-Rot: Lohmar (52./SCW)			
Fortuna Düsseldorf II - FC Schalke 04 II			
Tore: 1:0 Löbinger (24.), 2:0 Köther (45.), 2:1 Dadashov (59.), 3:1 Hirschberger (64.), 4:1 Löbinger (75.), 5:1 Zorn (85.) - Zuschauer: 405			
RW Ahlen - 1. FC Köln II			
Tore: 1:0 Marzullo (6.), 1:1 Olesen (12.), 1:2 Olesen (16.), 1:3 Castrop (34.), 2:3 Eickhoff (41.), 2:4 Olesen (47.), 2:5 Obuz (76.), 2:6 Jansen (89.) - Zuschauer: 601			
SV Rödinghausen - Alemannia Aachen			
Tore: 1:0 Salman (64.), 1:1 Uzelac (90.+2) - Zuschauer: 742			

1 RW Essen	11	28:9	26
2 Wuppertaler SV	12	20:9	23
3 Fortuna Köln	12	20:10	23
4 RW Oberhausen	11	21:7	22
5 Preußen Münster	12	23:11	22
6 1. FC Köln II	11	29:17	21
7 Fortuna Düsseldorf II	11	22:10	21
8 Borussia Mönchengladbach II	12	18:11	20
9 SC Wiedenbrück	11	13:8	19
10 SV Straelen	12	16:17	18
11 SV Lippstadt 08	12	19:21	17
12 SV Rödinghausen	11	10:14	14
13 FC Schalke 04 II	12	13:20	12
14 RW Ahlen	12	16:25	12
15 Alemannia Aachen	12	11:16	10
16 Bonner SC	12	14:23	10
17 Sportfreunde Lotte	10	7:17	9
18 FC Wegberg-Beeck	12	9:20	7
19 VfB Homberg	12	6:22	6

20 KFC Uerdingen	12	9:37	6
Die nächsten Spiele			
Bonner SC - Preußen Münster	Fr., 19.30		
SV Lippstadt 08 - Fortuna Düsseldorf II	Sa., 14.00		
FC Schalke 04 II - VfB Homberg	Sa., 14.00		
Sportfr. Lotte - FC Wegberg-Beeck	Sa., 14.00		
Mönchengladbach II - SV Rödinghausen	Sa., 14.00		
Alemannia Aachen - RW Ahlen	Sa., 14.00		
1. FC Köln II - Rot-Weiss Essen	Sa., 14.00		
SC Wiedenbrück - SV Straelen	Sa., 14.00		
KFC Uerdingen - Wuppertaler SV	Sa., 14.00		
RW Oberhausen - Fortuna Köln	Sa., 14.00		
Bundesliga Damen			
Werder Bremen - SGS Essen	1:0		
SC Freiburg - Bayer Leverkusen	1:2		
SC Sand - Turbine Potsdam	0:1		
1899 Hoffenheim - VfL Wolfsburg	2:1		
Eintracht Frankfurt - Bayern München	3:2		
1. FC Köln - FC Carl Zeiss Jena	2:0		
1 Bayern München	6	26:4	15
2 Bayer Leverkusen	6	13:3	15
3 Eintracht Frankfurt	6	13:5	15
4 VfL Wolfsburg	6	15:4	13
5 1899 Hoffenheim	6	9:7	13
6 Turbine Potsdam	6	14:7	12
7 SGS Essen	6	5:8	5
8 SC Freiburg	6	9:12	4
9 1. FC Köln	6	4:16	4
10 Werder Bremen	6	2:19	4
11 FC Carl Zeiss Jena	6	2:16	2
12 SC Sand	6	1:12	1

Premier League			
FC Watford - FC Liverpool	0:5		
Aston Villa - Wolverhampton Wanderers	2:3		
FC Southampton - Leeds United	1:0		
Leicester City - Manchester United	4:2		
Manchester City - FC Burnley	2:0		
Norwich City - Brighton and Hove Albion	0:0		
FC Brentford - FC Chelsea	0:1		
FC Everton - West Ham United	0:1		

1 FC Chelsea	8	16:3	19
2 FC Liverpool	8	22:6	18
3 Manchester City	8	16:3	17
4 Brighton and Hove Albion	8	8:5	15
5 Manchester United	8	16:10	14
6 West Ham United	8	15:10	14
7 FC Everton	8	13:9	14
8 FC Brentford	8	10:7	12
9 Wolverhampton Wanderers	8	8:8	12
10 Tottenham Hotspur	7	6:10	12
11 Leicester City	8	13:14	11
12 Aston Villa	8	12:12	10
13 FC Arsenal	7	5:10	10
14 Crystal Palace FC	7	8:11	7
15 FC Southampton	8	6:10	7
16 FC Watford	8	7:15	7
17 Leeds United	8	7:15	6
18 Newcastle United	7	8:16	3
19 FC Burnley	8	5:13	3
20 Norwich City	8	2:16	2
Primera División			
UD Levante - FC Getafe	0:0		
RS San Sebastian - Real CD Mallorca	1:0		
FC Granada - Atlético Madrid	abges.		
Real Madrid - Athletic Bilbao	abges.		
Rayo Vallecano - FC Elche	2:1		
Celta Vigo - FC Sevilla	0:1		
FC Villarreal - CA Osasuna	1:2		
FC Barcelona - FC Valencia	-		
1 RS San Sebastian	9	12:7	20
2 Real Madrid	8	22:10	17
3 FC Sevilla	8	11:3	17
4 Atlético Madrid	8	11:6	17
5 CA Osasuna	9	13:12	17
6 Rayo Vallecano	9	15:9	16
7 Athletic Bilbao	8	7:4	13
8 FC Valencia	8	12:8	12
9 FC Barcelona	7	11:7	12
10 Betis Sevilla	8	11:9	12
11 FC Villarreal	8	9:5	11
12 Real CD Mallorca	9	7:13	11
13 Espanyol Barcelona	8	6:8	9
14 FC Elche	9	6:10	9
15 FC Cadiz	8	7:11	7
16 Celta Vigo	9	7:12	7
17 FC Granada	8	6:12	6

7 Athletic Bilbao	8	7:4	13
8 FC Valencia	8	12:8	12
9 FC Barcelona	7	11:7	12
10 Betis Sevilla	8	11:9	12
11 FC Villarreal	8	9:5	11
12 Real CD Mallorca	9	7:13	11
13 Espanyol Barcelona	8	6:8	9
14 FC Elche	9	6:10	9
15 FC Cadiz	8	7:11	7
16 Celta Vigo	9	7:12	7
17 FC Granada	8	6:12	6

TVE verliert knapp gegen Gummersbach

Handball ■ Spitzenreiter VfL Gummersbach hat mit viel Mühe seine weiÙe Weste beim Gastspiel vor 1502 Zuschauern gegen den TV Emsdetten ge-wahrt. Der Zweitligist aus Emsdetten unterlag mit 22:23 (12:8), weil Hakon Styrmisson wenige Seku-nen vor dem Spielende

zum Sieg traf. Die Haus-herren hatten dabei vor der Pause (12:7) bereits mit fünf Toren geföhrt, nach dem Wechsel beim 18:12 (43.) schon auf der Siegerstraße befunden. Styrmisson traf wie TVE-Werfer Robin Janssen sie-benfach, Jakob Schwabe kam auf sechs Tore.

Münster in Stuttgart chancenlos

Volleyball ■ Der sport-liche Teil der Dienstreise fiel für den USC Münster recht kurz aus. Ganze 71 Minuten dauerte der Auf-tritt der Unabhängigen, die mit 0:3 (20:25, 10:25, 13:25) beim Spitzenreiter Allianz MTV Stuttgart zu keiner Sekunde für einen Sieg in Frage kamen. Hin-

ter den Schwäbinnen, die weiter ohne Satzverlust sind, rückte der SC Pots-dam nach dem 3:0 (25:15, 25:17, 25:21) gegen den VfB Suhl auf Rang zwei vor, dahinter schoben sich die LiB Aachen dank des 3:0 (25:19, 25:21, 25:19) gegen SW Erfurt vorbei am USC auf Platz drei.

Ahlmann Zweiter in Samorin

Reiten ■ Bei der vor-letzten Etappe der Global Champions Tour Springrei-ter hat sich der US-Ameri-kaner Spencer Smith den Sieg gesichert. Im slowaki-schen Samorin setzte er sich mit seinem Pferd Theodore Manciais im Ste-chen durch. Zweiter wurde Christian Ahlmann (Marl)

mit Dominator 2000 Z. Auf Platz drei in der mit 300 000 Euro dotierten Prüfung folgte der Nieder-länder Jur Vrieling mit Fiumicino van de Kaleval-lei. Die 15. und letzte Etappe der Millionen-Serie wird am kommenden Wo-chenende ebenfalls in Sa-morin geritten.

Hempel verliert im Achterlfinale

Darts ■ Für Florian Hempel ist die Europa-meisterschaft in Salzburg beendet. Der 31 Jahre alte Bezwinger von Titelvertei-diger Peter Wright verlor am Samstagabend im Ach-

telfinale mit 9:10 gegen den Österreicher Mensur Suljovic. Der zweite deut-sche Teilnehmer, Gabriel Clemens, war gegen den Australier Damon Heta ausgeschieden.

Kaymer und Kieffer abgeschlagen

Golf ■ Ohne eine einzige Par-Runde waren Martin Kaymer und Maximilian Kieffer bei den Andalucia Masters chancenlos. Beim Sieg des Engländers Matt Fitzpatrick landete Kaymer

(Mettmann) mit 295 Schlä-gen auf dem geteilten 60. Platz, der Düsseldorfer Kieffer beendete das mit 3,0 Millionen Euro dotierte Turnier mit 296 Schlägen auf dem 63. Rang.

Eishockey

DEL		
EHC RB München - Nürnberg Ice Tigers	abgesagt	
Eisbären Berlin - ERC Ingolstadt	6:3	
Pinguins Bremerhaven - Kölner Haie	n.P. 2:3	
Straubing Tigers - Schwenninger Wild Wings	12:2	
Adler Mannheim - Bietigheim Steelers	6:2	
Iserlohn Roosters - Düsseldorf EG	3:1	
Krefeld Pinguine - Augsburger Panther	3:1	

1	Adler Mannheim	12	39:20	28
2	EHC RB München	11	42:28	25
3	Eisbären Berlin	12	43:28	25
4	Grizzlys Wolfsburg	12	37:28	25
5	Iserlohn Roosters	12	38:31	21
6	Düsseldorfer EG	12	36:37	19
7	Kölner Haie	12	41:35	18
8	Augsburger Panthers	12	36:40	18
9	Bietigheim Steelers	12	33:41	16
10	Pinguins Bremerhaven	12	29:34	15
11	Krefeld Pinguine	12	31:42	14
12	Straubing Tigers	12	36:43	13
13	ERC Ingolstadt	12	35:46	13
14	Nürnberg Ice Tigers	12	30:42	11
15	Schwenninger Wild Wings	13	26:37	9

Tennis

Herren-Turnier in Indian Wells (8,359 Mio.Dollar); Halbfinale: Cameron Norrie (GroÙbritannien/21) - Grigor Dimitrov (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolas Bassilaschwili (Georgien/29) - Taylor Harry Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3
Viertelfinale: Fritz - Alexander Zverev (Hamburg/3) 4:6, 6:3, 7:6 (7:3); Bassilaschwili - Stefanos Tsitsipas (Griechenland/2) 6:4, 2:6, 6:4

Damen-Turnier in Indian Wells (8,15 Mio. Dollar); Halbfinale: Paula Badosa (Spanien/21) - Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3; Viktoria Asarenka (Belarus/27) - Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5

Golf

Europa-Tour in San Roque (3 Mio. Euro) Endstand nach 4 Runden (Par 71): 1. 1. Matthew Fitzpatrick (England) 278 Schläge (71+68+70+69); 2. Sebastian Söderberg (Schweden) 281 (70+69+72+70); Min Woo Lee (Australien) 281 (73+71+67+70); 4. u.a. James Morrison (England) 282 (72+73+69+68); Laurie Canter (England) 282 (74+65+67+76); Alexander Björk (Schweden) 282 (72+71+70+69); Robert Rock (England) 282 (72+68+73+69); ... 60. Martin Kaymer (Mettmann) 295 (74+73+72+76); 63. Maximilian Kieffer (Düsseldorf) 296 (74+73+74+75); Marcel Siem (Ratingen) 155 (77+78)

Leichtathletik

Halbmarathon-DM in Hamburg Männer: 1. Simon Boch (Regensburg) 1:02:24 Std.; 2. Sebastian Hendel (Braunschweig) 1:02:25; 3. Samuel Fitwi Sibhatu (Geroistsein) 1:02:29; 4. Konstantin Wedel (Regensburg) 1:03:00; 5. Tom Gröschel (Rostock) 1:03:04; 6. Florian Röser (Konstanz) 1:03:11
Frauen: 1. Miriam Datke (Regensburg) 1:09:59 Std.; 2. Blanka Dörfel (Berlin) 1:11:51; 3. Hanna Gröber (Tübingen) 1:14:26; 4. Melina Wolf (Karlsruhe) 1:14:49; 5. Thea Heim (Regensburg) 1:14:57; 6. Sandra Mörchner (Kassel) 1:15:13

Paris-Marathon Männer: 1. Elisha Rotich (Kenia) 2:04:21 Std.; 2. Haillelmaryam Kiros (Äthiopien) 2:04:41; 3. Hillary Kipsambu (Kenia) 2:04:44; 4. Barselius Kipyego (Kenia) 2:04:48; 5. Abayneh Degu (Äthiopien) 2:04:53; 6. Morris Gachaka (Kenia) 2:05:09
Frauen: 1. Tigist Memuye (Äthiopien) 2:26:12 Std.; 2. Yenenesh Dinkesa (Äthiopien) 2:26:15; 3. Fantu Jimma (Äthiopien) 2:26:22; 4. Waganesh Mekasha (Äthiopien) 2:26:37; 5. Janet Ruguru (Kenia) 2:27:06; 6. Yeshi Chekole (Äthiopien) 2:27:11

Reiten

Global Champions Tour in Samorin Springsprüfung mit Stechen: 1. Spencer Smith (USA) mit Theodore Manciais 0 Strafpkt./39,57 Sek. (Stechen); 2. Christian Ahlmann (Marl) mit Dominator 2000 Z 0/39,59; 3. Jur Vrieling (Niederlande) mit Fiumicino van de Kalevallei 0/40,00; 4. Jessica Springsteen (USA) mit Don Juan van de Donkhoeve 0/40,48; 5. Scott Brash (Großbritannien) mit Hello Vincent 0/40,56; 6. Bart Bles (Niederlande) mit Kriskras DV 0/41,84; 7. Daniel Deußer (Rijmenam/Belgien) mit Bingo Ste Hermelle 4/39,34; ... 10. Philipp Weishaupt (Riesenebeck) mit Lacasino 8/43,82; ... 15. Maurice Tebbel (Emsbüren) mit Don Diarado 4/1:13,55 Min. (1. Umlauf); 24. Laura Klaphake (Steinfeld) mit Quin 8/1:15,33; Zoe Ostermann (Münster) mit Ferrari VDL aufgegeben

Global Champions Tour-Gesamtwertung, Stand nach 14 von 16 Wettbewerben: 1. Peder Fredricson (Schweden) 249,0 Pkt.; 2. Olivier Robert (Frankreich) 232,0; 3. Ben Maher (Großbritannien) 228,0; 4. Edwina Tops-Alexander (Australien) 223,0; 5. Christian Ahlmann (Marl) 210,0; 6. Sergio Alvarez Moya (Spanien) 203,0; 7. Spencer Smith (USA) 201,0; 8. Max Kühner (Österreich) 195,0; 9. Henrik Von Eckermann (Schweden) 194,0; 10. Bart Bles (Niederlande) 190,0; ... 20. Marcus Ehning (Borken) 126,0; 22. Christian Kukuk (Riesenebeck) 126,0; 26. Daniel Deußer (Rijmenam/Belgien) 120,0; 27. Laura Klaphake (Steinfeld) 120,0; 28. Philipp Weishaupt (Riesenebeck) 117,0; 52. Ludger Beerbaum (Riesenebeck) 68,0

Immer mehr Sportverbände gegen eine Fußball-WM alle zwei Jahre

Gegenwind von allen Seiten für Infantino

ZÜRICH (dpa). Auf der Werbe-tour durch Südamerika für eine WM alle zwei Jahre er-reichte Gianni Infantino der nächste Widerstand gegen sein aktuelles Lieblingspro-jekt. Erstmals schaltete sich auch das Internationale Olympische Komitee in den Streit um die Zukunft des Weltfußballs ein – und bezog in für seine Verhältnisse un-gewohnt deutlicher Manier Stellung. Die Ringe-Organis-ation brachte offiziell „Sor-

gen“ über die Fifa-Pläne zum Ausdruck und unterstützte Forderungen für eine „brei-tere Konsultation“ aller Be-troffenen. Zudem ließ sich ein Spre-cher am Sonntagmorgen mit dem Satz zitieren, dass IOC-Präsident Thomas Bach „zu keiner Zeit“ von IOC-Mit-glied Infantino kontaktiert worden sei, um die Vorschlä-ge zur Reform des Terminka-lenders zu diskutieren. Auch wenn Bach & Co. kein direk-

tes Mitspracherecht haben, dürfen sich Infantinos Gegenspieler aus Europa und Südamerika in ihrer Kritik damit bestätigt fühlen. In einer Mitteilung nach der Sitzung der Exekutive warnte das IOC zudem davor, dass sich ein um zwei Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – unter anderem Tennis, Rad-sport, Golf, Turnen, Leicht-athletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde.

„Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben.“ Zudem würde die Ausweitung des Kalen-ders zu Herausforderungen für den Frauenfußball füh-ren. Uefa-Chef Aleksander Ceferin drohte offen mit einem Boykott. „Die Uefa wird sich dagegen wehren, bis der gesunde Menschen-verstand siegt und die Pläne fallen gelassen werden“, sag-te ein Uefa-Sprecher.

Handball: Kiel nur mit Remis / Spielabbruch in Wuppertal wegen eines Notfalls

Magdeburg setzt Serie fort

Von Nils Bastek

MAGDEBURG. Der SC Magde-burg stürmt weiter verlust-punktfrei und als Tabellen-führer durch die Handball-Bundesliga, Rekordmeister THW Kiel hat dagegen den nächsten Sieg verpasst. Im Topspiel am Sonntag setzte sich Magdeburg zunächst mit 33:28 (18:13) gegen die SG Flensburg-Handewitt durch und verschärfte damit die sportliche Krise des Vize-meisters. Wenig später kam Kiel nicht über ein 21:21 (9:10)-Remis bei Pokalsieger TBV Lemgo hinaus. Spitzen-reiter ist stattdessen der SCM.

„Ich finde, die Mann-schaftsleistung war einfach unglaublich“, sagte Magde-burgs Michael Damgaard, der mit sieben Treffern bes-ter Torschütze des Spiels war. Den Flensburgern, die immer mehr den Kontakt zur Spitzengruppe verlieren, halfen dagegen auch die je-weils vier Tore von Aaron Mensing und Hampus Wan-ne nicht. „Momentan ist es hart für uns, diese Auswärts-spiele wie in Kiel oder Mag-deburg zu bestreiten, weil wir da nicht auf Augenhöhe sind“, erklärte Flensburgs Trainer Maik Machulla. „Aber ich sag es noch mal ganz deutlich: Diese Ansprü-che, die wir haben, die wer-den wir behalten – darum unterschreibt auch jeder einen Vertrag in Flensburg, weil wir oben dabei sein wol-len.“

Diesen Ansprüchen kann die SG momentan jedoch vor allem aufgrund erheblicher



Nur schwer zu stoppen war Magdeburgs Michael Damgaard (sieben Tore), den hier die Flensburger Johannes Golla (li.) und Mads Mensah Larsen vergeblich aufzuhalten versuchen. Foto: dpa

Verletzungssorgen nicht ge-recht werden. In der An-fangsphase hielt Machullas Mannschaft die Partie zwar noch offen, doch schon Mitte der ersten Halbzeit zog der Gastgeber immer weiter da-von. „Wir haben einen klei-nen Kader, wir können we-nig wechseln. Das sieht man über 60 Minuten, uns fehlt dann ein wenig die Kraft“, sagte Flensburgs Spiel-macher Jim Gottfridsson. Im-mer wieder unterliefen den Norddeutschen leichte Ball-verluste, die Magdeburg mit schnellen Gegenstößen be-strafte.

Zur Nebensache geriet der Handball bei der Partie des Bergischen HC gegen die HSG Wetzlar. Das Spiel in Wuppertal war in der 52. Mi-nute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich ver-sorgt werden musste. Nach Angaben des BHC kam es zu „zwei medizinischen Notfä-len während und nach der Partie“. Demnach einigten sich die Teams und die Spiel-leitung nach dem ersten Notfall bereits auf den Ab-bruch der Begegnung. Zum Zeitpunkt des Abbruchs führte Wetzlar 21:19. Wie die Partie gewertet wird, war

ebenfalls noch offen. „In kürzester Zeit war Hilfe vor Ort, darunter ein Kardiologe und ich als Allgemeinmedizi-ner“, sagte BHC-Mann-schaftsarzt Oliver Riemann der „Westdeutschen Zei-tung“ zum Ablauf der Hilfe-leistung, die planmäßig und unverzüglich verlaufen sei. Demnach war einer der Be-troffenen nach 30 Minuten per Rettungswagen ins Her-zentrum Arrenberg gebracht worden. Zu diesem Zeit-punkt sei die Wiederbele-bung gelungen, hieß es. Zum zweiten Notfall waren keine weiteren Details bekannt.

Eishockey: Absage aus München

MÜNCHEN (dpa). Das für Sonn-tag geplante bayerische Der-by in der Deutschen Eishoc-keey Liga (DEL) zwischen dem EHC RB München und den Nürnberg Ice Tigers ist wegen einiger Corona-Fälle abgesagt worden. Im Team der Münchner seien meh-re-re Spieler positiv auf das Vi-rus getestet worden, teilte der dreimalige deutsche Meister EHC am Samstag mit. Auch Mitglieder des Be-treuer- und Trainerstabs sei-en betroffen. Alle infizierten Personen seien umgehend isoliert worden, zudem hät-ten sich alle anderen Mann-schaftsangehörigen bis Sonntag in Quarantäne be-geben. Unterdessen haben die Eisbären Berlin ihre Sieges-serie ausgebaut. Gegen den ERC Ingolstadt gewannen die Hauptstädter mit 6:3 (3:0, 3:1, 0:2) und feierten damit wettbewerbsübergrei-fend den sechsten Erfolg nacheinander. Blaine Byron traf zweimal für den deut-schen Meister.

Handball

Bundesliga			
Bergischer HC - HSG Wetzlar		abgebrochen	
Rhein-Neckar Löwen - DHfK Leipzig		abgesagt	
SC Magdeburg - SG Flensburg-Handewitt		33:28	
TBV Lemgo Lippe - THW Kiel		21:21	
TVB Stuttgart - HBW Balingen-Weilstetten		27:26	
HSV Hamburg - GWD Minden		31:27	

1	SC Magdeburg	7	209:177	14:0
2	Füchse Berlin	7	211:179	13:1
3	THW Kiel	7	212:167	12:2
4	Frisch Auf Goppingen	7	202:193	10:4
5	HSV Hamburg	8	235:222	9:7
6	SG Flensburg-Handewitt	6	176:155	7:5
7	Bergischer HC	6	150:151	7:5
8	HC Erlangen	7	171:177	7:7
9	TBV Lemgo	6	164:153	6:6
10	MT Melsungen	7	175:190	6:8
11	HSG Wetzlar	6	166:159	5:7
12	DHfK Leipzig	6	155:156	5:7
13	Rhein-Neckar Löwen	6	172:176	5:7
14	TuS N-Lübbecke	7	159:174	4:10
15	TVB Stuttgart	7	193:216	4:10
16	HBW Balingen-Weilstetten	7	177:206	4:10
17	TSV Hannover-Burgdorf	6	139:164	2:10
18	TSV GWD Minden	7	156:207	0:14

2. Bundesliga			
TuSEM Essen - Die Eulen Ludwigshafen		24:24	
Bayer Dormagen - VfL Eintracht Hagen		25:30	
HC Empor Rostock - TuS Ferndorf		25:20	
EHV Aue - HC Elbflorenz Dresden		26:26	
TV Hüttenberg - Rimpf Wölfe		32:23	
ASV Hamm-Westfalen - SG BBM Bietigheim		30:24	
HSG Nordhorn-Lingen - HSC 2000 Coburg		29:26	
TV Großwallstadt - THSV Eisenach		35:28	
TV Emsdetten - VfL Gummersbach		22:23	
Dessau-Roßlauer HV - Lübeck-Schwartau		28:26	

1	VfL Gummersbach	6	178:140	12:0
2	Eintracht Hagen	6	189:160	10:2
3	TV Hüttenberg	6	177:150	10:2
4	TuSEM Essen	6	167:164	9:3
5	HCE Rostock	6	166:158	8:4
6	HSG Nordhorn-Lingen	6	173:168	8:4
7	ASV Hamm-Westfalen	5	139:129	7:3
8	EHV Aue	6	165:168	6:6
9	Dessau-Roßlauer HV	6	175:181	6:6
10	SG Bietigheim	6	167:165	5:7
11	TV Emsdetten	6	158:158	5:7
12	HC Elbflorenz	6	169:172	5:7
13	HSC Coburg	6	161:168	4:8
14	TV Großwallstadt	6	168:182	4:8
15	VfL Lübeck-Schwartau	6	161:175	4:8
16	TSV Dormagen	6	140:154	4:8
17	Rimpf Wölfe	6	143:165	4:8
18	Die Eulen Ludwigshafen	5	142:142	3:7
19	THSV Eisenach	6	165:183	2:10
20	TuS Ferndorf	6	151:172	2:10

Basketball

Bundesliga		
Telekom Baskets Bonn - Fraport Frankfurt		86:76
Löwen Braunschweig - Niners Chemnitz		84:93
BG Göttingen - MHP Riesen Ludwigsburg		78:69
Synt. MBC Weißenfels - s.Oliver Würzburg		95:73
Hakro Merlins Crailsheim - Ratiopharm Ulm		71:93
FC Bayern München - Giessen 46ers	n.V.	71:64
Brose Bamberg - Academics Heidelberg		72:68
Hamburg Towers - Medi Bayreuth		77:70
EWB Baskets Oldenburg - Alba Berlin		74:92

1	Brose Bamberg	4	337:314	8
2	MLP Academics Heidelberg	4	301:281	6
3	Telekom Baskets Bonn	4	331:325	6
4	Niners Chemnitz	4	334:330	6
5	Syntaxis MBC Weißenfels	4	391:370	6
6	FC Bayern München	3	250:230	4
7	BG Göttingen	3	244:232	4
8	Alba Berlin	4	341:299	4
9	Riesen Ludwigsburg	4	298:300	4
10	Ratiopharm Ulm	4	335:324	4
11	Hamburg Towers	4	320:312	4
12	s.Oliver Würzburg	3	247:294	2
13	Medi Bayreuth	3	230:235	2
14	Hakro Merlins Crailsheim	4	372:375	2
15	Giessen 46ers	4	305:309	2
16	Löwen Braunschweig	4	354:371	2
17	EWB Oldenburg	4	322:340	2
18	Fraport Skyliners Frankfurt	4	279:350	0

2. Bundesliga Pro B		
B. Wolmirstedt - Dragons Rhöndorf		94:67
Lok Bernau - ETV Hamburg		95:78
EN Baskets Schwelm - ART Düsseldorf		88:85
SC Rist Wedel - WVV Baskets Münster		72:94
TKS 49ers - RheinStars Köln		75:70
BSW Sixers - Iserlohn Kangaroos		96:85

1	WVV Baskets Münster	4	390:275	8
2	Baskets Wolmirstedt	4	343:300	8
3	BSW Sixers	4	346:321	6
4	TKS 49ers	4	308:287	6
5	Iserlohn Kangaroos	4	361:315	6
6	SC Rist Wedel	4	348:302	4
7	EN Baskets Schwelm	4	315:335	2
8	ART Giants Düsseldorf	4	332:327	2
9	RheinStars Köln	4	307:345	2
10	Dragons Rhöndorf	4	258:357	2
11	Lok Bernau	4	322:361	2
12	ETV Hamburg	4	296:401	0

Volleyball

Bundesliga Frauen		
SSC Palmberg Schwerin - Dresdner SC		0:3
Ladies in Black Aachen - Schwarz-Weiß Erfurt		3:0
SC Potsdam - VfB Suhl		3:0
Nawaro Straubing - VC Neuwied		3:0
Allianz MTV Stuttgart - USC Münster		3:0
VC Wiesbaden - Rote Raben Vilsbiburg		1:3

1	MTV Stuttgart	3	9:0	9
2	SC Potsdam	3	9:2	8
3	Ladies in Black Aachen	3	8:5	6
4	USC Münster	3	6:4	6
5	RR Vilsbiburg	3	6:4	6
6	Dresdner SC	3	6:5	5
7	VfB 91 Suhl	3	5:6	4
8	VC Wiesbaden	3	5:6	3
9	NawaRo Straubing	3	3:6	3
10	SWE Erfurt	3	3:7	3
11	Schweiner SC	3	2:9	1
12	VC Neuwied	3	1:9	0

Hockey

Pro League, Herren		
Belgien - Deutschland		6:1
Belgien - Deutschland		5:4
Pro League, Damen		
Belgien - Deutschland		1:0
Belgien - Deutschland		3:1



Silvester in den Bergen ist ein Erlebnis. Foto: www.swiss-images.ch

Silvester in den Schweizer Bergen

Einen unvergesslichen Jahreswechsel können WZ-Leser bei einer Reise vom 29. Dezember bis 2. Januar erleben. Losgelöst vom Alltag genießt man Tage mit wunderbaren Ausflügen.

Mit dem Flugzeug geht es von Düsseldorf nach Mailand und zurück. Zu den Leistungen gehören vier Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im Drei-Sterne-Superior-Hotel „Delfino“ in Lugano (Landeskategorie), drei Abendessen im Hotel, eine stilvolle Silvesterfeier mit Musik und Tanz im Hotel und ein Imbiss am Neujahrstag. Man unternimmt einen Stadtpaziergang durch Lugano, einen Ausflug „In die Gotthard Region mit Fahrt im legendären Glacier Express von Andermatt nach Chur“, einen Rundgang durch Ascona und erlebt das „Farbenmeer über Ascona am Lago Maggiore“ mit Besuch des Neujahrsfeuerwerks sowie eine Stadtrundfahrt durch Mailand.

Die Reise kostet 1195 Euro pro Person im Doppelzimmer. Ermäßigung bei Eigenanreise pro Person 200 Euro. Buchung bei Mondial Tours GmbH, Im Lehrer Feld 24, 89081 Ulm, Tel. 0731/966 96-0, E-Mail: info@mondial-tours.com



Nikosia ist die Hauptstadt Zyperns. Foto: fotolia.com/Klemen Misic

Jahreswechsel auf Zypern

Zypern steht für mediterrane Kultur, ausgezeichnete Kulinarik und südländisches Lebensgefühl. Zur Jahreswende herrschen milde Temperaturen – gute Voraussetzungen für entspannte Tage vom 29. Dezember bis 4. Januar. Auf dieser Reise erlebt man Ausflüge durch die prächtige Natur und idyllische Dörfer.

Von Düsseldorf fliegt man nach Larnaca. Auf die Reisenden warten unter anderem sechs Übernachtungen mit Halbpension im Vier-Sterne-Hotel „Atlantica Miramare Beach“ in Limassol, verschiedene Ausflüge und ein Silvester Gala-Dinner. Der Preis liegt bei 1380 Euro pro Person im Doppelzimmer. Zusätzlich buchbar: Einzelzimmerzuschlag 180 Euro, Aufpreis Zimmer mit Meerblick p.P. 45 Euro, Ausflug „Famagusta und Salamis“ 90 Euro, Ausflug „Troodos Gebirge & Kykko-Kloster“ 65 Euro. Buchung und Beratung bei Mondial Tours GmbH, Tel. 0731/966960, E-Mail: info@mondial-tours.com. Reiseveranstalter: Mondial Tours MTSA, CH-Locarno

Wintermärchen am Wolfgangsee

Im besinnlichen Advent bezaubern das malerische St. Gilgen und der eindrucksvolle See WZ-Leser bei einer Reise vom 2. bis 7. Dezember.

Lichterglanz, Christkindlmärkte und die typische österreichische Ruhe und Gelassenheit erwarten die WZ-Leser bei dieser Adventsreise an den Wolfgangsee. Die winterliche Landschaft lockt zu ausgedehnten Spaziergängen und beim Besuch der traditionellen Weihnachtsmärkte rund um den Wolfgangsee kommt echte Festtagsstimmung auf.

Bequeme Anreise im 1. Klasse-Sonderzug AKE-Rheingold

Bequem und komfortabel geht es im privaten 1. Klasse-Sonderzug AKE-Rheingold unter anderem ab dem Düsseldorfer und Kölner Hauptbahnhof in den vorweihnachtlichen Urlaub vom 2. bis 7. Dezember. Die Gäste nehmen im Großraum- oder Abteilwagen auf fest reservierten und bequemen Sitzen Platz und im mitgeführten Speisewagen werden auf Wunsch frische Speisen serviert.

Vor Ort ist wahlweise das Vier Sterne Hotel Gasthof zur Post oder das Vier Sterne Hotel

Hollweger buchbar. Das Hotel Gasthof zur Post liegt mitten im Herzen des Ortes und lädt durch seine Kombination aus traditionellem Ambiente und innovativem Design zum Verweilen ein. Aber auch das Vier Sterne Hotel Hollweger hat einiges zu bieten. Neben dem traumhaften Blick auf das verträumte St. Gilgen, den Wolfgangsee und die Berge besticht es vor allem mit seinem großzügigen Wellnessbereich, der unter anderem mit Panorama-Hallenbad, Sauna und Grädlergrotte nach einem ereignisreichen Tag zum Entspannen einlädt.

Fahrt mit dem Adventsschiff und Fackelwanderung mit Umtrunk

Das weihnachtlich geschmückte St. Gilgen und die zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Wolfgangsee-Region können die WZ-Leser während verschiedener Programmpunkte entdecken. Bei einer Ortsführung gibt es den Urlaubsort mit einem einheimischen Guide zu entdecken, der alles Wissens-



Die Friedenslicht-Laterne am Wolfgangsee ist ein Hingucker in der Adventszeit.

Foto: WTG-kunstbahr

werte über die Gastgebergemeinde näherbringt. Auch das benachbarte St. Wolfgang mit seinem schönen Weihnachtsmarkt wird bei einer Fahrt mit dem Adventsschiff über den See mit herrlichem Panoramablick auf die Berge des Salzkammerguts besucht. Für besondere vorweihnachtliche Stimmung sorgen eine geführte Fackelwanderung mit Umtrunk sowie der Besuch des „Barocken Hirtenspiels“ im Mozarthaus St. Gilgen.

Adventszauber und Wasserspiel auf Schloss Hellbrunn

Ganz im Zeichen der besinnlichen Adventszeit steht dann auch ein Tagesausflug nach Salzburg auf dem Reiseprogramm.

IHR VORTEIL

LEISTUNGEN An- und Abreise im nostalgischen 1. Klasse-Sonderzug AKE-Rheingold mit Speisewagen; Sitzplatzreservierung; Bus- und Gepäcktransfer zum Hotel; fünf Übernachtungen inklusive Halbpension; Schiffsfahrt nach St. Wolfgang; Ortsführung in St. Gilgen; Besuch des „Barocken Hirtenspiels“ im Mozarthaus St. Gilgen; geführte Fackelwanderung mit Umtrunk; Ausflug ins adventliche

Salzburg inkl. Stadtführung und Besuch des Adventsmarkts auf Schloss Hellbrunn; persönliche AKE-Reiseleitung

TERMIN 2. bis 7. Dezember

ZUSTIEGE Düsseldorf Hbf, Köln Hbf, Duisburg Hbf

PREIS Die Reise kostet im Doppel-

zimmer ab 1099 Euro pro Person, im Einzelzimmer ab 1199 Euro. WZ-Abonnenten erhalten ein Sekstrühstück gratis im Zug.

BERATUNG UND BUCHUNG Buchen kann man direkt beim Veranstalter: AKE-Eisenbahntouristik - Jörg Petry e.K., Kasselburger Weg 16, 54568 Gerolstein, Tel. 06591/949 987 99

www.ake-eisenbahntouristik.de

Die Mozartstadt lernen die Reisenden zunächst während eines Stadtrundgangs näher kennen. Vor den Toren der Stadt wartet dann auf Schloss Hellbrunn der „Adventszauber“.

Die berühmten Hellbrunner Wasserspiele gelten als wahres Spektakel, das heute noch genauso erlebt werden kann wie vor mehr als 400 Jahren. Dort erleben die Teilnehmer einen

besonders schönen Adventsmarkt im Innenhof des Schlosses und entdecken den zauberhaften Märchenwald auf der in warmes Licht eingetauchten Schlossanlage.

Mandelblüte auf Mallorca

Den Frühling auf der „Königin der Balearen“ erleben WZ-Leser vom 3. bis 13. März.

Ende Januar, wenn es in Deutschland noch tiefster Winter ist, beginnt auf Mallorca schon die Frühlingszeit mit schönen, sonnigen Tagen und oft angenehmen Temperaturen zwischen 15 und 20 Grad. Genau die richtigen Bedingungen für die Knospen der berühmten mallorquinischen Mandelbäume, die sich um diese Jahreszeit zu öffnen beginnen und sich in prachtvolle weiße und rosafarbene Wolken verwandeln. Aufgrund der großen Nachfrage wurde diese beliebte Flugreise auch 2021 wieder in das Programm aufgenommen.

1. Tag: Anreise nach Mallorca

Die Reisenden fliegen von Düsseldorf nach Mallorca. Nach der Zimmerverteilung im Hotel an der Playa de Palma stellt der örtliche Reiseleiter das Programm der kommenden Tage bei einem Willkommenscocktail vor.

3./4./7./8./10.Tag: Zur freien Verfügung

Diese Tage stehen zur Entspannung und Erholung unter der spanischen Frühlingssonne zur individuellen Gestaltung offen. Man kann die Annehmlichkeiten des Hotels genießen oder über die Promenade an der Playa de Palma bummeln.

2. Tag: Stadterkundung von Palma, Ausflug nach Valdemossa

An diesem Tag besucht man die Hauptstadt Mallorcas, Palma, eine der Perlen des Mittel-



Die Mandelblüte ist eine besondere Zeit auf Mallorca.

Foto: Pixabay

meeres. Die Geschichte und die Sehenswürdigkeiten dieser mittelalterlichen Stadt lernen die Teilnehmer kennen, wie zum Beispiel das Wahrzeichen, die Kathedrale La Seu - Eintritt inklusive. Über das altertümliche Bergdorf Valdemossa mit dem berühmten Kartäuser-Kloster geht es zurück zum Hotel.

5. Tag: Tradition und Folklore, Westküste, La Granja de Esporles

Nach dem Frühstück geht es nach Puerto Andratx. Bei der Fahrt entlang der Westküste genießt man die wunderschöne Aussicht. Im Herzen Mallorcas besucht man ein ehemaliges Kloster des 12. Jahrhunderts, wo die Möglichkeit besteht, viele typische Produkte der mallorquinischen Küche zu probieren: die Buñuelos, die Konfitü-

ren, das Feigenbrot, die mallorquinische Wurst, der Käse und die Kräuterschnäpse Palo und Hierbas. Eine Vorführung traditioneller Volkstänze steht ebenfalls auf dem Programm.

6. Tag: Tagesausflug nach Sineu, Formentor und Binissalem

Im Zentrum der Insel liegt das Städtchen Sineu, bekannt für seinen großen Bauernmarkt, der älteste auf Mallorca. In Port de Pollensa bleibt Zeit für ein Mittagessen. Danach führt der Ausflug zum Aussichtspunkt Es Colomer am Cabo Formentor.

9. Tag: Bergdörfer & Olivenöl

Das Bergdorf Fornalutx wurde mehrmals zum schönsten Dorf Spaniens gewählt und wird bei einem Rundgang erkundet.

IHR VORTEIL

LEISTUNGEN Flug ab/bis Düsseldorf, Transfers Flughafen - Hotel - Flughafen, zehn Übernachtungen im 4* Hotel El Cid mit Frühstück und Abendessen, Willkommenscocktail im Hotel, Tagesausflug „Palma & Valdemossa“, Eintritt in die Kathedrale von Palma, Tagesausflug „Tradition und Folklore in Mallorca“, Besuch einer Folkloreshow mit Volkstänzen, Tagesausflug nach Sineu, Formentor und Binissalem, Tagesausflug „Bergdörfer & Olivenöl“, traditionelle mallorquinische Vesper, Ausflüge in klimatisierten Reisebussen, Reiseinformationen, Alt & Jung Reisebegleitung (ab 20 Personen), Taxigutschein

PREIS 1238 Euro pro Person im Doppelzimmer, 200 Euro EZ-Aufpreis

BUCHUNG beim Veranstalter Alt & Jung, Tel. 0211/5008000.

Dann folgt eine kurze Wanderung (ca. 45 Min.) in Richtung Söller zum Haus der Familie Det. Sie gehört zu den drei Familien auf Mallorca, die die Tradition in der handwerklichen Herstellung von Olivenöl bewahrt haben. Dort wird eine mallorquinische Vesper gereicht.

11.Tag: Rückreise nach Deutschland

Bustransfer zum Flughafen und Rückflug nach Düsseldorf.

Mit Luxus-Schiff durch die Niederlande

Vom 18. bis 22. November steuert man unter anderem Rotterdam und Amsterdam an.

Vom 18. bis 22. November führt eine Flusskreuzfahrt bis in die Welthafenstädte Rotterdam und Amsterdam. Von Düsseldorf aus geht es zunächst den Rhein stromabwärts nach Nimwegen, dank der Römer die älteste Stadt der Niederlande. Weiter geht die Reise nach Rotterdam. Der Hafen ist einer der größten Seehäfen der Welt und der mit Abstand größte Tiefwasserhafen Europas. Im Gegensatz hierzu stehen die ruhigen und malerischen Grachten der Weltstadt Amsterdam, wo die Schiffe als nächstes vor Anker gehen. Über das mittelalterliche Utrecht mit gotischem Dom und malerischen Kanälen erreicht man Arnheim. Über den Waal kehrt man zurück nach Düsseldorf.

Für diese Fahrt sind zwei moderne und luxuriöse Fünf-Sterne-Hotelschiffe der Schweizer Scylla Reederei vorgesehen: Die baugleichen Schwesterschiffe MS Oscar Wild und MS Emily Brontë wurden exklusiv für diese Reise gechartert. Die Schiffe bilden durch ihre elegante und luxuriöse Ausstattung, die geräumigen und komfortablen Kabinen sowie durch die hervorragende Gourmet-Bordküche den passenden Rahmen für die letzte große Reise der Saison 2021 des Veranstalters Alt & Jung.

IHR VORTEIL

LEISTUNGEN Kreuzfahrt ab/bis Düsseldorf an Bord eines luxuriösen 5* Schiffes der Scylla Reederei ab/bis Düsseldorf, Vollpension an Bord (Frühstück, Vormittagsuppe, Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Abendessen, Miternachtsimbiss), Bordunterhaltungsprogramm, Alt & Jung Bordreiseleitung, Taxi-Gutschein, Insolvenzschutz

PREIS Pro Person ab 425 Euro in der Doppelkabine, 55 Prozent Einzelkabinen-Aufpreis

BUCHUNG beim Veranstalter Alt & Jung, Tel. 0211/5008000.



Das Schiff MS Emily Brontë. Foto: Alt & Jung

französ. Hohlmaß	Stadt im Kanton Bern	Magen- schmerz		Hand- bewe- gung	Geistli- cher im Ruhe- stand		Täu- schung, Blend- werk	Frauen- boot der Inuit	die einge- brachten Früchte		poe- tisch: Hafen	erste Frau (A. T.)		griech. Reeder † 1975	Hebe- -, För- der- werk		franzö- sisch: Insel	drohen- des Unheil		Gewicht der Ver- packung	Männer- kurz- name		hinwei- sendes Fürwort	Tochter des Tantalus	Wikinger- häuptling bei „Wickie“	Welt- raum, Kosmos	Karne- vals- redner- pult	über- backene Speise	
Zähler- kontrol- leur						Perpen- dikel							Ähren- bündel Abk.: Dioptrie									Besitzer, verfüg. Person							
Papier- zählmaß				ugs.: Mut, Schneid					plötzlich hell auf- leuchten- der Stern				gegerbte Tierhaut						griech. Vor- silbe: innen leidensch. Jäger					ein Leicht- metall (Kurz w.)				Trenn- punkte über Vokalen	
Pferde- sportpfad						Gegner des Ar- minius			abge- steckte Straßen- führung				Brat- gefäß Inseleu- ropaerin									Bühnen- tanz Lautstär- keinheit							
Fluss zur Ruhr					Bube im frz. Karten- spiel							folglich		latei- nisch: Leben					lat.: zukünftig (2 Wörter)					schul- freier Zeit- raum		lat. Vor- silbe: drei Säulen- kopf			
Wortteil	Halstuch		spani- scher Flieder				dritter Fall, Wemfall			Münz- einheit versch. Staaten				latein.: Mensch Rennstrecke in Portugal							Gatte, Ehemann		Tat- sachen						
Dienst im Internet m. News- groups					wörtlich ange- führte Stelle	franz. Schrift- steller- familie					ugs.: gnä- dige Frau								unter- stützen		Kanaren- insel (La ...) reicher Mann					über- dachter Bogen- gang		Koseform von Marianne	
kürzere Abhand- lung (engl.)				Beiwerk						Um- stands- wort		Stadt im Henne- gau (Belgien)						zieh- schleifen						Stand- bild	Vor- haben, Absicht				
Unglück	ital. Anrede: Frau	Stadt in West- irland				Bergpfad		Flächen- maß (10 Ar)					Billard- spielart (frz.)		Stadt in den Nieder- landen								Hafen- stadt auf Kreta					Speise- saal in Klöstern	
ugs.: aus- gelesene Feier					Farce, Burleske, Schwank	indische Langhals- laute			römi- scher Kaiser † 81		kühl, distan- ziert (engl.)						Este, Lette oder Litauer									Kehre im Kunstflug Griechen- land			
a. e. best. Schmuck- stein be- stehend			gebühren- pflichtiges Privat- fernsehen					geboge- ner Metall- stift		gehack- tes Rind- fleisch									heiter, vernügt Prämien- zuschlag				erhöhen (z. B. den Preis) Kehrt- wendung						
Vorname d. Schau- spielers Schweiger	Spitzen- rüsche (frz.)				Ernährung zur Gewichts- reduktion		Arzt im Orient				10-Cent- Münze Donau- zufluss		Körper- flüssigkeit Ekel (franz.)		oberster Schiffs- rand	Abfall, Kehricht							tropi- sches Harz				Hafen- stadt am Pers. Golf		kalte Misch- speise
maßlos, unge- heuer				Polster- liege					Heiz-, Treibgas	NW- europ. Insel- staat																			
gegosse- ne Zahn- füllung (engl.)	Insel- staat der An- tilien		flüssige Speise- würze				bereit- willig	Zucht- stier					karrierter Baum- woll- stoff	Elektro- fahrad (engl. Kurz w.)										Titel v. Islam, Gelehr- ten	Halbton unter d				
Stadt an der Ems, in NRW					Stadt in der Nieder- lausitz	Art, Gattung (lat.)				röm. Göttin der Freiheit	gemein- hin, ge- wöhnlich (lat.)									Karten- glücks- spiel	öster.: Reife- prüfung						Stadt und Provinz in Spanien		Selbst- gespräch
			Erdfor- ma- tion	Bewe- gungs- form			Gründer v. Penn- sylvanien † 1718	US-Film- komiker (Jerry) † 2017					Sänger d. gr. Sage Leifer von Sportübung.																
Stadt im Berg- schen Land	Bank- kunde, Geld- anleger	behä- gich, lieb- wert			Gerichts- ent- scheid	Hoch- land in Inner- asien			hauch- dünne Pfann- kuchen	engl. Dynastie und Baustil													Um- gebungs- prothese (Med.)	portug. See- fahrer † 1524					
starker Wind				Baum- woll- stoff	in der Tiefe				grafische Darstell. von Zah- lenreihen												Möbel- stück	franz. Flugzeug- pionier † 1936							
		Haupt- stadt von Peru	Ausbil- dungszeit Staat der USA				Fluss zur Rur	ir. Graf- schaft Gewebe- streifen																	Stadt in Süd- frank- reich	gegos- s. Druck- buch- stabe			Haupt- stadt der Madi- ven
Kosena- me des Groß- vaters	Ama- teu- rin engl. Biersorte				Elan, Schwung (amerik.)		bar- ge- dlos			Kose- form v. Katha- rina	öster. Kurz- form von Josefine																		
Ver- nunf- t, Einsicht (franz.)					englischer Hoch- adliger			leicht berühren											histor. südarab. Land- schaft						arabi- scher Frauen- name				
norddt. Höhen- zug			Frage- wort				deutscher Dichter (Theodor) † 1898				stehen- des Gewässer												ein End- punkt der Erd- achse						
40. US- Präsident † 2004					grober Handlungs- verlauf o. Erzählung			Missge- schick; Zusam- menbruch																					
																													s3223-35

ZAHLN-KREUZWORTRÄTSEL

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben. Durch Kombinieren müssen Sie die Buchstaben herausfinden. Einige sind durch das bereits eingetragene Schlüsselwort vorgegeben.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
																						*	*	*	*
18	1	2		20	4	2	2		8	17	16	5	2		22	5	7	21	6						
16	14	21	10	6		3	5	8	4		5	6	3	19	14		14		15						
4	21	18		9	14	6	21		16	6	6	22	6		21	6	12	22	6						
21	14	1	20	5		21	6	14	22		2			12	18	21	21		18						
	6		5	16	4	21		21	4	18	3	21	5	2		13	5	16	1						
21	18	11	6		16	6	8	6		12	14	6		18	13	6	16		4						
17		4	2	2	14		6	15	5	3		2	18	2	14		22	14	16						
16	5	1		3	4	15	14		6	14	13	6	16		20	18	6	16	5						
14	1	11	13	6	12		2	11	16	6	6		12	4	6	16	16	14	12						
10	4	4		3	6	15	3		6	16	2	3	6		16	14	12	12	6						

SCHWEDENRÄTSEL

Kose- name für Groß- vater	Schmier- vor- richtung	männ- licher franz. Artikel	nach innen gewölbt	Wasser- sportler, Boots- sportler	Schau- spiel	schnel- les Musik- stück	Tier- produkt	Film- drehbuch	Feier, Party	Spaß, Ulk (Mz.)	draußen befind- lich
kurzär- mel, Klei- dungs- stück					Teil eines Biblio- thekssaals						
				Kurz- wort: Abonne- ment	Über- bleibsel				Streit, Zwist	Hafen- damm	
land- wirtsch. Tätig- keit	Initia- len von Grass † 2015	Zier- pflanze				Sinnes- organ		Koch-, Back- anwei- sung			
unnatür- liches Beneh- men				Held in „Das Dschun- gelbuch“				Opern- solo- gesang			
Kfz-Z. Grie- chenland		Ahn					Ritter- rüstung, Harnisch				
1	2	3	4	5	6	7	8	Zerset- zungs- schicht a. Eisen			
									Nuss- inneres		

SUDOKU

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen. Viel Vergnügen bei diesem japanischen Rätselspaß!

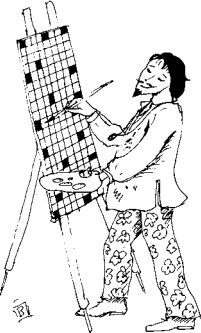
Sudoku mittel

5				7	1			3
	6		3		5			
	3	7					9	1
				4		7		
	2			8			4	
		4		1				
6	8					2	5	
			9		8		1	
7			4	6				9

Sudoku schwer

	6					4		5
		8				2		
		1			5			8
				5				7
	5		8	4	3		9	
2				9				
4		1				9		
		6				3		
3	5						7	

AUFLÖSUNGEN



Schwedenrätsel
Zahlen-Kreuzworträtsel
Sudoku schwer
Sudoku mittel

1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9

1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9

Sudoku schwer

Sudoku mittel

Heute

19-Jähriger lebensgefährlich verletzt



In Lebensgefahr schwebte ein junger Mann, nachdem er bei einer größeren Schlägerei schwer verletzt worden war. Symbolfoto: dpa

Düsseldorf. (Red/dpa) Bei einer größeren Schlägerei in der Düsseldorfer Altstadt ist in der Nacht zu Samstag ein 19-Jähriger lebensgefährlich verletzt worden. Nach ersten Ermittlungen wurde der junge Mann von einem noch unbekannten Täter mit einer Glasflasche attackiert, teilte die Polizei am Samstag mit. Er sei so schwer verletzt worden, dass er noch in der Nacht notoperiert werden musste. Er habe zeitweilig in akuter Lebensgefahr geschwebt. Inzwischen sei er stabil, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Eine Mordkommission ermittle wegen des Verdachts eines versuchten Tötungsdeliktes. Bislang liegen noch keine Erkenntnisse vor.

„Wir stehen mit unseren Ermittlungen noch ganz am Anfang“, so der Polizeisprecher weiter. Zeugen hatten den Angaben zufolge in der Nacht gegen 1:45 Uhr eine Schlägerei zwischen zwei Gruppen auf dem Burgplatz beobachtet und waren auch auf den verletzt am Boden liegenden jungen Mann aufmerksam geworden. Der Täter sei in eine unbekannte Richtung geflohen.

Wie viele Menschen an der Schlägerei beteiligt waren, dazu laufen die Ermittlungen noch, so der Sprecher weiter. „Wir gehen jedenfalls zur Zeit nicht davon aus, dass es eine Tumultlage war, sondern eher eine Auseinandersetzung zwischen zwei Gruppen mit mehreren Personen“, so der Sprecher. Auch warum es bei der Auseinandersetzung ging, war zunächst unklar. Deshalb suchte die Polizei am Samstag nach weiteren Zeugen oder Menschen, die Hinweise auf den Tatverdächtigen geben können.

Romandebüt zur Loveparade

Stadtmitte. (Red) Die Journalistin Jessica Westen stellt am Dienstag, 19. Oktober, ab 18 Uhr ihr Romandebüt „Dance or die“ in der Zentralbibliothek, Bertha-von-Suttner-Platz 1, vor. Das Buch schildert aus verschiedenen Perspektiven und mit unveröffentlichten Details die Loveparade-Katastrophe von Duisburg. Sie sprach mit Verletzten, Traumatisierten und hatte Einblicke in anwaltliche Unterlagen. Der Eintritt ist frei, es gilt die 2G-Regel.

Wocheninzidenz liegt bei 63,8

Düsseldorf. (Red) Aktuell sind rund 690 Düsseldorferinnen und Düsseldorf mit dem Coronavirus infiziert. Damit haben sich seit dem 3. März 2020 Angaben der Stadt zufolge 32 758 (+71) Menschen infiziert. Von den Infizierten werden 43 in Krankenhäusern behandelt, davon zwölf auf Intensivstationen. 483 (+0) Menschen, die mit dem Coronavirus infiziert waren, sind bisher in Düsseldorf gestorben. Die 7-Tages-Inzidenz liegt bei 63,8 (Vortag: 60,4).

Polizei stellt neun getunte Autos sicher



Insgesamt 57 Fahrzeuge kontrollierte die Polizei in der Nacht zu Samstag. Foto: Gerhard Berger

Raserszene, wie ein Sprecher am Sonntag mitteilte. Neun Autos stellten die Einsatzkräfte sicher, drei davon zur Gefahrenabwehr. Im Verlauf der nächtlichen Überprüfung ergab sich den Polizeiangaben zufolge bei zwei Autofahrern der Verdacht des Fahrens unter Einfluss von Betäubungsmitteln – einer davon versuchte, Widerstand zu leisten. Dem Vernehmen nach ging es für den Mann dann per Handschellen zur Blutprobe. Ein weiterer Fahrzeugführer hatte mutmaßlich Alkohol getrunken. „Das wundert uns schon“, sagte ein Polizeisprecher unserer Redaktion. „Mittlerweile hat sich doch herumgesprochen, dass es diese Kontrollen gibt.“

Die Ermittler bilanzieren unter anderem fünf Strafanzeigen – unter anderem wegen des Verdachts der Urkundenfälschung oder Fahrens ohne Führerschein. 22 Ordnungswidrigkeiten wurden angezeigt und 13 Verwarnungsgelder angeordnet. Beobachtungen zufolge soll ein Pärchen den Nachhauseweg zu Fuß angetreten haben, nachdem der Fahrer eines Limousinen-Services keinen gültigen Personenbeförderungsschein vorweisen konnte. Die AG Tuning wurde für die Bekämpfung der Tuning- und Poser-Szene eingerichtet. Die Teilnehmer sind laut Behörden für gefährliche Phänomene wie illegale technische Veränderungen und Raserei verantwortlich.

Der Düsseldorfer Handel bemerkt bereits jetzt, dass die Kauflust der Menschen steigt – das macht optimistisch

Hoffen auf das Weihnachtsgeschäft

Von Nicole Lange, Brigitte Pavetic und Uwe-Jens Ruhnau

Weihnachtsmarkt

Datum Die Weihnachtsmärkte in der Innenstadt sollen vom 18. November bis 30. Dezember laufen.

Standorte Altstadt, Schadowstraße, Schadowplatz, Rathausplatz, Stadtbrücken, zudem Königsallee, am Uecker-Nagel und auf dem Gründgens-Platz.

Stadtmitte. Nach einer langen Durststrecke wegen der Corona-Pandemie hofft der Düsseldorfer Einzelhandel auf ein einträgliches Weihnachtsgeschäft – und gibt sich vorsichtig optimistisch. „Wir stellen fest, dass die Menschen Lust haben auf möglichst große Normalität, und dazu gehört auch unbeschwertes Einkaufen“, sagt der Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes NRW, Peter Achten. Im vergangenen Jahr hatte mitten in der Hochphase am 16. Dezember ein harter Lockdown begonnen; er geht nicht davon aus, dass sich das wiederholen wird. „Wir werden vermutlich steigende Infektionszahlen haben, aber nicht wieder so eine dramatische Lage.“

Die Anzahl der Shopping-Touristen wird wohl noch niedrig sein

Allerdings weist er darauf hin, dass bei weitem nicht alles wieder so sein wird wie vor der Corona-Krise. So wird es zwar wieder Weihnachtsmärkte geben: „Aber 2000 Reisebusse aus allen möglichen Ländern, das sehe ich noch nicht“, sagt Achten. Diese Shopping-Touristen hätten für den Handel große Bedeutung, ebenso wie die Gäste der internationalen Messen: „Hier wird es auch weiterhin Nachholbedarf geben. Trotzdem bin ich überzeugt, dass es im Vergleich zum Vorjahr wirklich spürbar besser wird.“

Diese Sichtweise teilen viele in der Branche. „Wir sind positiv gestimmt, an die Zeit vor Corona anzuknüpfen“, sagt etwa Düsseldorf's Breuninger-Geschäftsführer Andreas Rebbelmund. „Dem nahenden Weihnachtsgeschäft sehen wir optimistisch entgegen: Unsere Vorbereitungen laufen auf Hochtouren – ab Anfang November steht alles bereit für die schönste Zeit des Jahres.“ Nach einer langen, herausfordernden Zeit gehe es inzwischen endlich wie-

der in die richtige Richtung. „Wenngleich die Umsatzverluste des ersten Halbjahres nicht mehr zu kompensieren sind, sind besonders die letzten Monate des Jahres entscheidend für den Ausgang 2021“, sagt auch eine Sprecherin der Peek & Cloppenburg KG Düsseldorf. Man gehe davon aus, gegenüber 2020 „einen großen Schritt in Richtung Normalität“ zu gehen.

Das Parkhaus der Schadow Arkaden ist an den Samstagen wieder rappelvoll. „Auch die Frequenz im Center selbst steigt zunehmend, und es nutzen wieder mehr Menschen die Gastronomie-Angebote und haben Lust zu verweilen“, sagt der Geschäftsführer der Schadow Arkaden, Jan Schnatmann. „Ich glaube deshalb, dass wir ein gutes Weihnachtsgeschäft haben werden, auch wenn uns die internationalen Messegäste nach wie vor fehlen und wir nicht wieder auf Vor-Corona-Niveau sind.“ Wichtig findet er es vor diesem Hintergrund, den Kunden auch etwas zu bieten, die endlich wieder weihnachtliche Atmosphäre und Vorfreude spüren wollen – etwas, das kein Online-Versandhändler bieten könne: „Entsprechend wichtig sind die Weihnachtsmärkte und gelungene Weihnachtsdekoration, und wir werdet auch noch mit einer tollen Überraschung aufwarten.“ Der neue Sephora-Shop in den Arkaden zieht bereits viele Inter-



Schon jetzt, vor dem eigentlichen Weihnachtsgeschäft, kaufen mehr Menschen auf der Wallstraße ein. Foto: A. Orthen

essierte an. „Wir hoffen auf ein normal bis überdurchschnittlich erfolgreiches Weihnachtsgeschäft, nachdem wir im vergangenen Dezember geschlossen waren und der Kunde seine letzten Geschenke nur noch online kaufen konnte“, sagt eine Sprecherin. Man spüre zwar noch eine leichte Zurückhaltung aufgrund aktueller Vorschriften, merke aber eine stetige Verbesserung und eine „wachsende Vorfreude“. Auch auf der Königsallee sind die Erwartungen für das Weihnachts-

geschäft groß. „Wenn die Atmosphäre auf der Straße stimmt und das Wetter mitspielt, dürfte es kaufmännisch ein guter Advent werden“, sagt Hans Meijers von der Interessengemeinschaft Königsallee. Seiner Einschätzung nach herrscht bei den Verkäufern von Luxusmarken ohnehin Zuversicht, bei ihnen sei es auch während der Pandemie kaum zu Umsatzeinbrüchen gekommen. Die übrigen Händler setzen auf die Wiederkehr der Kauflust, die während des Corona-Rückzugs in den Hinter-

grund gedrängt worden sei. „Die Leute haben lange Zeit nur wenig ausgegeben, jetzt ändert sich die Situation“, so Meijers. Wichtig sei dabei das Erscheinungsbild der Einkaufsstraßen: Auf der Kö startet am 12. November die Kö-Eisbahn, der Lichterdom und die Winterbeleuchtung werden eingeschaltet, auch werden einige Weihnachtsbuden aufgebaut. Neu ist, dass im Winter die Gastro-Terrassen geöffnet bleiben dürfen – das erhöht die Aufenthaltsqualität.

Das Geld kommt lokalen und internationalen Projekten der Aids-Hilfe zugute

Operngala bringt 100 000 Euro Spende ein

Von Nicole Lange



Alle Künstler sangen am Ende zusammen „Somewhere“ aus dem Musical „West Side Story“, und das gleich zweimal. Foto: Oper am Rhein/Anne Orthen

Stadtmitte. Internationale Gaststars und Düsseldorfer Publikumslieblinge, große Arien, noch größere Wiedersehensfreude. Die 12. Operngala für die Deutsche Aids-Stiftung in der Rheinoper feierte das kulturelle Leben, auf das die Düsseldorfer lange verzichten mussten, in zahlreichen Facetten. Moderator Wolfram Kons, dessen humorvolle Moderation gut ankam, sprach von einer Veranstaltung, bei der nicht 2G oder 3G, sondern 4G gelte: „Ganz große Genuss-Gala“. (Tatsächlich galt übrigens 3G plus Maskenpflicht; letztere wurde im Foyer beim Pausensekt allerdings vielfach recht großzügig interpretiert.)

Mit der Gala wurden in diesem Jahr 100 000 Euro gemeldet, wie die Oper am Sonntag mitteilte. Das Geld ist gedacht für lokale, aber auch internationale Projekte der Aids-Hilfe. „Die Welt ist zu Gast im Opernhaus Düsseldorf, und zugleich strahlt dieser Abend auch wieder in die Welt hinaus, indem mit dem Erlös wichtige Projekte der Aids-Stiftung unterstützt werden“, sagte Opern-Generallintendant Christoph Meyer. Die Vorstandsvorsitzende der Deutschen Aids-Stiftung, Kristel Degener, wies darauf hin, dass die Corona-Krise viele Hilfsprogramme erschwert habe: In dieser Zeit hätten die Beratungsstellen vieles geleistet und die Menschen nicht allein gelassen. Sie betonte auch die großen Fortschritte, die die Behand-

lung der Krankheit in den vergangenen Jahrzehnten gemacht habe. Viele internationale Sängerinnen und Sänger sagten ihre Auftritte ohne Gage zu; allerdings gehören auch stets einige kurzfristige Absagen dazu. Dafür sprangen Sopranistin Nikola Hillebrand aus dem Ensemble (Die Fledermaus) so reizend, dass ein bisschen gekichert wurde, ihr die Herzen zuflogen – und man wartete, Generalmusikdirektor Axel Kober angesichts der Seitenblicke vielleicht erröten zu sehen.

Andrés Sulbarán aus dem Düsseldorfer Ensemble und der gut gelaunte russische Gast-Tenor Sergey Kaydalov harmonierten bei „Au fon du temple saint“ aus Bizets „Die Perlenfischer“. Auf einen weiteren Auftritt in der zweiten Hälfte verzichtete Kaydalov, um seinen angeschlagenen Hals zu schonen. Man hätte gern mehr von ihm gehört. Die ganze Liebe des

glänzte schon mit „J'ai perdu mon Eurydice“, aber als er sich an die hoch anspruchsvolle Arie „Ah, mes amis“ aus Gaetano Donizettis „La Fille du Régiment“ wagte (samt neun hoher Cs), brachen Jubelstürme aus. Nikola Hillebrand gab „Spiel ich die Unschuld vom Lande“ (Die Fledermaus) so reizend, dass ein bisschen gekichert wurde, ihr die Herzen zuflogen – und man wartete, Generalmusikdirektor Axel Kober angesichts der Seitenblicke vielleicht erröten zu sehen.

Andrés Sulbarán aus dem Düsseldorfer Ensemble und der gut gelaunte russische Gast-Tenor Sergey Kaydalov harmonierten bei „Au fon du temple saint“ aus Bizets „Die Perlenfischer“. Auf einen weiteren Auftritt in der zweiten Hälfte verzichtete Kaydalov, um seinen angeschlagenen Hals zu schonen. Man hätte gern mehr von ihm gehört. Die ganze Liebe des

Star-Aufgebot

Künstler Die Künstler treten bei der Operngala ohne Gage auf. Beteiligt waren diesmal: die Düsseldorfer Symphoniker unter der Leitung von Generalmusikdirektor Axel Kober, die Sopranistinnen Nikola Hillebrand und Maria Mudryak, die Mezzosopranistin Ramona Zaharia, die Tenöre Michele Angelini, Ioan Hotea und Andrés Sulbarán, der Bariton Sergey Kaydalov, der Bass Riccardo Fassi und der Countertenor Nils Wanderer. Moderator: Wolfram Kons.

Nächster Termin Die nächste Operngala für die Deutsche Aids-Stiftung ist schon in Planung und findet am 22. Oktober 2022 im Opernhaus Düsseldorf statt.

Publikums galt schließlich einem heimischen Ensemblemitglied. Als Wolfram Kons Ramona Zaharia in ihrer Paraderolle als Carmen ankündigte (sie sollte kürzlich eigentlich an der New Yorker Metropolitan Opera singen, was Corona verhinderte), ging ein „Aaaah“ durch die Menge, das der Moderator vernünftigerweise zweimal wiederholen ließ. Entsprechend darf die „Habanera“ als Höhepunkt des Abends gelten.

Beratung bei Suchtfragen in Bilk

Bilk. (Red) Die neuen Büroräume der Suchtvorbeugung „Crosspoint“ und der Beratungsstelle für Suchtfragen „Perspektive“ an der Johannes-Weyer-Straße in Bilk wurden von Bürgermeister Josef Hinkel und Caritas-Direktor Henric Peeters offiziell eröffnet. Nach fünf langen Jahren auf der Suche nach geeigneten Beratungsräumen kann das siebenköpfige Team aus Sozialarbeitern, Sozialpädagogen und Psychologen nun an einem Standort zusammenarbeiten und zukünftig das Düsseldorfer Hilfesystem rund um das Thema Suchtberatung und -vorbeugung zentral ergänzen. „Crosspoint“ informiert Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene sowie Multiplikatoren durch umfassende Beratungsangebote, aber auch durch spannende Spiele, Quizze oder Aktivitäten präventiv über die möglichen Gefahren und Risiken von legalen Substanzen, wie zum Beispiel Alkohol oder Nikotin und auch zu nicht legalen Drogen wie etwa Cannabis. Aber auch über psychische Abhängigkeiten durch übermäßige Mediennutzung wird umfassend aufgeklärt.

„Crosspoint“ ist eine Kooperation des Caritasverbands Düsseldorf, der Diakonie und der Drogenhilfe. Unter ihrem Dach finden sich auch Projekte wie „LOQ- Leben ohne Qualm“, „Standfest – Dein Wille gegen Promille“ oder das Alkoholpräventionsprogramm „HaLT – Hart am Limit“.

IHR KONTAKT ZUR LOKALREDAKTION

POST Königsallee 27, 40212 Düsseldorf
TELEFON 0211/8382-2366; FAX 0211/8382-2238
E-MAIL redaktion.duesseldorf@wz.de
ONLINE wz-duesseldorf.de

LESERSERVICE 0800/1 452 452 (kostenlos aus dem dt. Festnetz und per Mobilfunk), Montag bis Freitag 6.30 bis 16 Uhr, Samstag 6.30 bis 12 Uhr
ANZEIGEN 0211/8382-1

Gut 4000 Menschen nahmen am Christopher Street Day teil und kämpften damit um mehr Anerkennung für die LSBTIQ*-Szene

Bunter Protest in Düsseldorf

Von Sainab Sandra Wildschütz

Stadtmitte. Zum Christopher Street Day (CSD) in Düsseldorf haben nach Polizeiangaben rund 4000 Menschen mit einer farbenfrohen Demonstration ein Zeichen für Vielfalt und Respekt gesetzt. Damit waren die Erwartungen der Veranstalter um ein Vielfaches übertroffen worden: Sie hatten mit etwa 1000 Teilnehmern für die Kundgebung am Samstagmittag gerechnet.

Auffällig waren bei diesem CSD vor allem die zahlreichen jungen Menschen, die dem Wagen mit der Aufschrift „Love ist Love“ folgten. Viele dürften im Schüleralter gewesen sein, hielten Transparente hoch und forderten an diesem Samstagmittag lautstark mehr Anerkennung und Akzeptanz für alle Lebens- und Liebesformen. Eine der Demonstrantinnen ist Diana, für die diese Teilnahme am Christopher Street Day einen wichtigen Schritt für ihr Coming Out bedeutet.

„Jede Woche zeigt sich, warum unser Engagement so wichtig ist.“

Kalle Wahle, CSD-Vorstand Düsseldorf

Erst vor kurzem hat sich die 17-Jährige dem Kölner Verein „anyway“ angeschlossen, der sich für Jugendliche und junge Erwachsene der LSBTIQ*-Community einsetzt. Mit gut 20 Personen sind Diana und ihr Kollege Felix (18) aus Köln angereist, um beim Demonstrationszug in Düsseldorf dabei zu sein. Dieser führte unter dem diesjährigen Motto „Solidarität hat viele Farben“ von der Bahnstraße über die Kö zum Schadowplatz, wo eine Zwischenkundgebung stattfinden sollte.

Diese musste aufgrund der unerwartet großen Menge an Teilnehmenden entfallen, sodass sich der Zug nach einem kurzen Zwischenhalt direkt weiter auf den Weg zum Johannes-Rau-Platz machte. Die Veranstalter sprachen sogar von 4500 Menschen, die sich dem Umzug durch die Stadt ange-



Bei schönstem Sonnenschein und guter Laune zogen rund 4000 Teilnehmende im Rahmen des Christopher Street Days durch Düsseldorf.

Fotos (2): Anne Orthen

schlossen hätten. Am Johannes-Rau-Platz wartete ein großes Straßenfest auf die Teilnehmenden. Viele Vereine, Einrichtungen und Parteien stellten ihre Arbeit vor – darunter die Frauenberatungsstelle, die Düsseldorfer Aidshilfe, die Fachstelle „Altern unterm Regenbogen“ und das Stadtarchiv. Musik gab es unter anderem von der KG Regenbogen und den Swinging Funfares. Auf dem Platz herrschte bei angenehmem Sonnenschein ein buntes Treiben.

Doch den Veranstaltern des CSD ist neben dem Spaßfaktor auch an der Ernsthaftigkeit der Thematik gelegen, wie die Düsseldorf CSD-Vorstandsmitglieder Kalle Wahle und Betti Tielker im Rahmen der Abschlusskundgebung verdeut-

lichten: „Der CSD ist vor allem auch eine politische Veranstaltung, und jede Woche zeigt sich, warum unser Engagement so wichtig ist“, sagte Kalle Wahle und verwies auf die kürzlich erfolgte Ablehnung der Glaubenskongregation, homosexuelle Paare zu segnen.

Er erwähnte zudem die Körperverletzung an einem jungen Mann, der in Düsseldorf eine Maske in Regenbogenfarben trug und deshalb angegriffen wurde. Auch der Hauptwagen des CSD-Umzugs wurde in der Nacht vor dem CSD beschmutzt und beschädigt, die Polizei habe die Ermittlungen aufgenommen, sagte Betti Tielker. Vorfälle wie diese zeigten, so Wahle, dass in Politik und Kirche noch

Historie

Darum geht's Der Christopher Street Day (CSD) erinnert weltweit an die sogenannten Stonewall-Aufstände. Sie waren eine Serie von gewalttätigen Konflikten zwischen Homosexuellen und Polizisten in der Christopher Street in New York 1969.

CSD in Düsseldorf Seit 2004 gibt es den bunten Protest auch hier.

viel passieren müsse, um echte Gleichberechtigung für die LSBTIQ*-Community zu erreichen.



Initiator Kalle Wahle (mit Mikrophon, unten) auf dem CSD-Wagen.

Pandemiebedingt musste der CSD hier zweimal als Fahrradkundgebung durchgeführt

werden. Jetzt konnte wieder drei Tage lang mit buntem Programm gefeiert werden.

Sportfreunde Gerresheim steuern auf einen Aufnahmestopp zu

Erfreuliche Mitglieder-Explosion

Von Tino Hermanns

Gerresheim. Für die DJK Sportfreunde Gerresheim (SfG) lohnt es sich kaum, Flyer drucken zu lassen. Zu dynamisch ist die Mitgliederentwicklung. In einer Broschüre zum Fußball-Probetraining ist noch von 19 Jugendmannschaften und 320 Jugendmitgliedern die Rede, aktuell ist das nicht mehr. „Derzeit haben wir 25 Jugendteams und 470 Mitglieder unter 18 Jahren“, berichtet SfG-Jugendleiter André Mölders. „Wir haben erfreulich viele Mädchen und junge Frauen. Zum Beispiel haben wir 20 F-Juniorinnen, also Sieben- und Achtjährige. Wahrscheinlich können wir im Winter zwei F-Juniorenteams melden. Dann wären wir im weiblichen Bereich von der F-Jugend bis einschließlich zu den Damen durchgängig besetzt.“

Die Mitglieder-Explosion ist genauso erfreulich wie selbst gemacht. Die SfG bietet einen Fußball-Kindergarten (ab drei Jahre) an, besucht Kindertagesstätten in der Umgebung, besucht Kindergärten und macht dort Ballgewöhnung. Auch mit den Schulen gibt es Kooperationen. So leiten die Fußballer an der katholischen Grundschule Unter den Eichen Unterrichtseinheiten in der Offenen Ganztagschule. Und bei der Jugendsportaktion „Kids in action“ sind die Gerresheimer



Halben mit, die Vereinskasse zu füllen: Die Kinder liefen gut 300 Runden um den Sportplatz, so kamen 3000 Euro von Sponsoren zusammen.

Foto: SFG

ebenfalls aktiv gewesen. „Wir haben einen Mädchen-Fußballtag angeboten, der auf sehr großen Zuspruch traf“, sagt Mölders. „Viele der Mädchen haben sich dann angemeldet. Deshalb haben wir ja auch 20 F-Juniorinnen im Club.“

Zudem kommen zu fast jedem Training der verschiedenen Jugendmannschaften jeweils zwei bis fünf Fußball-interessierte, um mal zu schauen, wie so bei den Sportfreunden trainiert wird. Weil so viele neue Kids auch in neuen Teams spielen wollen, müssen auch neue Trikots besorgt werden. Das aber geht ins Geld. Und Geld ist etwas, was die meisten Amateurvereine nicht im Übermaß besitzen. Deshalb organisierten Trainer Michael Bessel

und Carola Vogel einen Sponsorenlauf. Die 43 Kinder der Bam-bini und die F-Jugend liefen gut 300 Runden um den Sportplatz An der Leimkuhle und erliefen so rund 3000 Euro an Sponsorengeldern. „Für einen Mannschaftsbus reicht das nicht, aber für die Ausrüstung ist genug zusammengekommen“, sagt Bessel. „Wir werden auch dem Ortsverband Düsseldorf des Kinderschutzbunds einen Teil des Geldes spenden.“

Sowieso setzen sich die SfG besonders für Kinder ein. Der Verein hat drei Kinderschutzbefauftragte und arbeitet mit dem Kinderschutzbund und der Fortuna im Aktionsprogramm „Kids Care“ zusammen. „Wir vermitteln Fußball als Erlebnis mit Spaß. Wir verstehen uns

auch als soziales Zentrum, als große familiäre Gemeinschaft“, sagt Bessel. „So etwas spricht sich auch rum.“ So scheint alles zu laufen bei den Sportfreunden, doch sie haben auch Sorgen – Platzsorgen. Den insgesamt 30 Teams, es nehmen auch fünf Erwachsenenmannschaften am Spielbetrieb teil, steht auf der Anlage nur ein Kunstrasenplatz zur Verfügung. „Teilweise müssen sich acht, neun Mannschaften einen Trainingsplatz teilen“, beklagt der zweite Vorsitzende der Fußballabteilung André Tenbrake. „Wir dürfen zwar auch den Aschenplatz von TuS Gerresheim nutzen, aber das ist kein vollwertiger Trainingsplatz.“

Abhilfe ist allerdings bereits in Aussicht gestellt. Der Aschenplatz soll in ein 70 mal 50 Meter Kunstrasenfeld, eine 60 Meter Laufbahn, einen Basketball-Court, Beachvolleyball-Feld, Kugelstoß- und Calisell-Anlage umgewandelt werden. Nur wenn der Umbau beginnt, das ist die Frage. „Wir wollen unbedingt einen Aufnahmestopp vermeiden. Wir können es so eben noch organisieren, dass wir alle Mannschaften irgendwie unterbringen“, sagt Mölders. „Wenn wir so weiter wachsen, ist aber absehbar, dass wir keine neuen Kinder mehr aufnehmen können.“

Bauarbeiten verursachen Sackgassen

Einschränkungen rund um Grafenberger Allee

Flingern-Nord. (Red) Die Bauarbeiten entlang der Grafenberger Allee mit dem Ziel, die dort verlaufende wichtige Radverkehrsachse fahrradfreundlicher zu gestalten, gehen ab Montag weiter. Betroffen sind die Grimmstraße und die Irmgardstraße, die zu den insgesamt sechs einmündenden Nebenstraßen gehören, die zur Optimierung des Radverkehrs aufgepflastert werden. Während der Bauzeit kommt es dort zu verkehrlichen Einschränkungen.

Bauarbeiten sollen noch dieses Jahr abgeschlossen sein Die Grimmstraße wird für die Bauphase von der Grafenberger Allee aus abgeunden und zur Sackgasse (Zu- und Ausfahrt über die Vautierstraße; die Einbahnstraßenregelung wird temporär aufgehoben). Eine Umleitung für den fahrenden Verkehr wird mittels Beschilderung ausgewiesen. Auch die Irmgardstraße wird von der Grafenberger Allee aus abgeunden und bis zur Margarettenstraße zur Sackgasse (Zu- und Ausfahrt über die Altembergstraße). Eine Umleitung für den fahrenden Verkehr wird ausgeschildert. Die Zufahrten und Zugänge zu den Hauseingängen werden an beiden Stra-

ßen zu jeder Zeit gewährleistet. Planmäßig sollen die Umbauarbeiten noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

„Insgesamt wurden sechs Aufpflasterungen entlang der Grafenberger Allee geplant. An der Gehrtsstraße und Engerstraße wurden die Arbeiten bereits abgeschlossen. Neben den gerade begonnenen Umbauarbeiten an der Grimmstraße und Irmgardstraße soll auch die Einmündung an der Neanderstraße umgebaut werden. Hier laufen die Bauarbeiten bereits und neben der Aufpflasterung wird hier der vorhandene Radweg auf einer Länge von rund 150 Metern saniert“, sagt Florian Reeh, Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement.

Auch im kommenden Jahr sollen weitere Bauarbeiten erfolgen. „An der Achenbachstraße geht es dann Anfang 2022 los, sobald an dieser Stelle die Kanalbauarbeiten des Stadtentwässerungsbetriebs abgeschlossen sind“, betont Reeh. Aufgrund der komplexen Gegebenheiten, die die Straße mit sich bringt, könne der fahrradfreundliche Ausbau nur abschnittsweise realisiert werden. Weitere Planungen laufen bereits, wie beispielsweise der barrierefreie Ausbau der Haltestelle Schlüterstraße.

Akademie: SPD fordert Wettbewerb

Düsseldorf. (arl) Die Diskussion um den geplanten Anbau der Kunstakademie erreicht die Kommunalpolitik: Die SPD fordert einen offenen Wettbewerb, um den besten Entwurf für die Erweiterung der Werkstätten der Kunsthochschule zu finden. Fraktionschef Markus Raub kritisiert, dass bislang nur der Entwurf von Rektor Karl-Heinz Petzinka vorliegt und ohne die Prüfung von Alternativen umgesetzt werden soll.

Damit schließt sich Raub einer Forderung an, die unter anderem vom Ortsvorsitzenden des Bunds Deutscher Architekten (BDA), Georg Döring, aufgestellt worden ist. Auch eine Online-Petition der ehemaligen Asta-Vorsitzenden der Akademie kritisiert Petzinkas Vorgehen und fordert ein Umsteuern.

SPD-Politiker Raub betont, dass ihm persönlich Petzinkas Entwurf gut gefällt. Diesem schwebt ein treppenförmig abflachender Anbau auf der Wiese vor dem historischen Hauptgebäude am Eiskellerberg vor. Die alten Bäume sollen in das Gebäude integriert werden. Aus Sicht von Markus Raub ist es aber angesichts der großen Bedeutung des Standorts und wegen des heiklen Zusammenspiels mit dem berühmten Hauptgebäude aus dem 19. Jahrhundert geboten, dass zunächst mehrere Ideen eingeholt und bewertet werden. Er fordert dafür ein offenes Verfahren.

Dies lehnt Petzinka bislang ab und hat sein geplantes Vorgehen offenbar auch schon mit Behörden und Politik vorab abgestimmt. Der renommierte Architekt würde gern den Entwurf als Eigenleistung der Akademie besorgen, aus seiner Sicht wird das der schwierigen Aufgabe auf dem engen Grundstück besser gerecht als ein Wettbewerb. Die Akademie hat bereits ein Raumprogramm erstellt, darüber hinaus haben Petzinka und seine Mitstreiter schon viele Fragen vom Denkmalschutz bis zum Baumerhalt geklärt. Die Eigenplanung könnte den Prozess in jedem Fall erheblich beschleunigen: Petzinka hofft auf eine Grundsteinlegung bereits im Jahr 2023. Es ist abzusehen, dass ein Wettbewerb erheblich länger dauern würde.

Prominenz bei Jades

Stadtmitte. (bpa) Das französische Traditionshaus Guerlain lud zum Event „Soirée Rouge“ bei Jades ein. Seit dem Jahr 2000 gilt Jades als eine der ersten Adressen, wenn es um neueste Trends, internationale Styles und wichtige Designer im Fashion-Kosmos geht. „Ich freue mich so, dass es wieder losgeht“, sagte Jades-Chefin Evelyn Hammerström. Anlass für den Abend war die Neuauflage eines Guerlain-Lippenstiftes. Der Einladung folgte unter anderen auch Alex Maria Peter, die kürzlich „Germany's Next Topmodel“ gewann und seither kaum noch zum Studieren kommt in Düsseldorf. „Im Moment stehen noch viele Model-Jobs an.“ Richtig Gas gibt auch Influencerin Gitta Banko, die auf Instagram mittlerweile fast 600.000 Follower hat. Düsseldorf ist schon lange ihr zweites Zuhause. „Jetzt suche ich hier eine Wohnung“, sagte die 48-Jährige. Bald soll auch ihre eigene Kollektion kommen.



Gitta Banko mit Jades-Chefin Evelyn Hammerström, Nina Ensmann und Petra Dieners (v.l.)

Foto: Bauer

Die Beziehungskomödie „Die Kehrseite der Medaille“ bekam im Theater an der Kö herzlichen Applaus

Pingpong-Dialoge machen Freude

Von Regina Goldlücke

Düsseldorf. Ta-ta-ta-taaa! Der zackige Auftakt zu Beethovens fünfter Sinfonie stimmt im Theater an der Kö ein auf „Die Kehrseite der Medaille“ von Florian Zeller. Der junge französische Autor hat der Bühne schon mancherlei Erfolge beschert, darunter „Die Wahrheit“. Er hat außerdem mit seinem Drama „Der Vater“ die Vorlage für den gleichnamigen berührenden Film (2020) mit Anthony Hopkins geliefert. Eine hohe Messlatte also. Um es vorwegzunehmen: Dieses Boulevard-Stück hat vielleicht nicht ganz so viel Esprit wie erhofft. Was aber nicht heißt, dass die Premieren-Zuschauer sich nicht weidlich amüsiert hätten. Das vierköpfige Ensemble ist mit „Die Kehrseite der Medaille“ schon länger auf Tour und zeigte sich geschmeidig eingespielt.

Die Handlung: Daniel (Timothy Peach) und Patrick (Martin Armknecht) treffen einander zufällig auf der Straße. Seit einer Ewigkeit haben sich die beiden Freunde nicht gesehen, und in dieser Ewigkeit ist allerhand passiert. Patrick ist aus seiner Ehe mit Laurence ausgebrochen. Die blutjunge Emma hat ihm den Kopf verdreht und lässt ihn das Leben neu spüren. Dieses Mädchen möchte er nun seinen alten Freunden vorstellen, trotz der heiklen Tatsache, dass Daniels Frau Isabelle die beste Freundin der schnöde verlassenen Laurence ist. Flugs steht die Verabredung. Patrick hat es eilig und lädt sich mit Emma ein: „Am Samstag zum Essen? Und kochst du uns was Schönes?“

Daniel sagt zu, bekommt aber schnell kalte Füße. Wie soll er das seiner Isabelle beibringen? Beim zaghaften Versuch, sie für die Einladung zu erwärmen, beißt er auf Granit. Die abgeklärte Professorin (Nicola Tiggeler) durchschaut den wachweichen Gatten, der viel schwafelt, aber nie verrät, was er wirklich denkt. „Männer-



Szene aus „Die Kehrseite der Medaille“ mit Nadine Menz, Timothy Peach, Martin Armknecht, Nicola Tiggeler (v.l.).

Foto: Theater an der Kö

taktik Nummer eins: das Ausweichen“, kommentiert Isabelle sarkastisch. Keinesfalls will sie „das Flittchen“ bewirten – gibt schließlich aber doch nach, aus Sorge, dass sich die Männer unter sich zusammentun. Da behält sie lieber die Kontrolle.

So weit, so klischeehaft. Reifer Herr im zweiten Frühling, junges Mädchen, widerborstige Freunde. Was „Die Kehrseite der Medaille“ darüber hinaushebt und die 2016 in Paris uraufgeführte Komödie unterhaltsam macht, ist ein Trick des Autors. Er belässt es nicht bei den Dialogen, sondern gibt dem Publikum Einblicke in die Gedankenwelten. Die widersprechen den gerade gesprochenen Worten vehement und entlarven so ihre Scheinheiligkeit. Während einer seine Kopfgeburten preisgibt, verharren die jeweils anderen mit eingefrorener Gestik regungslos auf der Stelle.

Der Samstag ist da. Isabelle geht in Lauerstellung. Die elegante Nicola Tiggeler, im

wahren Leben mit ihrem Bühnen-Gatten Timothy Peach verheiratet, wirkt mit ihrem roten samtigen Etuikleid und den rabschwarzen Haaren wie ein rachsüchtiges Schneewittchen.

Fürs Tänzchen gibt es Szenenapplaus

Es klingelt, Patrick schneit herein, überreicht eine Flasche sündteuren Wein. „Muss er immer so ein Großkotz sein?“ denkt Daniel laut. Emma telefoniert noch im Treppenhause, so kann ihr stolzer Sugardaddy von diesem kleinen Wunder schwärmen. Daniel kommt sich vor wie ein Schuljunge, ist gleichzeitig aber aufgeregt „wie ein Schwein vorm Bolzenschuss“.

Dann, endlich, sehen wir die vergötterte Emma (Nadine Menz). Zart, hübsch, Korkenzieherlocken, schneeweiße Zähne. Ihren makellosen Auftritt vermehrt nur, dass sie das gleiche Modell trägt wie Isabelle, bloß in Flaschengrün. Wor-

auf diese sich sofort umzieht. Und Daniel? Ist schockverliebt. Der Romantiker in ihm bricht sich ungestüm Bahn. „Wie Morgentau im Abendrot. Sie bringt mein Innerstes zum Schwingen.“ Er ist außer sich vor Liebesraserei.

Eigentlich, man muss es sagen, passiert sonst nicht allzu viel in der locker-flockigen Komödie. Sie plätschert so dahin, garniert mit pantomimischen Einsprengseln und Tänzchen, für die es Szenenapplaus gibt. Vergnügen bereiten die zugespitzten Pingpong-Dialoge und die Spielfreude des typengerecht besetzten Quartetts. Kurzweil, die nach der langen Theater-Durststrecke mit Wohlwollen und herzlichem Applaus aufgenommen wird.

Am Ende der Premiere überbringt Regisseur Pascal Breuer den Zuschauern eine Grußbotschaft des Theaterleiters René Heinersdorff, der an diesem Abend in Frank-

Bis 14. November

Stück „Die Kehrseite der Medaille“ unter der Regie von Pacal Breuer wird bis zum 14. November im Theater an der Kö aufgeführt.

Autor Florian Zeller ist ein junger französischer Schriftsteller, Dramatiker und Regisseur.

Termine und Karten Dienstag bis Sonntag, an Wochenenden gibt es auch Doppelvorstellungen; Karten: 0211/322333. www.theateranderkoe.de

furt am Main in seinem eigenen Stück „Komplexe Väter“ auf der Bühne steht: „Wir sind froh, dass wir wieder für Sie spielen dürfen, denn ohne Sie läuft hier gar nichts.“

Beim Düsseldorfer Literaturmarathon

Geschichten von Flucht und Demenz

Von Claudia Hötzendorfer

Düsseldorf. Abwechslungsreiche Texte, mal berührend, mal skurril, am Puls der Zeit oder urkomisch: Zum zweiten Mal hatte das Literaturbüro NRW zum Vorlesemarathon eingeladen. Fünf Lesungen an fünf Orten mit jeweils drei Autoren. Wer alle erleben wollte, startete mit dem „Kommentar zur Lage“ im Zakk-Lesezelt auf der Kö um 18 Uhr und verabschiedete sich gegen Mitternacht aus der Destille, nach einem spannend unterhaltsamen Krimiabend bei „Worte“ – die Nacht der Düsseldorfer Literatur.

Die wohl berührendsten und bewegendsten Momente gab es in der Park-Kultur an der Oststraße. Unter dem Motto „Alltag, anders“ waren dort Ersin Dalga, Christina Müller-Gutowski und Philipp Schiemann mit Kurzprosa zu Gast. Der Journalist Ersin Dalga war stimmlich angeschlagen, so übernahm Autorenkollege Philipp Schiemann das Lesen. Dalgas Geschichte erzählte von einem Flüchtling aus Afghanistan, der sich von Düsseldorf aus auf den Weg nach Frankfurt zu seiner Verlobten macht, die er ein Jahr nicht gesehen hat. Schiemanns Einsatz erwies sich als echter Glücksgriff. Er trug so überzeugend vor, dass die Lesung seiner eigenen Texte nur noch mehr unterstrich, wie gut es ist, dass er seine literarische Stimme wie-

dergefunden hat. Er erzählte schonungslos von seiner Sucht, von Abstürzen, vom Leben auf der Straße und in der geschlossenen Abteilung einer psychiatrischen Klinik.

Christina Müller-Gutowski hatte sich für den Abend ebenfalls kein leichtes Thema vorgenommen. Ihre Prosa beschrieb Demenz. Dabei nahm sie unterschiedliche Perspektiven ein. Alles sehr genau beobachtet und berührend. Zum Abschluss der langen Literaturnacht wurde es spannend.

In der Destille gaben sich die Krimi-Autoren Ingo Bott, Brigitte Lamberts und Klaus Stickelbroeck das Mikro in die Hand. Botts Anwalt Anton Pirlo hatte alle Hände voll zu tun, eine wegen Mordes Angeklagte in einem scheinbar aussichtslosen Verfahren zu verteidigen. Brigitte Lamberts entführte ihre Zuhörer auf die Balearen. Dort gerät ihr Gastkritiker Sven Ruge in einen Kriminalfall, der bis in die 1940er zurückreicht, als unter den Deutschen, die auf Mallorca lebten, auch viele Nationalsozialisten waren.

Wenn Polizist Klaus Stickelbroeck nicht im Dienst ist, schreibt er. Entweder mit seinen Kollegen, den Krimi-Cops, oder an neuen Fällen für seinen Privatmittler Hartmann. Unterhaltsam und mit vollem Köpereinsatz schlüpfte er in die Figuren seiner Geschichte und begeisterte das Publikum.



Schriftsteller Philipp Schiemann erzählte schonungslos von Sucht, Abstürzen und dem Leben auf der Straße. Foto: Schiemann

Kristof Magnusson liest im Salon des Amateurs

„Ein Mann der Kunst“ in Düsseldorf

Von Claudia Hötzendorfer

Düsseldorf. Kristof Magnusson liebt Kunst, und er ist ein guter Beobachter. Beides floss in seinem aktuellen Roman „Ein Mann der Kunst“ ein, den er jetzt im Salon des Amateurs bei den Düsseldorfer Literaturtagen vorstellte. „Ich bin ein Fan“, sagt der Schriftsteller von sich selbst, wenn es um Kunst geht. Der Norddeutsche mit skandinavischen Wurzeln besucht mit Begeisterung Vernissagen und Ausstellungen.

Was er dabei beobachtet und erlebt, verdichtete er in seinem kurzweiligen Roman „Ein Mann der Kunst“. Hauptfigur ist Malerfürst K. D. Pratz, geboren in Düsseldorf, Sohn eines bekannten Architekten, der sich vom Weltlichen abgewandt und in einer Burg am Rhein verschanzt hat. Dort suchen ihn die Mitglieder eines Fördervereins auf, die ihm einen Museumsneubau widmen möchten.

Magnussen arbeitet zwei bis drei Jahre an einem Roman

Im Gespräch mit Maren Jungclaus vom Literaturbüro NRW und Gregor Jansen, seit rund zehn Jahren Leiter der Kunsthalle, gibt Magnusson Einblick in seine Schreibwerkstatt: Zwei bis drei Jahre arbeitet er an einem Roman, nimmt sich viel Zeit für Recherche und feilt lange an den Figuren. Zu K. D. Pratz haben ihn Maler der Generation inspiriert, die ihre Vornamen gerne mit Initialen abkürzten, um sich inte-



Kristof Magnusson im Salon des Amateurs. Foto: Hötzendorfer

ressanter zu machen. Er finde es spannend, so Magnusson, wie unterschiedlich Kunst wahrgenommen wird. Da trafen Welten aufeinander, wenn selbst radikalste kreative Ausbrüche vom Publikum in der „gediegenen“ Atmosphäre eines Museums rezipiert würden. Eine besondere Stellung nähmen die Förderer ein, die – da sind sich Magnusson und Kunsthallenleiter Jansen einig – sich gerne im Glanz der Stars sonnen.

„Für die Recherche musste ich mich zwar nicht inkognito in einen Förderverein einschmuggeln, aber seitdem das Buch erschienen ist, bin ich mehrfach angesprochen worden, ob ich nicht einem beitreten möchte“, gibt er augenzwinkernd zu. Die Mitglieder eines solchen Zusammenschlusses zur Unterstützung der Kunst spielen eine weitere Hauptrolle in seinem Roman. Interessiert habe ihn auch, so Magnusson, wie jemand im Verlauf seiner Karriere vom Kunstbetrieb konditioniert werde.

Insgesamt 97 000 Euro vergab Wim Wenders bei seinem achten Stipendium. Zur Verleihung kam der Filmemacher selbst

Finanzspritze für ambitionierte Filmemacher

Von Regina Goldlücke

Düsseldorf. Beschwingt geht Wim Wenders zum Rednerpult. „Ist es nicht schön, persönlich anwesend sein zu dürfen, in echt?“, fragt er in die Runde: „Ich find’s großartig, hab’ euch alle vermisst. Die virtuellen Ereignisse kommen mir vor wie Schnee von gestern, der schnell weggeschmolzen ist.“ Der Regisseur und seine Frau Donata waren zur Verleihung des achten Wim-Wenders-Stipendiums 2021 in Düsseldorf. Vier der fünf Preisträger wurden im Weltkunstzimmer für ihre Projekte ausgezeichnet, zusammen erhielten sie 97 000 Euro. „Wir überbrücken damit das schwarze Loch, das sich bei jungen Filmemachern zwischen Traum und Realität auftut“, sagt Wenders: „Bis zur Umsetzung eines Projektes braucht es Zeit und Geld, um diese Durststrecke durchzustehen.“

Seit 2014 vergaben die in Düsseldorf ansässige Wim-Wenders-Stiftung und die Film- und Medienstiftung NRW 36 Stipendien mit einer Gesamtförder-summe von knapp 800 000 Euro. Die Jury ist besetzt mit dem Vorsitzenden Wim Wenders, Mirko Derpmann, Kreativdirektor Scholz & Friends Agenda, und Petra Müller, Geschäftsführerin der Medienstiftung. „Mit dem Fördergeld bekommen die Filmemacher Freiraum für die Verwirklichung eigener Ideen“, bestätigt Müller, „die Beteiligung des Landes ist eine gute Investition.“ Entscheidend für die Vergabe ist der Stand eines Filmvorhabens. 2021 wurden

36 Anträge eingereicht. Müller: „Eine schöne, aber keine leichte Aufgabe für die Jury. Am Ende haben wir einvernehmlich entschieden. Jetzt können die Preisträger ihre Projekte zu feministischen und gesellschaftspolitisch relevanten Themen über ein Jahr weiterentwickeln.“

Wim Wenders lobte die Zusammenarbeit mit der Film- und Medienstiftung NRW und dankte den Jurymitgliedern für die aufbauende Arbeit, die kühne Entdeckungsreise und die schöne Auseinandersetzung mit den Stoffen. „Ich bin froh und stolz, dass wir mit der Wim-Wenders-Stiftung richtig gute Lotsen geworden sind“, sagt er: „Das Stipendium ist inzwischen eine Art Gütesiegel.“

„Das Stipendium ist inzwischen eine Art Gütesiegel.“

Wim Wenders,
Filmemacher

Bei der Feierstunde gab es Trailer von sechs geförderten Projekten zu sehen, die ihren Weg ins Kino gefunden haben. Danach stellte Moderatorin Ute Soldier die diesjährigen Preisträger vor. Über Video wurde von einem Flughafen Henrika Kull auf dem Weg nach New York zugeschaltet. Ihr mit 12 000 Euro dotiertes Projekt „Central Station“ schildert eine besondere Begegnung in einem Cyberpunk-Weltraumbahnhof, die Geschichte einer unmöglichen Sci-Fi-Liebe.



Jan Riesenbeck, Wim Wenders, Lea Schlude, Sylvia Borges, Filmstiftungs-Geschäftsführerin Petra Müller und Quimu Casalprim (v. l.) nach der Verleihung der Stipendien. Foto: Hans-Jürgen Bauer

Jan Riesenbeck erhält 15 000 Euro für „Mein Name ist Hase“, eine Tragikomödie über den Wegbereiter von Fake News. „Viktor Hase ist ein fiktiver Unternehmer, der Opfer seiner eigenen Technologie wird“, berichtet der Autor mit Filmstudium an der Kunsthochschule Kassel. Sylvia Borges (25 000 Euro) legte mit „Schülerinnen-Report“ einen feministischen Gegenentwurf zu den „Schulmädchen-Reporten“ der 70er-Jahre vor. „Ich bediene keine Männerfantasien“, betont sie. Sie habe spannende Frauen für das Projekt gefunden, darunter eine Sexarbeiterin und eine Transgenderfrau. Ausgangspunkt für die Gespräche war die Aufforderung: „Erzähl mir von der

Landschaft deiner Kindheit.“ Zum Film soll eine Dokumentation entstehen, bei der die Beteiligten einander kennenlernen. In „Ich bin dein Licht“ (20 000 Euro) hält Filmemacher und Medienkünstler Quimu Casalprim „die Höhen und Tiefen eines Lebensmöbels“ fest. Die exzellent vorbereitete Moderatorin hatte es nicht leicht, dem Absolventen der Kunsthochschule Köln konkrete Informationen zu entlocken. Sein Zeus ist ein Gegenstand, aber einer, der in seiner Einsamkeit die Quelle für Selbstliebe entdeckt.

Für die Hauptrolle sucht Casalprim einen Darsteller mit hohem Körperbewusstsein, „ein Tänzer würde passen“. Anschaulich berichtet Lea Schlude

über die Entstehungsgeschichte von „Hazy Valley“ (25 000 Euro). Darin begibt sie sich auf die Spuren des 17-jährigen Joseph, eines angehenden Fußballprofis mit indigenen Wurzeln, der in den Ruhrpott kam.

Seine Heimat ist allerdings Los Angeles, wo Lea Schlude neben Berlin ihren zweiten Wohnsitz hat. Dort lernte sie Mitglieder des Stammes der Kihz Nation kennen und war beeindruckt „von dem tiefen Wissen, wie nachhaltig man dort mit der Umwelt umgeht, selbst in der Großstadt“. Joseph werde sich allmählich der Verdrängung der indigenen Geschichte von L.A. bewusst. Bei diesem Prozess wird die Regisseurin ihn begleiten.



Fast schon ehrfürchtig gucken die restlichen Spieler beider Teams zu, wie Adams Bodzek (Mitte) zum Kopfball hochgeht.

Foto: Christof Wolff

Christian Preußner hat lange mit Adam Bodzek auf dem Platz gefremdelt – das ist vorbei

Bodzek verkörpert, was Fortuna fehlt

Von Gianni Costa

Diese eine Szene sagt viel über die Hierarchie in der Mannschaft aus. Nach dem Platzverweis von Edgar Prib nach 25 Minuten versammelte Adam Bodzek seine Mitspieler um sich. Es war ein Einschwören auf das, was nun folgen sollte: Kampf. Kampf. Kampf. Rund 70 Minuten lang. Bodzek lebte es vor. Er lief Räume zu, die der Gegner noch gar nicht entdeckt hatte, schmiss sich in Bälle, hielt seine mit 36 schon in die Jahre gekommenen Knochen hin. Er war das, was sich jedes Team nur wünschen kann – ein Anführer.

Christian Preußner hat lange mit Adam Bodzek auf dem Platz gefremdelt. Weil er nicht das verkörpert, was er eigentlich spielen lassen will. Aber Bodzek verkörpert etwas, was die-

sem Team fehlt. Er bringt eine Unaufgeregtheit mit. Er ist nicht darauf konzentriert, wie er wirkt, sondern wie er was macht. Er macht es nicht für sich, sondern nur für die Gemeinschaft. Er muss nach 252 Einsätzen für Fortuna niemandem etwas beweisen – maximal sich selbst demonstrieren, dass er richtig lag, sich noch nicht zum alten Eisen zu zählen.

Bodzek ist nicht nach Sprintwerten zu bemessen, auch wenn er in der vergangenen Saison zwischenzeitlich auf erstaunliche Werte kam. Er hält den Laden zusammen. Deshalb hatten wir während der Länderspielpause in einer Analyse gearbeitet: „Warum Kapitän Bodzek in die Startelf gehört“. Weil er die Rolle des defensiven Sechсers noch nach alter Schule interpretiert, also als Staub-

sauger vor der Abwehr und direkt hinter seinem kreativen Konterpart.

Es geht nicht darum, Bodzek den Status der Unfehlbarkeit zuzusprechen. Er hat auch beim Gastauftritt in Hamburg selbst ein paar Wackler gehabt. Es geht darum, was er diesem Team als Gerüst geben kann. Wie er mit-helfen kann, dass sich die Gemeinschaft weiterentwickeln kann. Schließlich ist er qua Alter nicht dazu auserkoren, für den Umbruch zu stehen. Er ist dafür da, daran mitzuarbeiten.

„Vom Gefühl her ist es wie ein Sieg, von den Punkten her leider nicht. Wir hatten uns schon vorgenommen, hier zu gewinnen, gar keine Frage. Wir kriegen aus dem Nichts das 0:1 und dann auch noch die Rote Karte, dann weiß man, dass es nicht einfach wird in Hamburg. Der HSV ist ja

eh schon eine Ballbesitzmannschaft, die etwas anders spielt als andere. Aber wir haben uns schon auf dem Platz gesagt, dass wir uns hier nicht niederspielen lassen wollen, dass wir alles reinschmeißen, was wir haben“, sagt Bodzek. „Das Gefühl war von Anfang an gut, aber vielleicht hätten wir uns früher belohnen müssen. Bis zum Fünfmeterraum haben wir die Bälle gleich am Anfang gefährlich nach vorn gebracht, aber im Gestocher haben sie immer wieder eine Fußspitze dranbe-kommen.“

Und dann sagt er: „Auf die Art und Weise, wie wir das Spiel zu Ende gebracht haben, können wir einfach stolz sein. Die-sen Punkt müssen wir in den kommenden Wochen mit Siegen vergolden. Wir hatten uns abge-sprochen, dass wir uns im Ver-

Zur Person

Alter 36

Geburtsort
Zabrze/Polen

Jugend-Stationen BW
Post Recklinghausen,
SpVgg Erkenschwick

Profi-Stationen MSV
Duisburg (2005 bis 2010),
Fortuna Düsseldorf (seit 2011)

bund helfen müssen, kurze Wege zueinander haben müssen. Dann würde es die eine oder andere Kontermöglichkeit geben. Den Punkt nehmen für die Mentalität gerne mit, jetzt müssen wir zu Hause nachlegen.“

Einzelkritik Hamburger SV gegen Fortuna

Rotsünder Prib wird zur Belastung

Florian Kastenmeier Erkehrte nach seiner Rotsperre ins Tor von Fortuna zurück. Kastenmeier machte über weite Strecken eine recht unauffällige Begegnung – allein das wäre in dieser Saison schon eine Nachricht wert. Beim 0:1 traf ihn keine Schuld. Er hatte dennoch ein paar unglückliche Momente. **Note 3-**

Matthias Zimmermann Er stand nach einer kleinen Pause wieder in der Startelf von Fortuna. In Kombination mit Khaled Narey auf der rechten Seite eine echte Bank. Hatte einige gute Szenen, stets engagiert. Konnte allerdings auch nicht verhindern, dass die Viererkette ordentlich wackelte. **Note: 3**

Christoph Klarer Bekam nach seinem schwachen Auftritt gegen den SC Paderborn erneut die Chance. Machte über weite Strecken eine solide Partie. Allerdings auch wieder mit ein paar Wacklern. Doch die muss man ihm als jungen Spielern auch zugestehen. **Note: 4**

Dragos Nedelcu Der Rumäne wurde von Preußner erneut in die Innenverteidigung berufen. Eine Position, die ganz offensichtlich auf diesem Niveau eine Nummer zu groß für ihn ist. Er versprühte überhaupt keine Sicherheit. Tiefpunkt: Beim 0:1 stellte er die Arbeit immer mehr ein, war einfach nicht beim Gegenspieler. **Note: 5**

Florian Hartherz Er wird in diesem Fußballer-Leben kein Virtuose mehr am Ball, das muss er aber auch nicht. Gegen den HSV war das aber auch in anderen Belangen nicht viel. Vor allem machte er zu selten den Schritt nach vorne. Über die linke Seite ist auch der Führungstreffer des HSV entstanden. **Note: 4**

Adam Bodzek Der Kapitän ist zurückgekehrt. Als Stabilisator im Mittelfeld eigentlich eingeplant, musste er im weiteren

Spielverlauf deutlich mehr Löcher als geplant stopfen. Es scheint eine sehr gute Idee zu sein, Bodzek auf dem Platz zu haben. So sieht ein Anführer aus – schmiss sich in alle Bälle, war überall. **Note: 3+**

Marcel Sobottka Rückte etwas weiter nach vorne auf. Gerade am Anfang sehr auffällig, im Verlauf der Partie aber immer mal wieder einfach einen Schritt zu spät. **Note: 3-**

Edgar Prib Eigentlich sollte sich mittlerweile herumgesprochen haben, dass er kein zentraler Mittelfeldspieler (mehr) ist. War motiviert, machte Dampf und überdrehte dabei früh. Er wurde als Führungsspieler geholt – wird aber immer mehr zur Belastung. Er leistete sich ein Foul, das so nicht hätte passieren dürfen. **Note: 6**

Khaled Narey Er sorgt für so etwas wie Belebung. Immer ein Aktivposten. Er hätte in der 60. Minute nach einem spektakulären Sololauf lieber selbst abschließen sollen – der Pass auf Rouwen Hennings war jedenfalls zu unpräzise. Dennoch eine unfassbar engagierte Leistung. **Note: 2+**

Kristoffer Peterson In den ersten 20 Minute machte er sich noch bemerkbar. Danach tauchte er immer mehr ab. Während Narey auf der rechten Seite Dampf machte, war von ihm nichts zu sehen. Enttäuschend, wie er agierte. Gerade in solchen Begegnungen muss mehr von ihm kommen. In der zweiten Halbzeit wenigstens ein paar Momente für ihn. **Note: 4**

Rouwen Hennings Seine Rückkehr nach Hamburg hätte er sich anders gewünscht. Als Einzelkämpfer in der Sturmspitze oft auf verlorenem Posten. Nach einem Sololauf von Narey kam er nicht mehr zügig genug hinterher, um sich besser in Position zu bringen. **Note: 4 (gic)**

Freiwurffestival und zwölf Führungswechsel beim 79:74 gegen SNP BasCats USC Heidelberg

Bascats machen es sehr spannend

Von Christine Leska-Ottensmann

Nach einem nervenaufreibenden, stets engem Spielverlauf, einem wahren Freiwurffestival und insgesamt zwölf Führungswechseln bezwangen die Capitol Bascats die Gäste von SNP BasCats USC Heidelberg mit 79:74 (37:35/65:65) nach Verlängerung und feierten ihren zweiten Saisonserfolg in der Ersten Damen-Basketball-Bundesliga. „Insgesamt geht der Sieg in Ordnung. Zum Ende der regulären Spielzeit hatte der Gegner größere Chancen auf den Erfolg, da hatten wir Glück. In der Verlängerung waren wir taktisch besser. Mit einer besseren Freiwurfquote hätten wir uns das Leben allerdings auch ein bisschen leichter machen können“, resümierte Trainer Dhnesc Kubendrarajah. Matchwinner waren Britta Worms (26 Punkte) und Tatiana Tenorio (20) – welch ein Glücksfall, dass beide rechtzeitig zur Partie gegen den punktlosen Vorletzten grünes Licht für einen Einsatz bekommen hatten. Worms hatte 13 Tage zuvor einen Muskelfaserriss in der Wade erlitten, Tenorio hatte zuletzt aufgrund von Knieproblemen pausiert. „Beiden wollte ich vorsichtshalber aber noch nicht so viele Einsatzminuten geben“, verriet der Coach. Doch dieses Vorhaben musste er bald über Bord werfen. „Da Tiffany Jones noch keine Spielberechtigung besitzt, ist Britta unsere einzige Center-spielerin im Kader. Mit ihr ist es ein anderes Spiel, wir können

auch die Fastbreaks besser laufen“, erklärte Kubendrarajah. Die Heidelberger machten von Beginn an viel Druck am Ball, übten dabei allerdings auch viele Fouls aus. Die Folge: Immer wieder wurden die Bascats an die Freiwurflinie geschickt. Absetzen konnten sie sich aber nicht, zur Pause betrug der Vorsprung lediglich zwei Punkte.

Der Start ins dritte Viertel misslang. „Vorne haben wir einige falsche Entscheidungen getroffen. Entweder hätten wir noch einen Pass mehr spielen oder besser werfen müssen“, monierte der Trainer. Die Quote im Zweipunkt-Bereich (am Ende fanden nur 20 von 59 Versuchen das Ziel) sank in dieser Zeit weiter. Plötzlich lagen seine Schützlinge mit 41:49 in Rückstand. Es war die eingewechselte Tatiana Tenorio, die den Bascats mehr Power brachte, innerhalb weniger Minuten acht Punkte erzielte und ihrem Team beim 54:53 erstmals wieder die Führung bescherte.

Die Crunchtime war dann nichts für schwache Nerven: Tenorio glück zum 63:63 aus, doch zehn Sekunden vor dem Abpfiff waren die Gäste mit einem Korbleger erfolgreich. Nach einem verpatzten Angriff war der Vorletzte wieder in der Offensive, doch das Heimteam sicherte den Rebound. Beim Gegenangriff wurde Tenorio gefoult, nervenstark verwandelte sie beide Freiwürfe.

So ging es in die Verlängerung, in der die foulbelasteten Gäste zu Beginn ihre zwei-



Mit insgesamt 20 erzielten Punkten war Tatiana Ariel Tenorio von den Capitol Bascats Düsseldorf (l., weißes Trikot) im Duell mit dem USC Heidelberg eine der Match-Winnerinnen für die Gastgeber.

Foto: benefoto

te Schlüsselspielerin mit dem fünften Foul verloren. „Damit waren wir größentechnisch im Vorteil und haben fast nur noch über Britta Worms gespielt“, verriet Kubendrarajah. Dennoch gelang es den Bascats nicht, sich mit mehr als drei Punkten abzusetzen, die Frei-

wurfquote (nur 33 von 51 verwandelt) hätte dafür besser sein müssen. Wichtig waren in dieser Phase die drei Steals von Kita Waller, die somit drei Angriffe des Gegners unterband. Nach dem 73:73 markierte Worms per Korbleger die Führung, danach saßen auch die Freiwürfe.

U23 weiter auf Erfolgskurs

Von Daniel Mertens

Nach dem Schlusspfiff sah sich Nico Michaty, Trainer der U23-Fußballer von Fortuna Düsseldorf, sogar mit der Frage eines Medienvertreters nach einem möglichen Aufstieg in die Dritte Liga konfrontiert. Das ging dem Fußballlehrer mit der Lobhudelei dann aber doch ein ganzes Stück zu weit. Dennoch war dem Trainer die Freude über den Auftritt seiner Mannschaft nach dem Schlusspfiff anzusehen: „Ich bin hochzufrieden. Wir haben über 90 Minuten eine fantastische Mannschaftsleistung gezeigt“, sagte der Coach nach dem 5:1-Erfolg in der Regionalliga West gegen die U23 von Schalke 04.

Dabei hatte seine Mannschaft nach dem Schalker Anschlusstreffer zum 2:1 dann doch einige wenige brenzlige Momente zu überstehen. „Es war symptomatisch heute für unsere Leistung, dass wir sehr schnell das dritte Tor erzielen.

Sonst kann so ein Spiel auch mal kippen, wenn man aus dem Nichts so ein Gegentor kassiert.“ Immerhin habe eine sehr junge Mannschaft auf dem Platz gestanden, die ohne den erkrankten Oliver Fink und den bei den Profis weilenden Tim Oberdorf auskommen musste.

Beim klaren Zwischenstand wuchs Dennis Gorka in der Schlussphase nochmals über sich hinaus und zeigte zwei, drei Weltklasse-Reaktionen bei Schalker Torchancen. „Die Jungs wollten heute unbedingt, das hat man gespürt“, lobte Michaty, „jeder Fortuna-Fan auf der Tribüne hat das Spiel heute genossen und geht happy nach Hause.“ Die 405 Zuschauer im Paul-Janes-Stadion waren zwar kein Saison-Rekord – gegen Wuppertal waren es 639 – doch die vollbesetzte und stimmungsvolle Haupttribüne verlieh dem Abend einen würdigen Rahmen.

Entwarnung konnte der Trainer direkt nach dem Spiel be-

Giants verlieren knapp in Schwelm

(Red) Sie wollten den Turnaround schaffen, den zweiten Saisonsieg, auf 2:2 stellen in der Bilanz der noch frischen Spielzeit – doch daraus wurde nichts für die ProB-Basketballer der ART Giants. Denn sie kehrten vom Auswärtsspiel bei den EN Baskets Schwelm mit einer knappen 85:88-Niederlage zurück. „Letztlich fehlt uns einfach die Konstanz. Schwelm hat das stark gemacht, und wir konnten sie in den entscheiden-

den Duellen nicht stoppen, deswegen ist der Sieg durchaus verdient“, bilanzierte Giants-Headcoach Florian Flabb.

Zunächst fanden seine Düsseldorfser gut in die Partie, doch durch einige Fehler im Ballvortrag kamen die Gäste zum Ende des ersten Viertels dann nicht mehr zu den gewünschten Korbbeschlüssen und liefen einem Rückstand hinterher.

Für das vierte Viertel hielt die Begegnung im Schwelmer

Baskets Dome absolute Spannung bereit. Beim Stand von 85:85 hatte Schwelm dann aber für den letzten Angriff noch eine Waffe parat, die die Düsseldorfser während des gesamten Spiels nie richtig unter Kontrolle bekam: Der erfahrene Nikita Khartchenkov (15 Punkte) kam noch einmal zum Wurf aus der Distanz und fügte den Düsseldorfern damit Sekunden vor Schluss die dritte Saisonniederlage zu (88:85).

Meldungen

Neusserin beging Unfallflucht

Neuss. (Red) Eine 50 Jahre alte Neusserin, die mit ihrem Wagen am Samstag, gegen 16.55 Uhr, auf der Ehrlichstraße entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung fuhr, beschädigte beim Ausweichen eine Laterne. Wie die Polizei mitteilte, setzte sie danach ihre Fahrt fort. Eine eingeleitete Fahndung war zunächst erfolglos. Dann meldete eine Radfahrerin, dass es fast zu einem Verkehrsunfall zwischen der Neusserin und ihr gekommen sei, nachdem die 50-Jährige mit ihrem Wagen die Krurstraße in Schlanglinien befahren hatte. Bei der Überprüfung der vor Ort angetroffenen Neusserin wurde ein Atemalkoholgehalt von 1,67 mg/l festgestellt. Ihr Führerschein wurde sichergestellt.

Busse fahren Umleitungen

Neuss. (Red) Wer die Stadtwerkelinie 848 und BVR-Linie 827 nutzt, muss sich ab Montag wegen Baumaßnahmen auf geänderte Linienwege einstellen. Darauf weisen die Stadtwerke Neuss hin. Ab Montag, 18. Oktober, bis voraussichtlich Donnerstag, 21. Oktober, fahren die Stadtwerkebusse der Linie 848 in Fahrtrichtung Lukaskrankenhaus eine Umleitung. Der Grund: Die Weberstraße wird aufgrund von Arbeiten an den Ampelanlagen im Bereich zwischen Stifterstraße und Schillerstraße zur Einbahnstraße.

Deshalb fahren die Busse ab der Haltestelle „Friedrich-Ebert-Platz“ eine Umleitung über Bergheimer Straße und Steubenstraße bis zur Haltestelle „Pomona“. Die Haltestellen „Schillerstraße“, „Botanischer Garten“, „Stifterstraße“ und „Schulzentrum“ in Fahrtrichtung Lukaskrankenhaus entfallen. Es werden jedoch alle Haltestellen – unabhängig welcher Buslinie – angefahren, die auf der Umleitungsstrecke liegen. In die Gegenrichtung, Richtung Johanna-Elisabeth-Krankenhaus, können die Busse ihren regulären Linienweg über die Weberstraße fahren.

Ab Montag, 18. Oktober, bis voraussichtlich Montag, 25. Oktober, wird in Norf außerdem die Ruhrstraße zur Einbahnstraße. Dort werden Teearbeiten durchgeführt. Die BVR-Linie 827 fährt deshalb ab der Haltestelle „Kruppstraße“ eine Umleitung über die Mainstraße bis zum Norfer Bahnhof. Die Haltestellen „Isarstraße“ und „Nettestraße“ können nicht angefahren werden. Eine Ersatzhaltestelle befindet sich an der Straße „Am Goldberg“ hinter der Einmündung zur Lahnstraße. Außerdem fahren die Busse bei Bedarf in der Mainstraße die Haltestelle „Grupellostraße“ an. Alle Informationen zu den Busumleitungen sind auch im Internet unter www.stadtwerke-neuss.de abrufbar.

Treffen zu Thanksgiving

Neuss. (abu) Die Deutsch-Amerikanische Gesellschaft Neuss (DAGN) freut sich mit ihrem Präsidenten Thomas Schommers, dass sie in diesem Jahr mit ihren Freunden wieder Thanksgiving feiern kann. Gefeiert wird gemeinsam am 17. November im „Rheingold“. Die Teilnahme kostet 50 Euro (ermäßig: 30 Euro) inklusive Speisen und Getränken. Anmeldung unter info@dagn.de.

Laut einer Analyse fehlen in Neuss Mehrfamilienhäuser, altersgerechte und öffentlich geförderte Wohnungen

Der Bedarf an Wohnraum steigt

Von Anneli Goebels

Neuss. Mangelware Wohnraum: Bis 2039 werden kreisweit 22 426 Wohnungen benötigt. Dieser Bedarf geht aus einer aktualisierten kreisweiten Studie hervor, die das Unternehmen InWis Forschung und Beratung nach 2017 nun im Auftrag des Rhein-Kreises fortgeschrieben hat. In der Erstauflage der Wohnungsbedarfsanalyse wurde noch ein Bedarf von 20 152 Wohneinheiten bis 2030 konstatiert. Das Unternehmen kommt zu dem Schluss, dass die wesentliche Herausforderung der kommenden Jahre darin bestehen wird, mehr Bauland vor allem für den Bau von Mehrfamilienhäusern, aber auch den individuellen Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen sowie verstärkt altengerechten Wohnraum in Miet- und Eigentumswohnungen, so dass der Generationenwechsel gefördert werde.

Denn: Die fehlenden Wohnalternativen im Alter trügen dazu bei, dass die Älteren in ihren zuhausebleibenden Eigenheimen bleiben, während es für Familien zunehmend schwieriger werde, ein Eigenheim im Bestand zu finden, so InWis. Außerdem sollten mehr kleine Wohnungen für Singles und Paare, aber auch große familiengerechte Wohnungen gebaut werden. Eine Mammutaufgabe also.

In Neuss sind nach der aktuellen Lage Wohnbaureserven übrig
Wie nun sieht die Situation in Neuss aus? Dort stehen Wohnbauflächenpotenziale von 7527 Wohneinheiten zur Verfügung. Die Stadt hat 5803 Wohneinheiten angegeben, die auf den vorhandenen Flächen realisiert werden könnten. Das gibt IT.NRW an, mit deren Zahlenmaterial InWis arbeitet. Im Fall der Stadt Neuss aber mit den städtischen. Und da gibt es



Auf dem früheren Leuchtenberg-Areal entsteht zurzeit ein Wohnquartier mit sechs Mehrfamilienhäusern und 154 Wohnungen.

Foto: Bauverein Neuss

Unterschiede, so in der Angabe des Gesamtbedarfs. So geht IT.NRW von einem Gesamtbedarf von 8139 Wohneinheiten bis 2039 aus, die Stadt selbst von nur von 5148. Das würde bedeuten, dass die vorhandenen Flächen ausreichen, um den Bedarf zu decken, ja sogar noch Wohnbaureserven übrig wären – nach der aktuellen Lage. Die kann sich aber rasch ändern: So hat InWis in seiner 2017 veröffentlichten Wohnraumbedarfsanalyse noch von 9160 fehlenden Wohneinheiten bis 2030 gesprochen. Letztendlich beschreibt das Unternehmen in seinen Ausführungen, es sei nicht klar, ob in Neuss, wie übrigens auch in Dormagen, die Flächenpotenziale ausreichen werden. Das hänge davon ab, wie viele Wohneinheiten tatsächlich errichtet würden. Was in jedem Fall klar ist, dass sich die Flächenpotenziale gegenüber dem Gutachten von 2017 erhöht

haben. Denn vor vier Jahren lagen sie noch bei 4870 Einheiten.

Bis 2030 jedenfalls liegt in Neuss der Wohnungsbedarf der neuen Prognose deutlich unter dem der alten: Ging man damals noch von einem Bedarf von 8547 Einheiten aus, ist im aktuellen Gutachten von 5752 die Rede, was auch damit zusammenhängt, dass laut IT.NRW die Einwohnerzahl in der Quirinustadt bis 2030 zurückgehen wird (übrigens als einzige der acht Kommunen im Rhein-Kreis), nämlich von 164 474 (Prognose 2017) auf 160 471 (neue Prognose).

Der Bau von Mehrfamilienhäusern muss angekurbelt werden
Den Bedarf an Wohnungen pro Jahr von 2019 bis 2039 berechnete IT.NRW auf 407, die tatsächliche Bautätigkeit in den Jahren 2016 bis 2019 lag laut InWis jährlich bei 346, bedeutet, es wird zu wenig gebaut. Werden jedoch

die städtischen Zahlen zugrunde gelegt, liegt die Bautätigkeit (2016 bis 2019) über dem Bedarf, den die Stadt mit 257 pro Jahr bis 2039 angibt.

Ankurbeln muss die Stadt Neuss den Bau von Mehrfamilienhäusern. Denn dort steht einem vorausgesagtem Bedarf bis 2039 von 271 pro Jahr eine tatsächliche Bautätigkeit (2016 bis 2019) von 190 gegenüber (nach IT.NRW-Angaben), darunter 108 öffentlich geförderte. Der Bedarf liegt bei 72 bis 159 (bis 2039).

InWis betont in seinem Gutachten, dass sich für Haushalte, die auf preisgebundene Mietwohnungen angewiesen sind, die Versorgungschancen verschlechtert hätten. Der Grund: Die Bewilligungsmiete im geförderten Neubau sei stärker angehoben worden als die Bemessungsgrenzen der Kosten der Unterkunft. Die Folge: Der Zugang zu geförderten Neu-

Reserveflächen

Laut InWis stehen im Neusser Stadtgebiet unter anderem folgende Wohnbauflächenpotenziale zur Verfügung:
Vogelsang 230
Bauer & Schaurte 600
Anton-Kux-Straße 300
Berghäuschensweg 400
Norf (Nievenheimer Straße) 234
Grimlinghausen 450
Uedesheim 245

bauwohnungen sei erschwert und somit Transferleistungsempfänger vermehrt auf preisgünstige Bestandswohnungen angewiesen. Ein Licht am Horizont: Die Kosten der Unterkunft würden zurzeit neu berechnet, so dass eine Entspannung der Situation zu erwarten sei.

Stadtwerke wollen Mobilitätslösungen aus einer Hand anbieten und starten mit Zweirad-Sharing

Ein neues Mietmodell für E-Scooter

Von Christoph Kleinau

Neuss. Die E-Mobilität auf zwei Rädern ist ein umkämpfter Markt, auf dem jetzt auch die Stadtwerke Neuss mitmischen wollen. Das Segment der E-Roller spart das Unternehmen aus, setzt vielmehr auf E-Bikes und E-Scooter zur Ergänzung seines Sharing-Angebotes mit E-Autos. Doch der Start geschieht auf kleiner Basis, wie die Pop-Up-Mobilstation auf dem Markt in Höhe von Hausnummer 29 zeigt.

Der Marktantritt erfolgt nach ernüchternder Marktanalyse: „Wir wissen, dass da nichts zu verdienen ist“, sagt Stadtwerksvorstand Stephan Lommetz kurz und knapp. Nahverkehr sei eben nicht gewinnträchtig, „doch jede Ausleihe trägt zu einem höheren Kostendeckungsgrad bei.“ Für ihn haben die Sharing-Angebote vor allem den Hintergrund, den ÖPNV zu ergänzen, als Beförderungsmittel für „die letzten Meter“ zur Verfügung zu stehen.

So gehen die Stadtwerke auch bei der Standortwahl andere Wege als die Konkurrenz. Anders als diese Anbieter von Rollern, Rädern und Scootern sind ihre Fahrzeuge an eine Mobilitätsstation angebunden. Eine erste davon wurde vor einem Jahr am Hamtorwall etabliert, wo die E-Autos stehen. Im Frühjahr ziehen die Räder und Scooter der nur temporär eingerichteten Pop-Up-Mobilitätsstation dorthin um. Der Standort Markt, mit dem die Stadtwerke auch Erfahrungen sammeln wollen, wird aufgegeben, wenn das Wetter zu winterlich wird.

Ab 2022 sollen weitere Mobilitätsstationen entstehen, kündigt Marcel Missal an, der von



Stephan Lommetz, Marcel Missal und Bürgermeister Reiner Breuer (v.l.).

Foto: A. Woitschützke

der Rheinbahn zu den Stadtwerken gewechselte neue Mobilitätsbeauftragte. Ein Prinzip von „neuss-e-mobil“, so der Name der App, die der Schlüssel zu allen Sharing-Angeboten ist, bleibt: Start- und Rückgabeort sind immer identisch. Auch das unterscheidet das Stadtwerkeprojekt von der Politik der anderen Anbieter, überall ihre Fahrzeuge vor- und bereit zu halten.

Anbieter reagieren schnell, wenn ihre Fahrzeuge im Weg stehen
400 E-Roller- und 200 E-Bikes waren vor dem Stadtwerke-Start schon im Umlauf, und auch die ersten E-Scooter wurden schon gesichtet. Mancher ärgert sich über diese Fahrzeu-

ge, die einfach irgendwo abgestellt werden, doch Planungsdezernent Christoph Hölters nimmt die Anbieter in Schutz: „Sie reagieren schnell“ – wenn ihre Fahrzeuge im Weg stehen. Und man rechnet im Rathaus auch nicht damit, dass sich dieser Markt zu einem Problem wie etwa in Düsseldorf auswächst. „Ein bis zwei Anbieter werden maximal noch dazu kommen“, scherzt Norbert Jurczyk vom Amt für Verkehrsangelegenheiten. Sicher aber würde die Zahl dieser Leih-Fahrzeuge in Neuss unter 1000 bleiben. „Das Angebot regelt der Markt“, sagt Jurczyk. „Mit dem Start des Zweirad-Sharings leisten die Stadtwerke einen weiteren Beitrag

zu einer ökologischen, flexiblen und bezahlbaren Elektromobilität“, sagt Bürgermeister Reiner Breuer. Die neue Mobilität finde bereits statt. Und Lommetz erklärt, dass die digitale Plattform, über die die Stadtwerke ihre Fahrzeuge verleihen und abrechnen, noch mehr kann. Dienstfahrten, zum Beispiel.

Im Rathaus ist genau das schon in Vorbereitung, berichtet Breuer. Es sei ein eigener Mobilitätsplan in Arbeit, inwieweit für Dienstfahrten Sharing-Angebote genutzt werden können – und die städtischen Mitarbeiter ihre Privatwagen einfach stehen lassen. Er erwarte dazu in Kürze ein Machbarkeitskonzept.

Küchenabfälle für die Umwelt kompostieren

AWL beteiligt sich an der „Aktion Biotonne“

Neuss. (Red) Deutschlandweit sammeln die Bürger bereits in Millionen von Biotonnen doppelt so viele Bioabfälle wie vor 25 Jahren. Rund 1200 Kompost- und Vergärungsanlagen stellen aus rund fünf Millionen Tonnen Küchen- und Gartenabfällen aus Biotonnen rund 2,5 Millionen nährstoffreichen Kompost für die Landwirtschaft und den Gartenbau sowie Biogas zur Strom- und Wärmeerzeugung her.

Auch in Neuss steigt die Zahl der Biotonnen wie auch die in ihnen gesammelten Mengen stetig. Derzeit zählt die Abfall- und Wertstofflogistik Neuss (AWL) über 15 000 Biotonnennutzer. Zum Vergleich: Ende 2019 waren es 13 800 Tonnen. Die im vergangenen Jahr gesammelte Menge Bioabfälle betrug nahezu 7000 Tonnen. Diese werden über das Kompostwerk in Korschbroich einem ökologischen Recycling zugeführt und zu Kompost aufbereitet. Mit der deutschlandweiten Danke-Aktion zur Biotonne beschenkt die AWL deshalb jetzt gemeinsam mit mehr als 60 weiteren Städten und Landkreisen, dem Bundesumweltministerium, Um-

weltbundesamt, NABU und etlichen Verbänden die Bürger.

Für Neuss beteiligt sich die AWL an der am Montag beginnenden bundesweiten „Aktion Biotonne Deutschland“. Am Samstag, 23. Oktober, wird es einen Aktions-Vormittag am Brunnen vor dem Neusser Rathaus geben. Zudem stehen die Experten der AWL ab 10.30 Uhr an einem Informationsstand für alle Fragen rund um die Biotonne zur Verfügung. „Küchen- und Gartenabfälle haben den größten Anteil an unseren Abfällen zu Hause. Für echte Recyclingfortschritte in Neuss ist die Biotonne deshalb immens wichtig“, betont Matthias Welpmann, Neusser Umweltdezernent und Geschäftsführer der AWL.

Als Dankeschön für das engagierte Getrenntsammlen von Bioabfällen wird die AWL über ein kleines Geschicklichkeitsspiel 100 Design Vorsortierbehälter für kompostierbare Küchenabfälle verteilen.

Alle Informationen rund um die Biotonne in Neuss einschließlich der Bestellmöglichkeit finden sich auch online unter der Adresse <https://awl-neuss.de/muellabfuhr/bioabfall.html>.



Die AWL beteiligt sich an der Aktionswoche Biotonne und verteilt als Dankeschön Vorsortierbehälter. Foto: AWL

Senior tödlich verletzt durch Polizeiwagen

Neuss. (goe) Ein 84 Jahre alter Neusser wurde Freitag Nacht, gegen 23.40 Uhr, auf der A46 im Autobahnkreuz Neuss-West (Richtung Neuss) von einem Streifenwagen der Autobahnpolizei erfasst und verstarb nach Reanimationsversuchen noch an der Unfallstelle. Wie ein Sprecher der Autobahnpolizei mitteilte, lägen die Ermittlungen „aus Neutralitätsgründen“ nun beim Polizeipräsidium Duisburg. Warum der Mann zu Fuß auf der Autobahn unterwegs war, darüber konnte der Sprecher keine Auskunft geben.

Fest steht, dass sich Verkehrsteilnehmer bei der Polizei gemeldet hatten, die den Fußgänger beobachtet hatten. Daraufhin sei ein Streifenwagen der Autobahnpolizei mit zwei Beamten ausgerückt. Noch auf der Anfahrt habe das Polizeiauto den Senior auf dem linken Fahrstreifen erfasst. Der Polizeisprecher betonte, wie außerordentlich gefährlich es sei, auf Schnellstraßen, besonders auf Autobahnen, zu Fuß unterwegs zu sein, auch bei Geschwindigkeitsbegrenzungen. Wie es zu dem Unfall kommen konnte, würden die Ermittlungen ergeben, so der Sprecher.

Die Polizistin auf dem Beifahrersitz des Einsatzwagens wurde durch Glassplitter an der Hand leicht verletzt. Sie erlitt einen Schock und wurde zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Zeitweise bildete sich ein erheblicher Stau.



Der 84-jährige Neusser starb noch an der Unfallstelle. Foto: Schüller

Meldungen

Diebe schänden Grab von Oberst

Dormagen. (schum) Metaldiebe haben das Grab des früheren Generaloberst des BSV Dormagen, Wili Loibl, geschändet. Nach der Beisetzung des langjährigen Chefs der Dormagener Schützen, Rolf Starke, fiel den Trauernden auf, dass die Inschrift auf dem Grabstein von Wili Loibl verschwunden war. Offenbar haben Metaldiebe die bronzene Inschrift samt Grabkreuz abgekratzt. Das Grab von Wili Loibl war nicht das einzige, das von diesen Metallräubern heimgesucht wurde. Nach Angaben der Kreispolizeibehörde gibt es nicht nur die eine Anzeige gegen Unbekannt, die sofort erstattet wurde, „es liegen vier weitere Anzeigen von ähnlichen Fällen auf dem Dormagener Friedhof vor“, bestätigt Polizei-Sprecherin Daniela Dässel. An anderen Gräbern wurden Metallgegenstände gestohlen. Sie spricht von einem „ungewöhnlichen“ Vorgang.

Fitness-Kurse gehen weiter

Grevenbroich. (Red) Die Aktion „Sport am Museum“ ist bei den Grevenbroichern gut angekommen. Dieses Resümee zog Vorsitzender Ceylan Er (SPD) in der jüngsten Sitzung des Sportausschusses. In Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund wurden vom 23. August bis zum 25. September zahlreiche Fitness-Kurse auf der Wiese hinter der Villa Erckens angeboten. „Viele Teilnehmer waren nach dem langen Lockdown froh, endlich wieder gemeinsam aktiv werden zu können“, sagte Er. Die kostenlosen Kurse – darunter Thai Chi, Qi Gong, Yoga, Schattenboxen und Zumba – wurden von Vertretern mehrerer Vereine aus dem Stadtgebiet geleitet. Der Sport im Freien – bei schlechtem Wetter wurde in die Alte Feuerwache ausgewichen – soll auch im kommenden Jahr im Stadtpark stattfinden. Eine Ausweitung ist geplant.

Ausstellung über Menschenrechte

Dormagen. (Red) „Krieg und Menschenrechte“ lautet der Titel einer Wanderausstellung, die die stellvertretende Bürgermeisterin Katja Creutzmann am Freitag, 29. Oktober, um 16 Uhr in der Stadtbibliothek eröffnet. Die Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem Nürnberger Menschenrechtszentrum und dem wissenschaftlichen Beirat des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge entstanden ist, ist bis zum 30. November zu sehen. 16 Poster im A1-Format dokumentieren die historische Entwicklung der Menschenrechte und deren Bedeutung für die Arbeit des Volksbundes sowie die Ahndung von Menschenrechtsverletzungen in aktuellen Konflikten. Die Geschichte der Genfer Konventionen wird ebenso dargestellt wie die Rolle des Internationalen Roten Kreuzes. Exemplarische Biografien zeigen darüber hinaus Schicksale von Menschen, die sich im Kampf für die Menschenrechte verdient gemacht haben oder Opfer von Menschenrechtsverletzungen wurden. So erinnert die Ausstellung unter anderem an den kanadischen UN-Generalsekretär Roméo Dallaire, der beim Völkermord in Ruanda den Befehl verweigerte und so 20 000 Menschen das Leben rettete. Zur Ausstellungseröffnung sind Interessierte herzlich eingeladen.

Schnelltests sind nun kostenpflichtig, die Preise aber sehr unterschiedlich. Manche versuchen, die Bezahlpflicht zu umgehen

Preisspanne bei Tests ist groß

Von Christian Kandzorra und Lena Steffens

Grevenbroich. „Probieren kann man es ja mal.“ Das dürften sich viele gedacht haben bei dem Versuch, sich Corona-Schnelltests bei Grevenbroicher Anbietern nach Einführung der Kostenpflicht zu erschleichen. Gerade in den ersten Tagen soll es solche Fälle an mehreren Teststellen gegeben haben. Offenbar ist der Frust bei einigen groß, dass sie nun für etwas bezahlen müssen, das über Monate hinweg durch die Allgemeinheit finanziert wurde.

Doch damit ist Schluss, da helfen auch keine Diskussionen. „Wer es versuchte, musste den Test natürlich trotzdem bezahlen“, sagt Mike Schöneberg vom Testzentrum im Edeka-Markt am Hammerwerk, wo ein Schnelltest aktuell 16 Euro kostet. Er berichtet: „Manche Kunden hatten es drauf angelegt und online einen kostenlosen Schnelltest gebucht, obwohl sie dazu nicht berechtigt waren.“ Kostenfrei bietet Schöneberg Tests derzeit – wie alle anderen – nur etwa für Kinder, Schwangere oder Menschen an, die aus gesundheitlichen Gründen nicht geimpft werden und dies belegen können.

Andere Anbieter haben in den Tagen nach der Einführung der Kostenpflicht ähnliche Erfahrungen gemacht. So berichten Mitarbeiter des Testzentrums am Steinweg in der Fußgängerzone, dass dort Geimpfte, die sich sicherheits halber testen lassen wollten, damit argumentierten, dass sie ja geimpft seien und daher aus ihrer Sicht kostenlos getestet werden sollten. Doch auch da gilt: Tests müssen bezahlt werden, am Steinweg mit je 15 Euro. Wie am Hammerwerk stößt die Bezahl-Pflicht hier bei den allermeisten Kunden jedoch auf Akzeptanz.

Bei den Preisen für Schnelltests in Grevenbroich gibt es indes große Unterschiede. Beim teuersten Anbieter werden eine Übersicht des Rhein-Kreises zufolge 20 Euro fällig, der billigste Anbieter nimmt nicht einmal ein Viertel dessen: Das Team von „Post“-Apotheker Rudolf Keil macht einen Abstrich



Christian Gohr (l.) und Rudolf Keil von der „Post-Apotheke“ bieten Tests zu je 4,95 Euro an.

Foto: cka

für gerade mal 4,95 Euro. Sagt er damit der Konkurrenz den Kampf an? Keil sagt Nein: „Was andere darüber denken, spielt für mich keine Rolle.“ Seit anderthalb Jahren seien Bürger durch die Auswirkungen der Pandemie extrem belastet. Der Gustorfer Apotheker spricht von „massiven Eingriffen“ und meint damit die verschiedenen Beschränkungen, die zum Teil noch gelten.

Mit möglichst wenig Aufwand das Leben erleichtern „Wir müssen versuchen, mit möglichst wenig Aufwand alles zu tun, um das Leben zu erleichtern“, sagt Keil. Schnelltests sollten nicht an Preise gekoppelt sein, er möchte die Schwelle, sich testen zu lassen, für Kunden so niedrig wie möglich halten. Aus seiner Sicht handelt es sich um „soziales Engagement“. 4,95 Euro seien das Minimum dessen, was er nehmen müsse. Als Bürger-Schnelltests noch kostenlos waren, hatten Anbieter pro Test pauschal 11,50 Euro für Material und Aufwand von

der Kassenärztlichen Vereinigung erhalten. Die reinen Materialkosten dürften seit einiger Zeit weitaus geringer ausfallen. Mit 4,95 Euro kann Rudolf Keil diese Ausgaben decken. Ob der Preis angemessen ist oder nicht – darüber lässt sich streiten. Fest steht: Derzeit nehmen die meisten Anbieter in Grevenbroich für einen Schnelltest etwa 15 Euro. Damit rangieren sie (was die Apotheken betrifft) unter dem Schnitt. In einer Umfrage hatte der Apothekerverband Nordrhein kurz vor Einführung der Kostenpflicht ermittelt, dass die Preise in der Region im Schnitt bei rund 20 Euro liegen. „In Frankreich kosten Tests bis zu 30 Euro“, zieht Verbandschef Thomas Preis einen Vergleich. Das 4,95-Euro-Angebot aus Grevenbroich-Gustorf mag er nicht kommentieren.

Allgemein erklärt Preis, dass der bürokratische Aufwand durch die Kostenpflicht gestiegen sei. „Bei Schnelltests müssen Apotheken nun entsprechende Zahlungsvorgänge und Kontrollen durchführen“, sagt

er. Preis zufolge hätten sich etwa 90 Prozent der Betreiber dazu entschieden, ihr Test-Angebot im Oktober noch aufrecht zu halten – auch der Herbstferien wegen. Die meisten würden erst zum Ende des Monats entscheiden, ob sich dies für sie weiterhin wirtschaftlich rechnet. Denn die Test-Zahlen sind wegen der steigenden Impfquoten rückläufig.

Durch die Ferien fällt die Bilanz, was die reinen Test-Zahlen angeht, aus Sicht vieler Anbieter dennoch positiv aus. So auch bei Mike Schöneberg: „Wir testen nach wie vor an einem Tag Hunderte.“ Geschätzt sei die Zahl lediglich um 20 Kunden pro Tag zurückgegangen. Einen Schwerpunkt sieht er auf den Spuck-Tests für Kinder. „Die meisten unserer Kunden sind Eltern, die mit ihren Kindern kommen“, sagt er. Schöneberg beobachtet die Preise auf dem Markt trotzdem sehr genau.

Auch wenn es günstigere Anbieter gibt: So leicht will er nicht an sich rütteln lassen, sagt er. „Die Kapazitäten, die wir haben,

Nachfrage sinkt

Rückgang Fast alle Anbieter von Anti-gen-Schnelltests haben zuletzt einen Nachfrage-Rückgang verzeichnet. Die Kostenpflicht wirkt sich zusätzlich aus. **Fortbestand** Testzentren und Apotheken beobachten die Entwicklung. Für sie sind die Herbstferien interessant: Viele ungeimpfte Kinder und Jugendliche müssen sich für Freizeitaktivitäten testen lassen.

kann ein Arzt oder ein Apotheker gar nicht vorhalten.“ Außerdem könnten seine Kunden einen Test mit einem Einkauf verbinden. Noch sieht er keinen Grund, den Preis zu senken. „Wenn wir wollen, könnten wir einen Preiskampf mitgehen“, sagt er – aber darauf wollte er es nicht anlegen.

Anissa Saysay führt die CDU in Dormagen und sorgt sich um ihre Partei

Vorsitzende fordert einen Neuanfang bei der CDU auch auf Bundesebene

Von Klaus D. Schumilas

Dormagen. In Dormagen hat die CDU zumindest den personellen Neuanfang bereits hinter sich, seit Juni führt die Politikwissenschaftlerin und Muslimin Anissa Saysay als Vorsitzende ein komplett neues Team an. Einen „echten Neuanfang“ fordert sie auch auf Bundesebene: „Eine dringend notwendige Neuaufstellung der Partei-führung mit alten Köpfen wäre kein Neuanfang.“

Scheu, Altbekanntes kritisch zu hinterfragen, neue Wege einzuschlagen hat Saysay, nicht, auch wenn das in eigenen Reihen nicht überall auf Beifall stößt. Das nimmt die 41-Jährige in Kauf: „Wir müssen einfach auf allen Ebenen – lokal, im Land auf auf Bundesebene – wieder viel näher an die Menschen.“ Den weiteren Absturz der CDU in der aktuellen Umfrage des Politbarometers auf unter 20 Prozent sieht sie als ein „dramatisches Warnzeichen“ und sich in der Auffassung bestätigt, dass es um Grundsätzliches geht: „Wir müssen viel stärker auf unsere Mitglieder setzen und sie einbeziehen.“ Das betreffe zum einen inhaltliche Diskussionen und Ausrichtungen, aber vor allem auch Personalentschei-

dungen. „Die müssen transparent und von Vielfaltigkeit geprägt sein.“ Sie freue sich, dass es eine solche Entwicklung zwischen gebe und dass Mitglieder „den Mut haben, das auch anzusprechen“. Für Saysay ist klar: „Ohne Basis darf es keine Entscheidungen geben.“ Zum Beispiel bei Wahlen: „Wenn wir den Anspruch haben, die Mitte der Gesellschaft zu repräsentieren – warum spiegelt sich das oft nicht in Aufstellungsver-sammlungen für Wahlen wider? In NRW habe etwa ein Drittel der Bevölkerung einen Migrationshintergrund. Die CDU müsse „weg von patriarchischem Denken, das es bei uns altersunabhängig gibt“. Bei der Besetzung von Führungspositionen, nicht nur in der Parteispitze, sondern auch auf tieferen Ebenen, müsse es mehr Chancengleichheit mit „echten Wahlen“ geben. Saysay sagt: „Als ich unerwartet für den Parteivorsitz kandidiert habe, wurde ich aus vielen Richtungen unschön angegangen. Nur weil es jetzt zwei Kandidaten gab.“ Wenn zwei (oder mehr) Kandidaten bereit stehen, dann sei das „kein Kampf-Kandidatur, sondern Demokratie und Ausdruck von Vielfalt.“ Aus eigener Erfahrung weiß Saysay, dass es für berufstätige Frauen und Müt-



Anissa Saysay spricht sich für einen Neuanfang aus. Foto: Melanie Zanin

ter nicht gerade leicht ist, aktiv am Politik-Geschehen teilnehmen zu können. Als sie kandidierte, wurde sie ausgerechnet von der (inzwischen abgelösten) Führungsriege der Frauen Union in Dormagen mit unangemessenen Fragen konfrontiert, was auch überregional für Schlagzeilen sorgte. „Wenn sich eine Frau engagiert, wird immer hinterfragt, ob und wie schafft sie das?“. Bei einem Mann ist das nicht der Fall. Wenn eine Frau sich für eine Führungsposition bewirbt, hat sie im Vorhinein für sich geklärt, ob das machbar ist. Ihre Rolle als berufstätige Frau und Mutter in einem Bewerbungsverfahren zu thematisieren ist unangemessen.“

In Neubrück starten Tiefbauarbeiten. Anwohner fürchten Parkplatznot

Ortsdurchfahrt vier Wochen gesperrt

Von Lena Steffens

Neubrück. „Rush-Hour“ auf der K 37 morgens um 10 Uhr: Alle fünf Minuten fährt ein Traktor die Straße hinunter, der sich bereits durch laute Geräusche ankündigt. Währenddessen muss der Gegenverkehr anhalten, teilweise sogar auf den Bürgersteig ausweichen, da die Hauptverkehrsstraße im Stadtteil so eng ist. Kurz vor der Sperrung des Dorfs nutzten noch viele die Straße mit dem Namen „Kottenkamp“. Ab Montag, 18. Oktober, ist die Strecke jedoch dicht: Die Straße zwischen Hülchrath und Kapellen wird bis zum 11. November gesperrt. Grund dafür sind Tiefbauarbeiten „zur Erneuerung der Schachtabdeckungen, Senken und deren Zulieferungen“, wie die Gesellschaft für Wirtschaftsdienste Grevenbroich (GWD) den etwa 100 Einwohnern Neubrücks rund eine Woche vor den Bauarbeiten per Post mitteilte.

Zum Ärger der Anwohner: Da auf dem „Kottenkamp“ Halteverbotsschilder aufgestellt wurden, müssen sich viele nun überlegen, wo sie jetzt ihr Fahrzeug abstellen. Eine Bewohnerin, die in Neubrück aufgewachsen ist, meint: „Landwirte können noch umsteigen auf andere Grundstücke, um dort zu parken.“ Privatleute hätten es da schwieriger. „Nachbarn fragen uns, ob sie bei uns parken dür-



Am „Kottenkamp“ muss der Gegenverkehr ausweichen, wenn ein Traktor kommt. Fotos: L. Steffens

fen“, berichtet sie weiter. Allgemein hat sie aber Verständnis für die Bauarbeiten: „Es wird ja was in Ordnung gebracht.“

Für das Reparieren der Kanäle müssen die Anwohner des kleinen Stadtteils allerdings viel in Kauf nehmen: Wer von Neubrück in Richtung des Jägerhofs möchte, muss eine Umleitung fahren. Ähnlich sieht es für die Autofahrer aus, die von Hülchrath und Mühlrath in Richtung Kapellen wollen. Eine direkte Verbindung zwischen den Orten wird nicht mehr möglich sein, die einzigen Fahrzeuge, die die Straße nutzen könnten, seien die von Feuerwehr, Polizei und Müllabfuhr, erzählt ein Anwohner. Auch der Bus der Linie 877 folgt nun einer Umleitung über Neuss-Weckhoven und Hoisten beziehungsweise Speck.

Küchenbrand in einem Schnellimbiss

Von Anneli Goebels

Büttgen. Riesiger Schreck für das Ehepaar, das den China-Schnellimbiss am Büttgener Rathausplatz betreibt. Denn kurz nach 11 Uhr am Samstag Morgen brannte es plötzlich in der Küche, vermutlich „im Bereich der Fritteuse“, wie Johannes Schmitz vom Pressteam der Kaarster Feuerwehr mitteilte.

Versuchten die Pächter zunächst selbst den Brand mit einem Feuerlöscher unter Kontrolle zu bekommen, brachten sie sich dann doch in Sicherheit und verließen das Ladenlokal. Bereits wenige Minuten nach der Alarmierung war der Löschzug Büttgen, gefolgt vom Löschzug Kaarst, vor Ort, denn der Brand habe sich, so der Sprecher, rasant ausgebreitet. Während er im Erdgeschoss bekämpft wurde, kontrollierten Feuerwehrleute die Wohnungen oberhalb des Imbisses nach eventuell vermissten Personen.

Der Pächter und gleichzeitig Koch trug eine leichte Rauchgasvergiftung davon und wurde zur Beobachtung in ein Krankenhaus gebracht, seine Frau wie auch ein Nachbar, der in einer über dem Imbiss liegenden Wohnungen lebt, wurden kurz ambulant behandelt. Gegen 15.30 Uhr, informierte Schmitz weiter, seien die Löscharbeiten beendet gewesen. Als „erheblich sanierungsbedürftig“ stuft er das Ladenlokal ein. Auch eine Reinigung sowie ein Kiosk in unmittelbarer Nachbarschaft seien von leichten Rauchschäden betroffen. Und ebenso mussten die Besucher des Wochenmarktes ihre Einkäufe größtenteils einstellen. Denn aufgrund der starken Rauchentwicklung wurde auch der Bereitschaftsdienst des Gesundheitsamtes alarmiert.

Frank Schäfer, Leiter des Kreisveterinäramtes, habe laut Schmitz vor Ort schließlich angeordnet, dass die Marktschicker nicht eingepackte Lebensmittel nicht mehr verkaufen dürften. Sie sollten entsorgt werden. Ähnlich erging es dem Kioskbesitzer: Auch ihm wurde untersagt, weiter nicht eingepackte Süßigkeiten zu verkaufen.

Meldungen

Corona fordert ein Todesopfer

Rhein-Kreis/Meerbusch. (Red) Eine 92-jährige Frau aus Neuss ist an den Folgen einer Infektion mit dem Coronavirus verstorben. Damit steigt die Zahl der Todesopfer kreisweit auf 372. Im Rhein-Kreis ist aktuell bei 508 Personen (Vortag: 477) eine Infektion mit dem Coronavirus nachgewiesen. Das teilte der Kreis mit.

Zahlen Von den aktuell nachweislich Infizierten leben in Neuss 204 (Vortag: 194), in Grevenbroich 80 (Vortag: 74), in Dormagen 45 (Vortag: 43), in Meerbusch 64 (Vortag: 56), in Kaarst 46 (Vortag: 39), in Korschenbroich 26 (Vortag: 26), in Jüchen 39 (Vortag: 41) und in Rommerskirchen 4 (Vortag: 4). Der 7-Tage-Inzidenz-Wert liegt für den Rhein-Kreis bei 27,9 (Vortag: 29,9).

Varianten Unter den im Kreisgebiet aktuell mit dem Coronavirus infizierten Personen ist in 158 Fällen (Vortag: 160) die Delta-Variante nachgewiesen.

Garagenwand als Kunstwerk

Lank-Latum. (ak) Weil die steinerne Seitenwand seiner Garage ihm zu schlicht war, kam Marius Luciano aus Lank-Latum auf eine kreative Idee: Warum nicht ein Kunstwerk daraus machen, ein tolles großes Gemälde drauf malen? Am besten eins, das bunt in die Welt leuchtet und mal eine ganz andere Facette von Kunst darstellt. Gemeinsam mit den fünf Gruppen der benachbarten Kita Unter'm Regenbogen war das Motiv für die Garagenwand schnell entwickelt. Die Kinder durften sich fünf Dschungelmotive auswählen, sie schlugen Schlange, Gorilla, Schildkröte, Papagei und Tiger vor. Und weil Luciano mit Maximilian Menkenhagen, ebenfalls aus Meerbusch, einen erfahrenen Streetart-Künstler kennennte, waren die Dschungel-Ideen der Kinder schnell mit professioneller Hand umgesetzt. In weniger als einer Woche hatte Menkenhagen die Garagenwand in einen ansehnlichen Dschungel verwandelt – und jetzt gibt es von Nachbarn und Passanten nur noch Lob für dieses farbenfrohe Gemälde.

Trauerwanderung durch den Wald

Meerbusch. (dsch) Die Hospizbewegung Meerbusch lädt für kommenden Mittwoch, 20. Oktober, zu einer Trauerwanderung durch den Meerbuscher Wald ein. Dabei bietet sich die Gelegenheit, mit Menschen in Kontakt zu kommen, die die gleiche schwere Phase durchmachen. Dazu kann in der Umgebung des Waldes Kraft geschöpft werden. Die Trauerwanderung startet um 15 Uhr am Parkplatz zwischen Büderich und Osterath-Bovert an der Meerbuscher Straße. Der Weg dauert etwa anderthalb Stunden. Es gilt die 3G-Regel. Eine Anmeldung im Hospizbüro ist erforderlich unter 02132 73809 oder per Mail an info@hospizbewegung-meerbusch.de.

Notdienste

Apotheken-Notdienst für Meerbusch, heute, 9 Uhr, bis morgen, 9 Uhr: Bahnhof-Apotheke, Theodor-Heuss-Platz 1, 41460 Neuss, Telefon: 02131 / 24040, Fax: 02131 278637.

Interview Tafil Pufja, Chef der Stadtwerke, über den Ausbau der erneuerbaren Energien in Meerbusch und Solaranlagen auf allen Neubauten

„Fotovoltaik wirtschaftlich sinnvoll“

Sonja Schmitz führte das Gespräch

Meerbusch. Seit dem Wahlkampf und der Bundestagswahl ist das Thema Energiewende und Klimaschutz im Bewusstsein und der Politik in den Vordergrund gerückt. Über die Folgen für Meerbusch und seine Bürger sprachen wir mit Stadtwerke-Chef Tafil Pufja.

Deutschland muss bei der Energiewende aufs Tempo drücken. Was bedeutet das für die Stadtwerke Meerbusch/Willich?

Tafil Pufja: Wir sind in Deutschland kein Meister-schüler bei dem Thema, auch wenn wir das gerne denken. Die Stadtwerke werden in den nächsten Dekaden die Bürger und die Kommune als Partner beim Ausbau der erneuerbaren Energien unterstützen. Das geschieht in vier Bereichen: Netzinfrastruktur, Fotovoltaikanlagen, Ladeinfrastruktur für E-Mobilität und bei der Beratung zu mehr Energieeffizienz. Damit beschäftigen wir uns aber auch jetzt schon ganz viel. Insbesondere haben wir in Meerbusch und Willich die Versorgung mit Kraftwärme-Kopplung ausgebaut.

Inwiefern dient das der derzeit viel beschworenen Dekarbonisierung, also der kohlenstofffreien Umsetzung von Energie?

Pufja: Bei den Nahwärmegebieten mit Blockheizkraftwerken nutzen wir eine sehr effiziente Technologie. Wir nutzen Erdgas gleichzeitig für die Wärme- und Stromproduktion. Allerdings ist das ein fossiler Energieträger. Durch CO2-Abgaben wird diese teurer, zusätzlich sind die Rohstoffpreise an den Börsen extrem angestiegen. Das kommt irgendwann bei den Kunden an. Das Ziel ist deshalb, Erdgas zumindest zum Teil zu ersetzen, etwa durch zusätzliche Solarthermie, teilweise Umstellung auf Wärmepumpen oder sogar durch den Einsatz von Bioerdgas und Wasserstoff. Dazu prüfen wir alle Möglichkeiten und erstellen Konzepte, um Fördermittel zu bekommen.

Wann möchten Sie damit starten?

Pufja: Wir wollen 2024/25 damit beginnen und die Nahwärmegebiete sukzessive umstellen bis 2035. Dazu müssen wir investieren.

Wie viele Kunden versorgen Sie bislang in Nahwärmegebieten?

Pufja: In Willich und Meer-

busch rund 3000 Wohneinheiten und Gewerbeflächen, das entspricht etwa einem Anteil von zehn Prozent. Aber wir bauen die Wärmegebiete weiter aus, auch Flächen, die noch nicht vermarktet sind, damit diese die Energiestandards erfüllen können. Dabei geht es auch darum, inwieweit wir welche Umweltenergie nutzen können. Das ist beispielsweise Erdwärme. Auch ein Regenrückhaltebecken oder ein See kann Wärmelieferant für ein Wohngebiet sein. Aus einer Abwasserleitung kann man ebenfalls Wärme ziehen. Das sind einige der Konzepte, mit denen wir uns gerade beschäftigen.

Mit welchen anderen Konzepten noch?

Pufja: Bei dem geplanten Wohngebiet „Böhler leben“ würden wir als Energieversorger gerne ein Leuchtturmprojekt installieren. Für den Ausbau der E-Mobilität könnte man dort Straßenbeleuchtung mit Ladeinfrastruktur kombinieren. Das sind Smart-City-Themen. Zusätzlich kommen mehr Wärmepumpen zum Einsatz, dazu müssen wir unsere Stromnetze umbauen und intelligenter machen, um sie vor Überlastung zu schützen. Das wird in den nächsten Jahren kommen.

Die Stadt Bonn hat als erste die Pflicht zu Fotovoltaikanlagen auf Neubauten eingeführt. Was halten Sie davon? Wäre das auch etwas für Meerbusch?

Pufja: Die Pflicht tut gar nicht weh. Denn jeder, der ein Haus baut, denkt darüber nach selber „Prosumer“ (Konsumenten, die zugleich Produzenten sind) zu werden. Das ist absolut sinnvoll und kann von einer Stadt auf diese Weise nochmal unterstützt werden.

Es wird aber doch sicher das Bauen teurer machen. Insofern tut es dann doch weh.

Pufja: Das stimmt, die Energiestandards, die ein Neubau erfüllen muss, machen einen Neubau teurer. Aber es handelt sich um langfristige Investitionen und in dem Fall ist auch die eigene Fotovoltaikanlage eine wirtschaftlich sinnvolle Alternative.

Die Stadtwerke haben auf ihrer Internetseite ein Kataster für Fotovoltaikanlagen. Wie viel Potenzial im Meerbuscher Stadtgebiet gibt es dafür?

Pufja: Im Hinblick auf die Fläche sind es etwa 80 Prozent der Gebäude. Dabei muss man schauen, in welchem Zustand



Der Meerbuscher Stadtwerke-Chef Tafil Pufja an einer Ladesäule der Stadtwerke: Privat nutzt er ein E-Auto, dienstlich noch ein Hybridfahrzeug. Das nächste wird rein elektrisch betrieben.

die Elektro-Unterverteilung ist, wie alt das Dach ist und wie die Statik aussieht. Bei älteren Dächern ist vor der Montage einer Fotovoltaikanlage häufig eine Sanierung sinnvoll.

Wie sieht es beim Thema E-Mobilität aus?

Pufja: Die Nachfrage ist groß, die Lieferzeiten für eine Wallbox betragen derzeit drei bis vier Monate je nach Hersteller. Das können manche Kunden nicht verstehen. Aber wir sind nicht Amazon. Und die Herstellung ist mit Handwerksbetrieben vor Ort verbunden. Wir werden schauen, dass wir ein kleines Lager für die Ladeinfrastruktur anlegen, so dass sich die Lieferzeit deutlich verkürzt.

Die Zahl von E-Autos im Stadtgebiet steigt. Bauen Sie die Ladeinfrastruktur aus?

Pufja: Im öffentlichen Raum kommen zu den 14 Ladesäulen weitere sieben hinzu, so dass insgesamt 21 Ladesäulen in Meerbusch stehen. Dort können dann 42 E-Autos gleichzeitig laden. Viele nutzen aber auch ihre privaten Ladensäulen zu Hause, an der Arbeit oder dem Supermarkt.



Toni Molina ist Trainer des TSV Meerbusch.

Foto: cba

tin Möllering, der seinen Kasten sauber hielt. Die Treffer für die Büdericher erzielten Orkun Akbaba (40.), Marvin Commodore (61.) und Anton Bobbyrew (71.). In der Landesliga ist die „Zweite“ des TSV Meerbusch zum dritten Mal in Folge sieglos geblieben. Beim PSV Wessel-Lackhausen setzte es eine 0:1 (0:1)-Niederlage für die Blau-Gelben, die auf Platz zehn abrutschten.

Wir haben gehört, dass es bei Neubauten im Mollsfeld zu wenig Kapazitäten gab, alle gewünschten Ladesäulen einzurichten. Was hatte es damit auf sich?

Pufja: Dort waren 26 Stellplätze mit Wallboxen erwünscht. Eine Wärmepumpe sorgt für den Strombetrieb und Warmwasser. Das alles kann das Stromnetz ohne Erweiterung dort nicht leisten. Um das zu lösen, haben wir ein Konzept für ein dynamisches Lastenmanagement entwickelt. Dabei kann man sich stärker auf das Ladeverhalten der Nutzer einstellen und steuern, dass nicht alle Fahrzeuge gleichzeitig geladen werden. Im Dezember ist das komplett implementiert.

Neben Fotovoltaik spielt Windkraft für die Energiewende eine wichtige Rolle. Welche Bedeutung hat sie für die Stadtwerke Meerbusch/Willich?

Pufja: Angesichts der Nähe zum Flughafen Düsseldorf, aber auch zum Flughafen Mönchengladbach, gibt es für profitable Windenergieanlagen in Meerbusch mit Gesamthöhen von bis zu 230 Metern nahezu keine Chancen. Ich bin

in dieser Frage ein bisschen pessimistisch. Früher habe ich selbst Windenergieanlagen entwickelt und dafür geeignete Flächen identifiziert. Gegen den Bau wurde geklagt. Als die Anlagen fünf bis sechs Jahre später genehmigt waren, war der Anlagenersteller schon insolvent. Wir werden uns gemeinsam mit anderen Stadtwerken an größeren Windparkprojekten beteiligen, auf diese Weise ist das Risiko geringer.

Wie hoch ist denn in Meerbusch bislang der Anteil erneuerbarer Energien bei der Versorgung?

Pufja: Etwa bei 15 bis 20 Prozent.

Und wie viele Kunden beziehen Ökostrom?

Pufja: Bisher rund zwei Prozent der Kunden.

Das ist sehr gering. Gibt es Anzeigen dafür, dass das Interesse der Kunden daran steigt?

Pufja: Auf jeden Fall. Wir hatten neulich eine besondere Aktion: Daraufhin haben sich 25 Prozent der Kunden für Ökogas entschieden. Mit dem etwas teureren Ta-

rif wird in Klimaschutzfonds investiert, die in den Schutz des Regenwalds fließen. Das macht bei einem Verbrauch einer vierköpfigen Familie von 20000 kWh 20 Euro im Jahr aus.

In Meerbusch gibt es Vorzeigunternehmen wie Kyoce-ra und Epson, die bereits seit Langem daran arbeiten, CO2-neutral zu sein oder zu werden. Wie sieht das bei den Stadtwerken aus?

Pufja: Bei unserer neuen Zentrale in Willich werden wir wie an unserem Standort in Meerbusch Gebäude haben, die Wärmepumpe, Brennstoffzelle und Fotovoltaikanlage mit Speicher kombinieren und somit effizient sind. Wir sind mittendrin, ein Konzept für die Stadtwerke zu entwickeln und eine Klimabilanz zu erstellen, wo wir 2030 stehen wollen. Klar ist, der Weg zur Dekarbonisierung ist vorgezeichnet. Aber die Frage ist: Wie schnell geht das? Ich sage mir da: Rom ist auch nicht an einem Tag erbaut worden. Bei unserem Konzept geht es vor allem darum, die Maßnahmen zu identifizieren, die uns helfen, die Klimabilanz zügig zu verbessern.

Büderich bleibt in Bezirksliga das Maß aller Dinge

TSV müht sich zum Sieg

Meerbusch. (cba) Dank eines 2:1 (2:0)-Siegs im Derby gegen Teutonia St. Tönis steuert der TSV Meerbusch in der Oberliga Niederrhein das obere Tabellendrittel an. Mit zwölf Punkten liegen die Blau-Gelben nun auf Rang zehn. Ganz zufrieden war Trainer Toni Molina aber nicht: „Wegen der ersten Hälfte geht der Sieg in Ordnung. Über unseren schwachen Auftritt im zweiten Durchgang bin ich enttäuscht.“

Die Hausherren erwischten einen Start nach Maß. Nach fünf Minuten zog Dennis Dowidat ab. Das Leder wurde blockt, aber genau vor die Füße von Oguz Ayan, der es überlegt ins lange Eck schob. Dann hatten die Meerbuscher das Geschehen im Griff, nutzten in der 28. Minute ihre zweite Chance, um auf 2:0 zu erhöhen. Nach einer Flanke von Jacob Ballah war Dominik Reinert am zwei-

ten Pfosten zur Stelle. Im weiteren Verlauf gab der TSV die Kontrolle mehr und mehr ab. Defensiv ließen die Molina-Schützlinge kaum etwas zu, ihre Konterspielen sie aber unzureichend aus. So wäre es beinahe noch einmal eng geworden, als Brian Dollen in der Nachspielzeit der Anschlusstreffer gelang.

In der Bezirksliga ist der FC Büderich 02 trotz einer wenig überzeugenden Vorstellung weiter das Maß aller Dinge. Der Spitzenreiter setzte sich am Eisenbrand mit etwas Mühe 3:0 (1:0) gegen Bayer Dormagen durch und landete damit im neunten Spiel seinen achten Sieg. „Das war mit Abstand unsere schlechteste Leistung in dieser Saison“, monierte Trainer Denis Hauswald. Sein Team habe wenig Zug zum Tor entwickelt und defensiv ungewohnt Schwächen offenbart. Mann des Tages war FCB-Keeper Jus-

Die 55-Jährige engagiert sich seit 2015 für Geflüchtete

Heike Dohm bekommt Ehrenamtspreis

Osterath. (dsch) Heike Dohm vom Verein „Meerbusch hilft“ ist mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet worden, den die Bürgerstiftung Meerbusch mit der Sparkasse Neuss vergibt. Damit wurde ihr sechsjähriges Engagement rund um Geflüchtete gewürdigt.

„Ins Ehrenamt gekommen bin ich durch Zufall“, so die 55-Jährige. Zum Höhepunkt des Flüchtlingszustroms, wurde in ihrer Nachbarschaft in einer ehemaligen Kita eine Unterkunft eingerichtet. „Meine Mutter ist damals aus der DDR in den Westen gekommen. Sie wurde hier nicht empfangen, hat sich nie wirklich zu Hause gefühlt. Diese Einstellung hat meine Jugend geprägt, und ich wollte, dass die Neuankömmlinge hier ein schöneres Willkommen erwartet“, so Dohm.

Sie kam in Kontakt mit den Gründern des Vereins „Meerbusch hilft“ und trat bald

bei. „Seither unterstützt Heike Dohm unsere Arbeit mit großem Einsatz“, sagt Antje Schwarzbürger, stellvertretende Vereinsvorsitzende. Zur wichtigsten Aufgabe der Preisträgerin gehört die Veranstaltung des Begegnungsabends. Bei dem niederschweligen Angebot können Geflüchtete mit Deutschen in Kontakt kommen, am Buffet ein Gespräch beginnen oder mit einem Gesellschaftsspiel die Sprache lernen. Da dieses Angebot in Corona-Zeiten nicht stattfinden konnte, organisierte Dohm ein Lotsen-Team, das den Flüchtlingen bei Problemen etwa mit Ämtern oder auf der Jobsuche zur Seite steht. „So bald es geht, soll das Begegnungsangebot weitergehen“, sagt Dohm.

Sie wusste nicht, dass Schwarzbürger sie für den Ehrenamtspreis nomiert hatte. „Der Anruf war eine Überraschung. Natürlich zeichnet der



Heike Dohm erhielt den Ehrenamtspreis von Lothar Beseler (l.) und Thomas Wolf.

Foto: Meerbusch hilft

Preis nicht nur mich aus, sondern auch all die anderen Helfer – eine Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit allgemein.“ Dass die Feier im Tafel-Lager stattfinden konnte, empfand Dohm als willkommene Abwechslung von der digitalen Kommunikation. „Wir haben unser Angebot so gut es geht auf Distanz aufrecht erhalten, aber in der Geflüchtetenarbeit ist der persönliche Kontakt nicht zu ersetzen.“

Meldungen

Inzidenz im Kreis steigt auf 49,6 an

Kreis Mettmann. (Red) Die sind die Coronazahlen für den Kreis Mettmann: **Fallzahlen** Basierend auf den labortech-nisch bestätigten Fällen sind im Kreis Mettmann am Sonnt-ag 436 Infizierte erfasst, 27 mehr als am Freitag. Davon leben in Erkrath 625 (-3 im Vergleich zu Freitag, 1 neu), in Haan 29 (+3, 1 neu), in Heiligenhaus 26 (+1/3 neu), in Hil-den 42 (+8, 4 neu), in Langen-feld 40 (+3, 1 neu), in Mettmann 19 (+3; 1 neu), in Monheim 63 (+3; 3 neu), in Ratin-gen 95 (+12; 5 neu), in Velbert 57 (-1; 4 neu) und in Wülfrath 3 (-3, 0 neu). Der Kreis Mettmann meldet am Sonntag 23 Neuinfektionen. Verstorbe-ne zählt der Kreis bisher 780. **Geimpft** sind 303908 Men-schen einmal und 303741 voll geimpft. Aktuelle Impf-zahlen liegen am Wochenen-de nicht vor. **Als genesen** gelten aktuell 27910 Personen. **In Krankenhäusern** wer-den aktuell 19 mit Corona infizierte Patienten aus dem Kreisgebiet behandelt (+4 im Vergleich zu Freitag). Am Freitag waren 21 von 63 Intensivbetten frei. **In Quarantäne** befinden sich momentan 888 Perso-nen (+48). **Die Inzidenz** liegt am Sonnt-ag laut offizieller Meldung des Landeszentrums Gesund-heit NRW bei 49,6 (+3,6 im Ver-gleich zu Freitag).

Wie Kinder auf Corona reagieren

Mettmann. (Red) „Kinder und die Coronazeit“ lautet der Titel einer Fortbildung, die das Kreisintegrationszentrum Mettmann Donnerstag, 28. Oktober, für pädagogische Fachkräfte der Kitas organi-siert. In der Fortbildung geht es darum, Reaktionen von Kindern und ihren Eltern auf eine Krise zu verstehen. Dazu begibt sich Referentin Susanne Prött in Austausch mit den pädagogischen Fachkräften. Die Diplom-Pädagogin und approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeu-tin weiß, welche Maßnah-men und Angebote gut sind, um die psychische sowie phy-sische Gesundheit zu erhalten und Episoden von Angst, Pa-nik und Depression zu bege-gen. Die Veranstaltung findet von 9 bis 12.30 Uhr im Kreis-haus, Düsseldorfer Straße 26 statt. Anmeldungen zur kostenfreien Teilnahme bis 25. Oktober via anmeldung.ki@kreis-mettmann.de oder unter Telefon 02104/992130.

Workshop „Letzte Hilfe“ mit Hospiz

Mettmann. (Red) Das DRK-Be-gungszentrum Mettmann bietet einen Work-shop mit dem Titel „Letz-te Hilfe“ an. In Kooperation mit dem Franziskus-Hospiz Hochdahl wird „das kleine Einmaleins der Sterbebeglei-tung“ vermittelt, das Umsor-gen von schwerkranken und sterbenden Menschen am Lebensende. Der Kursus fin-det Donnerstag, 28. Oktober, 16 bis 20 Uhr, statt. Eine An-meldung ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Es gilt die 3G Regel, mehr Infos bei Susann Ribbert, Tel. 02104/216935.

Notdienste

Apotheken-Notdienst für Mettmann, heute ab 9 Uhr bis morgen 9 Uhr: Colum-bus-Apotheke, Karpenderler Weg 19, Mettmann, Telefon 02104/145760

Interview Vanessa Witte vom St. Martinverein Metzkausen über die erneute Zugabsage

„Schutz steht an erster Stelle“

Valeska von Dolega führte das Gespräch

Frau Witte, zum zweiten Mal musste der traditionelle Zug abgesagt werden. Wie ent-täuschend ist das?
Vanessa Witte: Das ist eine unvorstellbare, wirklich me-ga-große Katastrophe. Wir sind alle traurig, dass wir den St. Martinszug absagen muss-ten. Bereits im vergangenen Jahr fiel der Zug aus, das ist ei-ne Riesenlücke, die entsteht. Darüber sind wir natürlich nicht glücklich.

Die Beweggründe für die Absage lauten wie?
Witte: Die Hauptakteure beim St. Martinszug sind Kinder. Die kleinen Kinder sind nicht geimpft. Zusammen mit den St. Martins-Freunden haben wir uns gemeinsam darüber beraten, dass die Pandemiesi-tuation entspannt, aber nicht vorbei ist. Selbst wenn Ver-anstaltungen unter 2G- oder 3G-Richtlinien gibt, können wir weder logistisch noch per-sonell garantieren, dass unse-re Züge diesem Standard ent-sprechen. Wer soll Abstände kontrollieren und den Ablauf bei etwa 3000 Teilnehmern koordinieren? Wir sind uns bewusst, dass diese Entschei-dung nicht einhellig gebilligt wird, aber der Schutz vor Er-krankung steht bei uns an er-ster Stelle. Deshalb haben wir den Zug abgesagt.

Im vergangenen Jahr dreh-ten Sie das bemerkenswerte Martins-Video. Was planen Sie in diesem Jahr?
Witte: Wir versuchen, al-le Kindertageseinrichtungen in Metzkausen bei ihren Ak-tivitäten rund um St. Martin zu unterstützen. An die Ast-rid-Lindgren-Schule stellen wir die Feuerschale, für alle gibt es Weckmänner und Bas-telmaterialien. Und außerdem wollen wir an der eigentlichen Strecke, die der Martinszug traditionell nimmt, eine Über-raschung vorbereiten. Dass wir außerdem am 10. Novem-ber den entsprechenden Got-tesdienst in der Heiligen Fa-



2019 übernahmen Vanessa Witte mit Desiree Bruver-Leske und Dominik Ehrhard die Vorstandsarbeit des St. Martinvereins Metzkausen.

Foto: Köhlen

milie feiern können, freut uns auch. Das alles bedeutet im Vorfeld natürlich auch Arbeit, weil viele Vorbereitungen zu leisten sind.

Das Martinsvideo wird wann und wie (wieder) zu sehen sein?
Witte: Selbstverständlich wird das Video wieder auf unsere Homepage gestellt. Pünktlich zu St. Martin wird der Film wieder ausgestrahlt. Aber wir hoffen natürlich das Beste für 2022, nämlich dann wieder wirklich auf die Straße zu können.

Das Datum ist nicht nur ein Ereignis, was passiert im Vorfeld?
Witte: Auch in diesem Jahr sind knapp 80 Menschen als sogenannte Sammler unter-wegs. Sie verteilen die St. Mar-tins-Sonderausgabe und bi-

ten um Spenden. Mit diesen Spenden, aus Gründen der Pandemieauflagen können sie nicht bar in eine entspre-chende Sammelbüchse gege-ben werden, sondern werden überwiesen, werden karitati-ve Projekte unterstützt. Wir wollen helfen, genau wie es der Heilige Martin getan hat. Unsere Hilfe soll unmittelbar und direkt sein, dafür sind wir ganzjährig im Einsatz und un-terstützen etwa die Projekte der Stadtwaldkids oder eine Familie, die ihre Stromrech-nung nicht mehr zahlen konn-te.

Der St. Martinverein Metzkausen war unter den Nominierten für den Heimatpreis. Wie stolz machte Sie die Nominierung?
Witte: Wir drei aus dem Vor-stand fühlen uns supergeehrt. Wir sind ja noch ganz frisch

im Amt und dann für den Hei-matpreis, das ist ja so etwas wie der kleine Oscar von Mettmann, nominiert zu sein, das ist eine Auszeichnung. Genau-sen gönnen wir es von Herzen dem FKK, das jetzt ausgezeich-net wurde, ebenso, wie wir uns im Jahr zuvor fürs Mettmanner Kino gefreut haben. Wir sind guter Dinge, dass der kleine Oscar auch mal zu uns kommt. Wir haben noch viele Ideen und möchten im Verein noch viel tun.

Was sind aktuelle Pläne und Vorhaben des Vereins?
Witte: ein Mal in der Woche treffen wir drei aus dem Vor-stand uns, besprechen Aktivi-täten und Aktionen. Dadurch, dass nun an der Spessartstra-ße die neue Kita gebaut wird, fällt beispielsweise der tradi-tionelle Platz für unsere Feuer-stelle weg. Das ist eine wich-

tige Frage, wohin diese Feuer-stelle für das St. Martinsfeuer zukünftig platziert wird.

Warum ist die Vereinsarbeit fürs Quartier wichtig?
Witte: Wir machen etwas aus unserer Sicht Tolles für alle Bürger im Kontext mit Brauchtum und Tradition. Die Idee der Barmherzigkeit, dies-es bedingungslose sich ein-setzen für andere, um andere zu unterstützen, dieser Ge-danke ist uns wichtig. Die Ge-schichte von St. Martin, seine Barmherzigkeit, ist in der Co-rona-Pandemie quasi neu mit Leben gefüllt worden. Die Co-rona-Krise zeigte, wie wenig es bringt, engstirnig nur auf sich zu sehen, sondern wie wichtig es ist, einen Blick für das Ganze, also die Mitmen-schen, zu haben. Das ist ein toller Gedanke, der verbindet Menschen. Auch im Quartier.

Händler befürchten Lieferengpässe, etwa bei Elektronikartikeln

Bibbern ums Festgeschäft

Von Valeska von Dolega

Mettmann. Ausgerechnet um das Weihnachtsgeschäft steht es nicht optimal, Versorgungsket-ten zwischen den europäischen Nordseehäfen und dem Hinter-land drohen abzureißen, Lie-ferengpässe bei wichtigen Pro-dukgruppen befürchten auch Anbieter von Elektronikar-tikeln. Doch auch, wenn diese Nachrichten die Stimmung bei Mettmanns Einzelhän-dlern eintrüben und die Laune nach Einschränkungen der Co-rona-Pandemie nicht überbor-dend ist, gucken sie zuversicht-lich auf die bevorstehenden Wo-chen.

Zwischen Kartons und Be-stelllisten springt Melanie Knappkötter derzeit in ihrer Boutique in der Oberstand he-reum, um Stellungen und Kollektionsstände mit der Winter-kollektion zu befüllen. „Ich bin heilfroh, das pünktlich zum Weihnachtsgeschäft über-haupt Ware kommt“, sagt sie. Teilweise gäbe es Lieferverzö-gerungen, „das ist nicht gut“, insgesamt aber ist sie „zufrie-den“. Auch auf die schlimmste Zeit der Pandemie blickt sie nun entspannt zurück. „Stamm-kunden“ haben ihr die Treue ge-halten, gute Kontakte und en-ge Kundenbindung haben sich als „überlebenswichtig“ ent-puppt und dass der Blotschen-markt „offensichtlich stattfin-



Melanie Knappkötter, Boutique-Besitzerin in der Oberstadt, hofft wie die Mettmanner Kollegen auf die Wochen bis Ende Dezember.

Foto: Köhlen

det, ist gut. Dann kommen vie-le Gäste aus der Region“, davon verspricht sie sich gute Abver-käufe im Geschäft. Besagter Weihnachtsmarkt sei „toll für die Stadt und die Mettmanner, ein attraktiver Anziehungspunkt“, auf ihr Ge-schäft hat er „keinen Einfluss“, sagt Cora Fuchs. Die Phase jetzt sei „elementar“ für ihre Jah-resbilanz, „was bekommen wir wirklich geliefert“, das sei nun „eine spannende Frage“. Wegen ihres Produktportfolios auch in der Pandemie als systemre-levant eingestuft, musste sie im Lockdown nicht schließen. „Aber das neue Format ‚Lief-erservice‘, das ich dann entwickelt habe, hat super funktioniert.“ Der Wettbewerbsvorteil vom „kleinen Mettmann gegenüber Großstädten ist, dass hier ge-ner Leute bummeln und kaufen, weil kein so schlimmes Gedrän-ge wie in Großstädten herrscht“, markiert sie ein Plus.

Die „Einbettung in gastron-omisches Angebot an der Flanier-meile“ bezeichnet Michael Hof-staedter als „wichtigen Vorteil unserer Innenstadt“ und for-dert: „der stationäre Handel muss weiter gestärkt werden“, jeder Kunde stimmt letztlich mit den Füßen ab, „ausschließ-licher Online-Handel bedeutet den Tod der Fußgängerzone“. Sein Geschäft musste „pan-demiebedingt sechs Monate schließen, das war nicht lustig. Vor allem nicht für unsere älteren Kunden, die daran ge-wöhnt sind, beim Einkauf be-raten und betreut zu werden“. Anders die Situation bei Gold-und Silberschmiedemeisterin Inga M. Mehner. Sie arbeitet parallel zu ihrem Präsenze-geschäft ihren Online-Shop aus, „um zweigleisig zu fahren, an-ders funktioniert es nicht“. Vie-le Kunden lassen sich von Ware im Schaufenster anlocken und inspirieren.

Am 25. Oktober soll die Mettmanner Gruppe gegründet werden

Götz Lederer will BUND-Neustart

Von Sandra Grünwald

Mettmann. Vor etlichen Jahren gab es bereits eine Mettmanner Ortsgruppe des Bundes für Um-welt und Naturschutz Deutsch-land (BUND). „Sie war sehr aktiv“, erinnert sich Götz-Rein-hardt Lederer von der BUND Ortsgruppe Wülfrath. Die Re-gio-Bahn wurde damals sehr befördert und viele andere Ak-tionen durchgeführt. Aber wie so oft, irgendwann gab es Diffe-renzen – inhaltliche und persön-liche – und die Ortsgruppe lö-se sich auf.

Einige Jahre gingen ins Land. Götz-Reinhardt Lederer verlor Mettmann jedoch nicht aus dem Auge. Aber eine neue Ortsgrup-pe zu gründen, ist nicht einfach. „Man braucht einen Anhalts-punkt, braucht Leute, die etwas tun“, sagt er. Zwar seien viele von der Idee einer Ortsgruppe be-geistert, aber nur wenige sind bereit, Zeit und Kraft zu inves-tieren. „Wir haben 2017 eine Um-frage gemacht und über hundert Leute gewonnen“, erzählt Led-erer. „Als wir 2018 dann eine In-sektenaktion durchgeführt ha-ben, war kein einziger der hun-dert Leute da.“

Kein einziger Interessierter kam zur Insektenaktion
Doch so schnell gab der engagier-te Umweltschützer nicht auf. Er fand eine Dame, die sich einset-zen wollte. „Ich war dann schon fast so weit, dass ich Einladungen



Götz-Reinhardt Lederer ist unermüdet für den Arten- und Umweltschutz im Einsatz.

Foto: Achim Blazy

für die Gründungsveranstaltung verschicken konnte“, erzählt Le-derer, „aber dann kam Corona.“ Wieder musste die Neugrün-dung der Ortsgruppe Mettmann verschoben werden. Als Corona es wieder zuließ, war die Dame abgesprungen und Götz-Rein-hardt Lederer musste wieder von vorne anfangen. „Ich habe herumtelefoniert, E-Mails ge-schrieben“, sagt er. Und schließ-lich hat er interessierte Mett-manner gefunden. Jetzt steht der Termin für die Gründungs-sitzung fest: am 25. Oktober um 19:30 Uhr in der Kulturvilla. Na-türlich sind alle eingeladen, die sich für Umweltschutz stark ma-chen möchten. „Es ist ein forma-ler Akt“, sagt Lederer, der hofft, dass ein engagierter Vorstand gefunden wird. Konkrete Pläne gibt es noch nicht, wobei es na-türlich auch in Mettmann The-men gibt, denen sich der BUND annehmen möchte. „Bauflä-che, Energie“, sagt Lederer. „Es

Kostenloses Onlineseminar

Mettmann. (Red) Die Wirtschafts-förderung des Kreises Mettmann und der Handelsver-band NRW laden zum kosten-losen Online-Seminar rund um „Google My Business“ Donners-tag, 28. Oktober, 19 bis 20 Uhr, ein. Gute Kommunikation ist der Schlüssel zum Erfolg. Ei-ne gute Sichtbarkeit im Inter-net wird dabei immer wichtiger. Mit einem Unternehmensprofil in dem kostenlosen Tool „Goog-le My Business“ können Firmen-inhaber das eigene Unterneh-men präsentieren. Im kostenlo-sen Online-Seminar mit den Di-gitalcoaches Markus Schaauf und Tharson Thurai werden prakti-sche Tipps zum Auftritt gege-ben und gezielt die Fragen der Teilnehmer beantwortet. Die Anmeldung ist via [www.rheinland.hv-nrw.de/googlemybusi-ness](http://www.rheinland.hv-nrw.de/googlemybusiness) möglich. Mehr Infos unter musiol@hv-nrw.de oder Telefon 0211-4980637.

Agentur berät zu Studium

Mettmann. (Red) Studierende, die an Ihrem Weg zweifeln und sich neu orientieren möchten, kön-nen sich dazu Dienstag, 19. Ok-tober, in einer Videosprech-stunde individuell von Studen- und Berufsberaterinnen der Agentur für Arbeit Mettmann beraten lassen. Eine Anmel-dung für die Videosprechstun-de kann per E-Mail an mettmann.biz@arbeitsagentur.de oder telefonisch unter der Rufnum-mer 02104/6962-600 erfolgen.

DRK bietet Pilates an

Mettmann. (Red) Das DRK-Be-gungszentrum, Bahnstraße 55, bietet wieder Pilates an. Der Kursus richtet sich an Einstei-ger mit Erfahrung. Kursbeginn ist Mittwoch, 27. Oktober, der Kursus geht bis 15. Dezember und findet immer mittwochs, 10.30 bis 11.30 Uhr, satt. Das Teil-nehmerentgelt beträgt 55 Eu-ro. „Bitte kommen Sie umge-kleidet“, bittet Susann Ribbert vom DRK-Bildungszentrum. In-fos unter Telefon 02104/216935.

Meldungen

Ercroder Jonges wandern

Erkrath. (Red) Die Internet-präsenz des Heimatvereins „Ercroder Jonges“ bedurfte dringend einer Überarbeitung. Michael Scharnagl (Beisitzer, Archivar) und Felix Kerlin (IT-Fachmann und Programmierer) haben ein neues Konzept erarbeitet und umgesetzt. Am 29. Oktober soll die Seite www.ercroder-jonges.de wieder freigeschaltet werden, informiert Jonges-Sprecher Boris Nikolic. Neben aktuelle Neuigkeiten über Erkrath und den Verein, Hinweise auf Veranstaltungen und Aktionen (Terminkalender), Pressemitteilungen und Galerie sei der neue Bereich „Usser Dorp“ entstanden. Dabei handele es sich um die Vereinszeitschrift der „Ercroder Jonges 1982 e.V.“. Bürger können dort sämtliche Ausgaben der Vereinszeitschrift von Ausgabe 1 bis 37 einsehen. Damit die Internetseite auch künftig mit Leben gefüllt werden kann, sind die Jonges für Beiträge von Bürgern dankbar. Anspruch der Jonges sei es, Stadt, Menschen, ihre Mundart und die Historie zu bewahren. Das digitale Archiv habe durch die Überflutungen noch einmal an Bedeutung gewonnen. Die Jonges freuen sich über Fotos, Dokumente, Bücher, Gegenstände, die den Eigentümern nach erfolgter Digitalisierung zurückgegeben werden. Die Herbstwanderung des Vereins findet am 30. Oktober statt, Treffpunkt ist die Markthalle Bavierstraße um 13.30 Uhr, Aufbruch ist um 14 Uhr, teilen die Jonges mit – und hoffen auf viele Mitwanderer in bester Herbststimmung.

Energiekonzept für Lintorf

Lintorf. (Red) Die Stadt Ratingen erstellt ein nachhaltiges Energiekonzept für ein ausgewähltes Gebiet in Lintorf. Ziel ist es, alle Möglichkeiten auszuloten, um den Energieverbrauch und damit die CO₂-Emissionen in dem Modellquartier rund um das Schulzentrum Lintorf an der Duisburger Straße zu senken. Dabei sind die Projektträger, die Stadt und die Stadtwerke, auf die Mitwirkung der Bürger angewiesen, die in dem Quartier leben und arbeiten. Diese werden dazu angeschrieben, eine öffentliche Auftakt-Infoveranstaltung ist für Mitte November geplant. Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung des Projektes ist es, dass auch die betroffenen Bürger in den Prozess mit eingebunden werden. Daher werden alle Eigentümer und Bewohner des Quartiers, das im Norden durch die Brandheide, im Westen, Süden und Osten durch den Breitscheider Weg begrenzt ist, demnächst mit der Einladung zur Info-Veranstaltung Fragebögen erhalten. An dieser Aktion sollen möglichst viele teilnehmen. „Es wäre toll, wenn sich möglichst viele Bürger beteiligen würden“, sagte Bürgermeister Pesch. „Je mehr Antworten wir bekommen, desto passgenauer können wir das Konzept gestalten“, betonte der Verwaltungschef.

Notdienste

Apotheken-Notdienst für Ratingen und Erkrath, heute ab 9 Uhr bis morgen 9 Uhr: City Apotheke, Lintorfer Straße 24/26, Ratingen, Telefon 02102/1664783; Columbus-Apotheke, Karpender Weg 19, Mettmann, Telefon 02104/145760

Im Hochdahler Lokschnuppen stiegen der Second-Hand-Verkauf „Ladies Markt“ und ein Herbstfest

Kürbisse und schicke Klamotten

Von Susann Krüll

Erkrath. Lange bevor sich Punkt 10 Uhr die Tür zum „Ladies Markt“ im Lokschnuppen Hochdahl öffnete, hatte sich eine lange Warteschlange gebildet. Ganz vorn standen die beiden Freundinnen Heike und Petra, beide nicht das erste Mal hier, um „2nd-Hand Mode rundum die Frau“ zu erstehen. „Heute suchen wir besonders Oberteile“, verrieten sie, bevor sie am Eingang ihre Impfzertifikate zeigten. „Mit der Einhaltung der 2G-Regel sind wir ganz streng“, verriet Ralf Fellenberg, Vorsitzender des „Lokschnuppen- und Heimatvereins“, der Veranstalterin Vera Slangen bei der Organisation zur Seite stand. „So können schon einmal üben, wie dass beim Weihnachtsmarkt funktioniert. Denn auch da wird diese Regel gelten, wie heute auch das Einbahnstraßen-Prinzip gelten wird und der Ausgang durch die Tür in den großen Toranlage ist.“

Abschrecken ließen sich keine der kaufwilligen Damen – bis Mittag hatten mehr als 300 Besucherinnen ihr Zertifikat gezeigt.

Weniger Ausstellerinnen, damit der Abstand stimmt

Weniger Ausstellerinnen für Abstand zwischen den Ständen lautete das Prinzip, wie Organisatorin Vera Slangen erklärte. Gemeinsam mit einer Freundin bot auch sie „Kleidung, die weiterziehen darf“ an. Hildegard Bracht, die mit ihrer Schwester Marlies Albuschkat nicht zum ersten Mal den „Ladies Markt“ besuchte, suchte aus dem Angebot einen Pullover aus.

Auch Beatrice Prien war unter den Verkäuferinnen. „Ich habe in der Zeitung gelesen, dass noch zwei Stände frei seien und mich spontan bei Vera Slangen gemeldet“, verriet sie. Ihren Stand dekorierte sie mit



Saisonal und regional ging es beim Herbstmarkt an der Schildheiner Straße zu. Charlotte (4) und Enna (14) hatten Spaß.

Foto: Köhler

Zierkürbissen und einer Vase, in der ein einzelner Eichenzweig mit rot verfärbten Blättern in der Sonne leuchtete. Gottfried Banders Ehefrau entdeckte derweil einen Anhänger mit einem blauen Stein. Während der Eigentümer des Lokschnuppen und des umliegenden Geländes bezahlte, erzählt er von Beatrice Prien, beeindruckt: „Meine Frau kann sich immer genau daran erinnern, wo sie was gekauft hat.“ Dafür erhält er ein verständnisvolles Nicken von Beatrice Prien, die auch beim bevorstehenden Weihnachtsmarkt dabei sein wird. „Mit meiner Klasse basteln wir Weihnachtsschmuck und werden einen der Weihnachtsbäume, die dann unter der Markthalle stehen werden, schmücken“, verrät die Lehrerin an der

Sechseckschule ihr Engagement bei der nächsten Veranstaltung im Lokschnuppen am ersten und zweiten Adventswochenende, bevor am 3. April 2022 der nächste „Ladies Markt“ stattfinden soll.

Und ein weiteres Event begeisterte die Gäste. Zum Herbstmarkt hatten die Betreiber des Restaurants „Das Blaue Schaf“ nebst Gartenhotel „Fette Henne“ eingeladen.

Lieferanten durften zeigen, was sie im Angebot haben

„Wir haben unsere lokalen Lieferanten eingeladen, sich mit ihren Produkten, die wir auch bei uns im Restaurant verwenden, zu präsentieren“, erzählte Cornelia Müller beim Rundgang. Stündlich gab es eine solche Entdeckungstour, bei der sich

die Gelegenheit bot, auch die bereits renovierten Zimmer anzusehen, Köstlichkeiten vom Grill zu probieren oder sich am Kuchenbuffet gütlich zu tun. „Wir haben bei unseren Kochworkshops am Freitag und Samstag ein Rind verarbeitet, nach dem Motto ‚Nose to tail‘“, erklärte er.

Auch den hauseigenen Gin, der sogar Spurenelemente der namensgebenden Pflanze enthält, wie Mitinhaber Phillip Luderer erklärte, gab es zu probieren. Apropos Namensgebung: Auch die „Blauschäfe“ aus der Kölner „Blauschäferlei Reetz“, die sich drinnen und draußen tummeln, konnten an diesem Tag erworben werden.

Und eines konnte mit dem notwendigen Quäntchen Glück bei der Tombola gewonnen werden, die zugunsten des Projekts

Herbstsaure

Termin Der Ladies Markt kam Sonntag herausragend beim weiblichen Publikum an. Der nächste Markt findet im April 2022 im Lokschnuppen Hochdahl statt.

Tombola Beim Herbstfest an der „Fetten Henne“ spielte eine Tombola 550 Euro ein. Initiator Lars Busch unterstützt damit das Projekt „Erkrath – schön bunt“.

„Erkrath – schön bunt“ veranstaltet wurde. Initiator Lars Busch konnte sich über 550 Euro Erlös freuen.

Corona hatte die Einweihung der Informations-Stelen verzögert

Industriepfad erzählt lebendige Geschichte

Von Norbert Kleeberg

Ratingen. Michael Lumer, der Vorsitzende des Vereins für Heimatkunde und Heimatpflege Ratingen, war am vergangenen Samstag ganz in seinem Element und mittendrin in einer Gästeschar, die aufmerksam lauschte.

Corona hatte die offizielle Einweihung weiterer Stelen wegen massiver Beschränkungen vor längerer Zeit verhindert, jetzt konnte das Ganze endlich nachgeholt werden. Informationstafeln auf Cortenstahl mit Rostpatina erinnern an Ratinger Industriegeschichte, die bedeutend war, die enorme Strahlkraft hatte und voller Innovationen steckte.

Man nehme nur die Deutsche Last-Automobil-Aktiengesellschaft (DAAG), die zwischen 1910 und 1930 existierte. Eine Stele erinnert an dieses Unternehmen, das zu seiner Zeit der wichtigste und größte Arbeitgeber der Stadt war – mit rund 1200 Mitarbeitern. Mit der Übernahme der Aktienmehrheit durch die Firma Krupp aus Essen verschwand die DAAG von der Bildfläche. Viele Menschen verloren ihre Arbeitsplätze.

Tafel zeigt, wie viel Power in der Produktion steckt

Die Informationstafel berichtet verständlich und skizzenhaft, wie die Produktion damals brummt, welche Tatkraft (heute würde man sagen: Power) im Unternehmen steckt. Da wurden unzählige Lkw und Busse hergestellt, zum Beispiel auch für den Zirkus Sarrasani.

Lumer stellte drei weitere Stelen in Ost vor: Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft, Bal-



Michael Lumer (r.) und Olaf Tünkers (links neben der Stele) begrüßten die Gäste zum Rundgang.

Foto: Achim Blazy

cke-Dürr und Ratinger Maschinenfabrik und Eisengießerei AG. 16 Stelen gibt es nun auf dem Ratinger Industriepfad, weitere sollen hinzukommen.

Die Idee, diesen lehrreichen Pfad einzurichten, entstand im Zusammenhang mit der Ausstellung „Antrieb und Spannung – 250 Jahre Industriegeschichte Ratingen im LVR-Industriemuseum, Textilfabrik Cromford“ (September 2010 bis Mai 2011). Lumer hat die Stationen des Industriepfads kenntnisreich zusammengestellt – und seit 2010 bietet er auch Fahrradtouren zu ausgewählten Stationen an.

„Michael Lumer ist sozusagen der Architekt des Industriepfads“, betonte Olaf Tünkers, Vorsitzender des Unter-

nehmensverbandes Ratingen. In seiner Firma werden die Stelen hergestellt.

Auch dies ist wichtig zu wissen: Der Industriepfad stellt nicht nur historische Standorte, sondern auch in jüngerer Zeit entstandene Industriekomplexe vor – wie zum Beispiel die Ansiedlungen auf dem ehemaligen Balcke-Dürr-Gelände. Außerdem werden nicht mehr existierende Standorte wie die Bergbauanlagen in Lintorf einbezogen.

Ein eigener Arbeitskreis kümmert sich beharrlich um die Weiterentwicklung des Industriepfads. Ihm gehören an: Freunde und Förderer des Industriemuseums Cromford, LVR-Industriemuseum, Textilfabrik Cromford, Verein Lin-

Krankenhaus informiert zur Hand

Ratingen. (Red) Ob Einkaufliste schreiben, Gemüse schneiden oder Gärtnern – für viele Menschen ist die alltägliche Handarbeit mit großen Schmerzen verbunden. Doch was sind die Ursachen? Und welche Möglichkeiten bieten sich? Ist eine Operation nötig? Oder kann konservativ behandelt werden? Diese und andere Fragen klärt die Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie des Sankt Marien-Krankenhauses beim vierten Ratinger Handchirurgie-Abend am Mittwoch, 20. Oktober.

„Die Hände sind unser unentbehrliches Werkzeug. Wenn das Zusammenspiel von Knochen, Muskeln, Bändern und Sehnen nicht mehr perfekt funktioniert, hat das massive Auswirkungen auf unsere Lebensqualität“, erklärt Dr. Pamela Gimmeler, Chefärztin der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie am Sankt Marien-Krankenhaus. Und eben weil die Hände so wertvoll sind, sollten Patienten bei Beschwerden immer den Rat eines Handchirurgen suchen.

Beim vierten Ratinger Handchirurgie-Abend informiert das Ärzteteam über die Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten der häufigsten Erkrankungen der Hand. „Natürlich stehen wir im Anschluss an die Vorträge für sämtliche Fragen zur Verfügung und können bei Bedarf auch gleich Termine für die handchirurgische Sprechstunde vergeben“, erklärt Dr. Gimmeler.

Die Infoveranstaltung findet statt am kommenden Mittwoch, 20. Oktober, um 18 Uhr, im Seminarzentrum des Ärztehauses, Mülheimer Straße 37.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht nötig. Es gelten die 3-G-Regeln: Teilnehmer müssen nachweislich geimpft, getestet oder genesen sein.

Meldungen

Falsche Polizisten festgenommen

Langenfeld. (elm) Endlich mal eine Erfolgsmeldung in Zusammenhang mit „falschen Polizisten“: In Zusammenarbeit mit der Polizei München gelang es Kripo-Beamten der Kreispolizei Mettmann am Donnerstag, zwei mutmaßliche Betrüger in Langenfeld festzunehmen. Gegen einen 25-jährigen Mann und eine 22-jährige Frau aus Langenfeld wird wegen des Verdachts des gewerbsmäßigen Bandenbetrugs ermittelt. Gegen sie wurde Haftbefehl erlassen.

Laut einer Pressemitteilung des Polizeipräsidiums München war am Freitag, 8. Oktober, ein über 80-jähriger Münchner von einem vermeintlichen Polizeibeamten Herr König angerufen worden. Angeblich sei sein Name auf einer Liste mit potentiellen Einbruchszielel vermerkt. Der Anrufer konnte den Senior dazu bewegen, am Montag mehrere hundert Euro Bargeld abzuheben und diese angeblich zur Falschgelderkennung als Einschreiben an eine Adresse in NRW zu versenden.

Später erstattete er Anzeige. Die weiteren Ermittlungen übernahm die AG Phänomene der Münchner Polizei. Als Adressaten des Einschreibens traf ein Postbote zwei Personen an, die sich nach der Sendung erkundigten. „In intensiver Zusammenarbeit mit der Kreispolizei Mettmann konnten mehrere Tatverdächtige identifiziert und festgenommen werden.“ so der Leiter der AG Phänomene, Hans-Peter Chloupek.

Notdienste

Apotheken-Notdienst für Langenfeld und Monheim, heute ab 9 Uhr bis morgen 9 Uhr: Gänselles Apotheke, Krischer Straße 4, Monheim, Telefon 02173/2044431

Antonia Brammertz siegte in Solingen über 100 Meter Schmetterling

Langenfeld hat eine neue Gold-Schwimmerin

Von Laura Wagener

Langenfeld. Das Wort „Schmetterling“ verbinden die meisten wohl mit dem Fliegen und der Luft. Wenn Antonia Brammertz (20) aus Langenfeld dieses Wort hört, denkt sie an Wasser. Denn Schmetterling ist die Schwimmtechnik, mit der sie regelmäßig an Wettkämpfen teilnimmt. Erst kürzlich holt sie Gold beim 8. Internationalen Stadtwerke Cup in Solingen und setzt sich damit gegen viele Mistreiter aus größeren Vereinen des In- und Auslands durch.

Seit sie drei Jahre alt ist, spielt sich ein Großteil ihres Lebens unter Wasser ab. „Ich war schon immer eine Wasserratte“, sagt sie grinsend. „Erstmal ging es nur darum, dass ich richtig schwimmen lerne. Danach war ich bei der DLRG. Die haben aber schnell gemerkt, dass ich recht gut war.“ So gut, dass sie mit 14 Jahren zu den Top 50 der Schwimmerinnen ihrer Altersklasse in Deutschland zählt. Damals schwimmt Antonia noch Freistil.

Später wechselt sie zu ihrer heutigen Paradedisziplin Schmetterling. Über die Frage, warum sie ausgerechnet diese Lage wählt, lacht sie. Die Frage hört sie oft. „Ich finde, das ist eine gute Herausforderung.“ Beim Schmetterling macht der Schwimmer eine Ganzkörper-Wellenbewegung mit geschlossenen Beinen. Im Gegensatz zum Kraulen bewegt er beide Arme gleichzeitig nach vorne und zieht das Wasser mit eingewinkelten Ellenbogen in Richtung Füße. Dann wirft er die Arme mit einem „Flügel Schlag“ nach vorne.

Schmetterling ist die kraftaufwändigste Disziplin

Ein sehr anstrengender Stil. „Schmetterling ist die kraftaufwändigste von allen“, bestätigt Florian Töpfer (32), Ab-



Schwimmerin Antonia Brammertz aus Langenfeld. Beim 8. Internationalen Stadtwerke Cup in Solingen holte sie Gold über 100 Meter Schmetterling.

Foto: Ralph Matzerath

teilungsleiter Schwimmen beim SV Langenfeld. „Das kann man erst, wenn man alle anderen Lagen beherrscht.“

Viermal pro Woche trainiert Antonia im Wasser, nebenbei besucht sie ein Fitnessstudio. Hauptberuflich arbeitet sie im Personalbereich, hat in diesem Jahr ihre Ausbildung abgeschlossen. Freizeit bleibt da kaum. Mit 16 Jahren zieht sie daher vorerst die Reißleine und legt eine zweijährige Pause ein. Sie will mehr Zeit für andere Dinge. Doch das Schwimmen fehlt ihr.

Als sie im September 2019 wieder ins Wasser springt, beginnt kurz danach die Coro-

na-Pandemie. Schwimmen ist nur noch unter strengen Auflagen möglich. Zwischen November und Juni fällt das Training vollständig aus. Eine schwierige Situation für den Schwimmsport, dem es ohnehin an Nachwuchs mangelt. „Diese Sportart ist gar nicht so populär“, sagt Florian Töpfer. „Das ist schade, denn Schwimmen ist so gesund.“ Doch viele Eltern fördern diesen Sport heute nicht mehr. „Es ist grausam, wenn Kinder in der 2. Klasse das erste Mal in Berührung mit dem Wasser kommen und teilweise Angst davor haben.“

Angst hatte Antonia nie. Das Schwimmen liegt ihr von klein

auf. Trotz ihrer Erfolge war eine Karriere als Profischwimmerin für sie aber keine Option. „Es ist ziemlich schwierig, das Schwimmen zum Beruf zu machen. Da ist es beim Fußball einfacher. Beim Schwimmen verdient man erst, wenn man bei Olympia ist oder Verträge hat. Ich mache das Schwimmen eher für mich, um mich selbst zu fordern.“

Seit Juni ist das wieder möglich. Ein großer Teil von Antonias Leben findet nun wieder unter Wasser statt. Am kommenden Wochenende geht es zum nächsten Wettkampf, diesmal in Remscheid. „Mal schauen, ob ich mir neue Bestzeiten hole.“

Umbau Niedergermanischer Limes wird teurer

Stiftung hat mit Haus Bürgel viel vor

Von D. Schmidt-Elmendorff

Monheim. Vor drei Jahren wurden dem Rat der Stadt die Pläne für den Umbau von Haus Bürgel und die Modernisierung der Ausstellung im Römischen Museum vorgestellt. Der in dem Nutzungskonzept des Bonner Büros „Projekt 2508“ enthaltene Zeitplan ging noch optimistisch davon aus, dass diese pünktlich zur Anerkennung des „Niedergermanischer Limes“ als UNESCO-Welterbe umgesetzt sein könnten. Das ist bekanntlich nicht der Fall.

Jetzt trat die Geschäftsführerin der NRW-Stiftung, Martina Grote, Gerüchten entgegen, die Pläne seien ad acta gelegt worden. „Das stimmt so nicht“, erklärt sie. Aktuell befasse sich die Anfang 2019 eigens gegründete Betriebsgesellschaft mit einer Analyse, um zu klären, welchen Raumbedarf die drei vor Ort ansässigen Akteure – Biologische Station, Familie Reuter und das Römische Museum – haben.

Derzeit wird im Ministerium für Heimat geprüft, welche der Stätten als Limes-Information-Zentren in Frage kommen. „Der Besucher kann dort umfassende Informationen zum Weltkulturerbe Niedergermanischer Limes erhalten. Wir würden uns natürlich wünschen, dass die Wahl auf das ehemalige Römerkastell Haus Bürgel fällt“, so Grote. Dies würde außerhalb der regulären

Ausstellung kostenfrei für den Besucher installiert werden.

Aber auch das 2018 entwickelte Nutzungskonzept sollte in einigen Punkten nachjustiert werden.

Insgesamt offenbart sich heute das Problem, dass die Kooperationspartner, Stadt Monheim und NRW-Stiftung, mit den für die Umsetzung veranschlagten Kosten von 2,6 Millionen Euro nicht mehr hinkommen werden. „Die Baukosten sind sehr stark gestiegen“, so Grote. Deshalb werde jetzt genau hingeschaut, wer was an Raum tatsächlich benötigt.

Und die Geschäftsführerin zeigt auch deutlich die Grenzen der Entwicklung zu einem touristischen Hotspot auf, so wie es der Stadt offenkundig vorschwebt. „Die Welterbe-Kommission hat Haus Bürgel besonders als authentischen Ort gelobt: Dieser genius loci muss erhalten bleiben“, betont sie. „Wir wollen keinen Rummel, keine Event-Location. Haus Bürgel soll nicht von Massen überrannt werden.“

Um daher näher an den Entscheidungsprozessen zu sein, habe die Stiftung inzwischen einen ihrer Mitarbeiter aus der Liegenschaft für die Geschäftsführung der Betriebsgesellschaft abgestellt. Er heißt Thomas Härtel. Die Stiftung verfüge über ein Jahresbudget von „nur“ 10 Millionen Euro, heißt es.



Das Nutzungskonzept für die Weltkulturerbestätte Haus Bürgel lässt sich vermutlich nicht umsetzen wie geplant.

Foto: Matzerath

Nicht vergessen: Am Donnerstag ist Anzeigenschluss im Westdeutschen Schnäppchenmarkt!



„Wer nicht kämpft, hat schon verloren. Gemeinsam gegen die Armut auf der Welt.“
Michael Steinbrecher
Moderator

MISEREOR
IHR HILFswerk
Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen

Kämpfen Sie mit!
www.misereor.de

Ehrenamt gesucht?



Auf der Suche nach einem Ehrenamt, das zu Ihnen passt? Kommen Sie zu den Johannitern, werden Sie Ausbilderin oder Ausbilder für Erste-Hilfe-Kurse. Sie bekommen eine fundierte Ausbildung und lernen interessante neue Menschen kennen – und Sie werden Teil der „Johanniter-Familie“. Wir freuen uns auf Sie!

Informieren Sie sich:
0800 3233 800 (gebührenfrei)
www.johanniter.de/nrw

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Aktuelle Information für unsere Kunden:

Geänderter Anzeigenschlusstermin

Bitte beachten Sie den geänderten Anzeigenschlusstermin für die Ausgabe vom 3. November 2021:

Freitag · 29. Oktober 2021 · 18:00 Uhr

Der Anzeigenschluss für Familienanzeigen bleibt unverändert. Am Dienstag, dem 2. November 2021 erscheint Ihre Westdeutsche Zeitung nicht.



Anzeige

prisma
Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

Top-Themen
im neuen
prisma



HEIKE MAKATSCH
Ellen Berlinger
im Zwiespalt
Seite 5

BLICK IN DIE
ZUKUNFT

**ANGST
VOR MORGEN?**

prisma startet neue
Zukunftskolumne mit
Professor Dr. Thomas Druyen

Seite 4

Gewinnen Sie **10 000 €**
beim großen prisma-Rätsel!
Seite 48



Jetzt **GRATIS**
Pflegehilfsmittel sichern!

Kostenlos Beratung und Bestellung unter:
0800 2854783 Mo. - Fr.
08.00 - 17.00 Uhr
Oder bestellen Sie direkt online oder per E-Mail:
www.prisma.de/saniset | prisma@saniset.de



www.prisma.de



- Immer brandaktuell!: das TV-Programm
- Worauf Sie sich verlassen können: die Tagestipps von **prisma.de**
- Nahaufnahme: der Tatort-Blog
- Ihre Meinung: Leser bewerten Filme und Schauspieler

prisma

Grundschulen nehmen Anmeldungen entgegen

Neviges. (HBA) Der Fachbereich Bildung, Kultur und Sport bitet alle Eltern, ihre Kinder, die zum 1. August 2022 schulpflichtig werden, bei der Leiterin beziehungsweise dem Leiter einer Grundschule – Gemeinschaftsschule oder Bekenntnisschule – anzumelden. Die Anmeldungen an den einzelnen Grundschulen finden von Dienstag, 2. bis Freitag, 5. November 2021 statt.

Die Eltern werden zudem gebeten, an einer der nachstehenden Grundschulen einen Termin zu vereinbaren. Bei der Anmeldung sind das Familienstammbuch oder die Geburtsurkunde sowie der Anmeldebogen der anzumeldenden Kinder vorzulegen. Bei dieser Gelegenheit müssen auch die Schulanfänger vorgestellt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass auch körperlich und geistig behinderte Kinder der Schulpflicht unterliegen. Die Erziehungsberechtigten dieser Kinder müssen ebenfalls die Anmeldung ihrer schulpflichtig werdenden Kinder vornehmen.

Wie der Fachbereich weiter informiert, werden alle Kinder am 1. August 2022 schulpflichtig, die bis einschließlich 30. September 2016 geboren wurden. Kinder, die danach das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten zu Beginn des Schuljahres in die Schule aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderlichen körperlichen und geistigen Voraussetzungen besitzen und in ihrem sozialen Verhalten ausreichend entwickelt sind (Schulfähigkeit). Außerdem sind alle Kinder anzumelden, die bereits schulpflichtig sind und vom Schulbesuch zurückgestellt waren.

Vor der Einschulung findet für die schulpflichtigen Kinder eine schulärztliche Untersuchung statt. Es wird gebeten, die Einladung zu dieser Untersuchung abzuwarten und sie zu befolgen.

Zum Schutz vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus wird abschließend dringend darum gebeten, die im Elternschreiben beigefügte Vollmacht bereits ausgefüllt zur Anmeldung mitzubringen und das Kind nur mit einem Erziehungsberechtigten zu begleiten. Außerdem gilt für Eltern und Kinder im Schulgebäude die sogenannte 3G-Regel.

Das sind die Kontaktdaten der Nevigeser Schulen: Evangelische Grundschule, Ansenbourgallee 1-3, 42553 Velbert, Telefon 02053/42 42 90, E-Mail: 106732@schule.nrw.de.

Sonnenschule, städtische katholische Grundschule, Goethestraße 41, 42553 Velbert, Telefon 02053/92 32 60.

Grundschule Tönisheide, Kirchstraße 62-64, 42553 Velbert, Telefon 02053/96 91 30, E-Mail: 106756@schule.nrw.de.

Regenbogenschule, Wielandstraße 8-10, 42553 Velbert, Telefon 02053/42 28 80, E-Mail: info@gsbleibergquelle.de.

Und ganz neu in der Nähe von Neviges ist die als Naturschule konzipierte Grundschule Bleibergquelle, Bleibergstraße 139, 42551 Velbert, E-Mail: info@gsbleibergquelle.de. Hier gibt es ein vorgezogenes Anmeldeverfahren: am 23.10.21 von 9 bis 16 Uhr sowie am 25., 26. und 27.10.21 jeweils von 15 bis 18 Uhr.

Die Karnevalisten hoffen und planen für die bevorstehende Session

Die Tönisheider Zylinderköpp sind schon länger auf „Entzug“

Von Reinhard Lüdeke

Neviges. Den „Entzug“ kann man wörtlich nehmen: Bereits 2019 – damals wetterbedingt – mussten die Tönisheider auf ihren Umzug am Tulpensonntag verzichten. Umso mehr hoffen die Jecken nun, wieder feiern zu können: „Wir denken, dass Karneval in einer abgespeckten Version möglich ist“, sagt Janine Richardt, Vorsitzende der KG Zylinderköpp. Das passende Motto haben die Tönisheider bereits gefunden, mit Seitenhieb auf Corona: „Schöner als ein Maskenball ist Tönisheider Karneval“. Nun stelle sich die Frage, ob man beides – Umzug und karnevalistischen Bürgertreff auf dem Kirchplatz – stemmen könne. „Wir schauen, was leichter umsetzbar ist“, erläutert Richardt, „eines von beiden soll in jedem Fall stattfinden.“ Ein Vorteil sei, dass der Motowagen noch gut in Schuss sei und auf Tönisheide noch nicht im Einsatz war: „Den müssten wir nur etwas anpassen.“

Wenn sich die Situation weiter entspanne, sei vielleicht beides möglich. Optimistisch stimmt die Tönisheiderin, dass der Verein mehrere sehr aktive Neuzugänge begrüßen konnte – „trotz Corona! – und dass jetzt einiges mehr möglich erscheine als sie Anfang des Jahres zu hoffen gewagt habe. Die Leute lechzten danach, dass etwas stattfindet: „Man muss wieder ein bisschen Normalität zulassen, sonst treibt man den Teufel mit Beelzebub aus“, mahnt die Heilpraktikerin, die

beruflich mit den erheblichen Auswirkungen der langen Pandemielage auf Gesundheit und Psyche konfrontiert ist. Als erstes wolle man nun den Hoppe-ditz auferstehen lassen – in welchem Rahmen steht noch nicht endgültig fest.

Beim Festausschuss Velberter Karneval ist man ebenfalls zuversichtlich, dass in der fünften Jahreszeit wieder etwas geht. So sollen die Sitzungen von Nordstadgießern, Grün-Weiß Langenhorst und Urgemütlich stattfinden: „Dazu gibt es Gespräche mit den Kultur-Loewen und der Stadt“, berichtet Dennis Fülling, Vorsitzender des Festausschusses. Als Veranstaltungsorte hat man das Bürgerhaus in Langenberg und das Sportzentrum im Auge: „Fraglich ist jetzt der Umfang“, so Fülling. Wie viele Personen dürfen feiern, ob 2G oder 3G gilt – das sei mit den Ordnungsbehörden zu klären. „Ich bin ganz positiv gestimmt, dass das klappt.“ Dagegen sei der Rosenmontagszug noch die große Unbekannte: Aktuell sieht Fülling ihn aufgrund der Größe, der Personenzahl und dem erforderlichen Kontrollaufwand nicht realisierbar. Das könne sich aber in den nächsten Monaten noch ändern, ist Fülling optimistisch. Auch die Velberter wollen die Session mit dem Hoppeditz-Erwachen starten.

Noch vollständig offen ist, wie die katholische Pfarrgemeinde in Neviges feiern wird: „Es ist sehr unsicher, ob und was wir machen. Da stehen ausgesprochen viele Fragezei-



Die Tönisheider Karnevalsgesellschaft Zylinderköpp mit ihrem Wagen beim Velberter Rosenmontagszug 2020. Archivfoto: Ulrich Bangert

chen im Raum“, sagt Thea Häger vom Vorstandsteam der Nevigeser Kolpingsfamilie über eine Sitzung in der „Glocke“. Bei der Frauengemeinschaft kfd ist es die Damensitzung an Weiberfastnacht – die offenen Fragen sind für beide Gruppen gleich: Wer darf teilnehmen, welche Abstände müssen eingehalten werden, ist Schunkeln möglich und Singen erlaubt? Kolping tendiert laut Thea Häger eher zum erneuten Verzicht auf die Sitzung, eine Entscheidung soll beim nächsten Vorstandstreffen fallen. Auch die Organisatorinnen der kfd werden in den nächsten Tagen über die Durchführbarkeit ihrer Sitzung beraten: „Wir würden gern feiern“, sagt Claudia Oestreich vom Orga-Team, sieht aber auch den Unsicherheitsfaktor Pandemie: Wie sich die Lage im nächsten Jahr darstellt, ist vollkommen ungewiss.

Vorstand bestätigt

Durch die pandemiebedingte Zwangspause konnten die Mitglieder der KG Zylinderköpp erst jetzt, mit mehr als zwei Jahren Verspätung, im ASV-Heim ihren Vorstand wählen: Janine Richardt bleibt Vorsitzende, Steffi Schween ihre Vertreterin. Melanie Winter, die amtierende Präsidentin, stand in ihrer Funktion als Kassiererin zur Wahl und wurde ebenfalls erneut berufen. Geschäftsführerin ist nun Tanja Stade-Hoffmann. Sie löste Andreas Cieslik ab, der nicht mehr kandidiert hatte.

kg-zyliinderkoep.de

Meldungen



Die Polizei ermittelt nach dem Unfall in Tönisheide. Foto: Polizei

Auto angefahren und geflüchtet

Neviges. (HBA) Auf einem Parkplatz an der Kuhlendahler Straße in Tönisheide ist zwischen Dienstag, 12. Oktober, 16 Uhr, und Mittwoch, 13. Oktober, 7.15 Uhr, auf Höhe der Hausnummer 31 zu einer Verkehrsunfallflucht gekommen. Dabei wurde ein dunkelblauer Hyundai Tucson beschädigt. Möglicherweise ist der Schaden durch ein Baustellenfahrzeug, einen weißen Fiat Ducato Pritschenwagen, mit Bottroper-Kennzeichen verursacht worden. Zeugenangaben zufolge hat dieser gegen 6.50 Uhr im Bereich des Parkplatzes gewendet. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf rund 5000 Euro. Sachdienliche Hinweise nimmt die Wache in Velbert unter Telefon 02051/946 61 10 jederzeit entgegen.

Notdienste

Apotheken-Notdienst für Wülfrath, heute von 9 Uhr bis morgen um 9 Uhr, Eulen-Apotheke, Velbert, Friedrichstraße 264, Telefon 02051/25 42 69.

**GEWINNSPIEL**





Exklusiv für WZ-Leser

Das Geburtstags-gewinnspiel

Sie haben im **Oktober** Geburtstag? Dann machen Sie mit! Wir verlosen unter allen Geburtstagskindern im Oktober einen **100€ Rewe-Gutschein**.

Die Gewinnerin vom letzten Monat: **Stephanie R. aus Krefeld** hat im September den 100€ Amazon-Gutschein gewonnen.

Jetzt teilnehmen unter [wz.de/geburtstag](https://www.wz.de/geburtstag) oder rufen Sie an unter 0800 42 42 111* (kostenlos)

*Sie erreichen uns unter der Gewinnrufnummer Mo-Fr von 6:30-16:00 Uhr und Sa von 6:30-12:00 Uhr. Teilnahmeschluss ist der 31.10.2021



Liebe, die bleibt

Ein Testament für Menschen, die Hilfe brauchen

Ein Testament zugunsten der Malteser hilft, Menschen zu retten, Kranke zu heilen, Sterbenden beizustehen und die Armut in der Welt zu lindern. Es ist geliebtes Mitgefühl und Liebe, die bleibt.

Wie Sie ein Testament machen? Antwort gibt Ihnen die kostenlose Testament-Broschüre der Malteser. Fordern Sie sie noch heute an.

Nachlässe für die Malteser sind von der Erbschaftsteuer befreit und kommen zu 100 % der Malteser Arbeit zugute.

Malteser Hilfsdienst e.V.
Monika Willich
Kalker Hauptstr. 22-24 | 51103 Köln
Tel. 0221/98 22-515
E-Mail: monika.willich@malnet.de



...weil Nähe zählt.

Bitte hier abtrennen

☐ Ja, bitte senden Sie mir kostenlos den informativen Testament-Ratgeber der Malteser.

Vorname _____

Name _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Füllen Sie diesen Coupon deutlich lesbar aus und senden Sie ihn an:
Malteser Hilfsdienst e.V. | Monika Willich
Kalker Hauptstr. 22-24 | 51103 Köln



Ihr Kinderzentrum in der Region

Bewegen Sie etwas

Bitte helfen Sie kranken Kindern mit Ihrer Spende für den Neubau des Kinderzentrums Bethel.

Spendenkonto (IBAN):
DE48 4805 0161 0000 0040 77, Stichwort: KINDGESUND
www.kinder-bethel.de



Einige Anregungen der Online-Perspektivenwerkstatt „Wülfrath 2030“ im Rahmen der Fortschreibung von Step sind in die Beantragung eingeflossen

Parkplatz Am Diek als Potenzialfläche

Von Andreas Reiter

Wülfrath. Die Online-Perspektivenwerkstatt „Wülfrath 2030“ im Rahmen der Fortschreibung des Stadtentwicklungsprogramms, bei der es um Vorschläge zur Innenstadtgestaltung sowie Ideenentwicklung für Angebote ging, hatte eine große Resonanz (die WZ berichtete). Aber was ist dabei herausgekommen? „Ein wichtiges Thema ist der Parkplatz Am Diek. Der gilt für viele Bürger als Potenzialfläche, weil von dort aus ein sehr schöner Blick auf den Krapps Teich möglich ist“, sagt Lisa Schulte, kommissarische Leiterin des Stadtplanungsamtes. Für diesen Parkplatzbereich wurden einige andere Nutzungen vorgeschlagen, wie zum Beispiel Märkte.

„Es sollen Angebote für Jugendliche geschaffen werden, die für sie gedacht sind und wo sie ungestört sind.“

Lisa Schulte
kommissarische Leiterin
des Stadtplanungsamtes

Zu den Top-Themen zählten laut Lisa Schulte auch bezahlbarer Wohnraum in der Innenstadt für Senioren, junge Familien sowie Alleinerziehende und Jugendtreffpunkte. „Es sollen Angebote für Jugendliche geschaffen werden, die für sie gedacht sind und wo sie ungestört sind“, erklärt die kommissarische Leiterin des Stadtplanungsamtes. Dazu ein Vorschlag eines Bürgers: Gut geeignet sei die Fläche zwischen Jugendhaus und

Stadtentwicklung

Bis zum Jahr 2030 sollen rund 25 Millionen Euro im Rahmen des Stadtentwicklungsprogramms Step 2.0 in der Innenstadt investiert werden. 70 Prozent der Kosten tragen die Fördermittelgeber von Bund und Land. Die Stadt Wülfrath ist mit gut sieben Millionen Euro an den Gesamtkosten beteiligt.

Angermarkt-Parkplatz. Die Jugendlichen hielten sich zum Teil ohnehin im Jugendhaus auf. Die Fläche liege zentral. Sollte hier Musik gehört werden, so gebe es die Wohnbebauung in „sicherer“ Entfernung“. Bleibe zu klären, wie eine Überdachung für schlecht-Wetter-Phasen möglich sei, und wo eine Toilette besucht werden könne.

Nachgehakt

In die Beantragung von Step 2 haben es nach Angaben von Lisa Schulte die Neugestaltung Am Diek, die Aufwertung des Krapps Teiches, das Mobilitätskonzept für die Innenstadt, öffentliche Toiletten im Generationenpark In den Banden sowie die Aufwertung des Ware-Platzes und des Vorplatzes des WIR-Hauses geschafft.

„Auf der Online-Wunschliste“ standen die verschiedenen Vorschläge seitens der Bürgerinnen und Bürger. Die Errichtung von Bolzplätzen oder Spielplätzen in Wohngebietsnähe, insbesondere in jünge-



Im Parkplatz Am Diek sehen Wülfrather eine Fläche, die aufgrund der zentralen und schönen Lage mit Blick auf den Krapps Teich und Angergarten für mehr als das Abstellen von Fahrzeugen sowie den samstäglichen Wochenmarkt zu nutzen sei.

Foto: Ulrich Bangert

ren Wohngebieten wie dem Flehenberg, fehle es aktuell an Bewegungsmöglichkeiten. Vorgeschlagen wurde auch, im einem Gewerbegebiet oder in dessen Nähe eine Mehrzweckhalle für Veranstaltungen, Kleinkunst, private Feiern oder Versammlungen von Vereinen zu errichten.

Ein Reizthema wurde ebenfalls erwähnt: Ein Neubürger schrieb, ihm sei aufgefallen, „dass sowohl im Innenstadtbereich als auch in Parks und Wohngebieten häufig Hundekot am Wegesrand und auf Grünflächen zu finden ist. Weiterhin wird die Leinenpflicht von Hunden teilweise missachtet, jedoch

fehlt es auch an entsprechenden Plätzen wie Hundespielwiesen, um den Hundehaltern diesbezüglich entgegen zu kommen.“ Es gibt auch Vorschläge für Maßnahmen zur Verbesserung der Situation. So zum Beispiel die Überprüfung und Erhöhung der Anzahl von Müll- und Hundekot-Tüten-

spendern im Stadtgebiet, Erhöhung von Kontrollen des Ordnungsamts, Errichtung von Hundespielwiesen, um Freilauf für Hunde und entsprechende Spiele für Hundebesitzer zu ermöglichen, so dass ängstliche Kinder oder Bürger außerhalb dieser Flächen auch nur angeleinten Hunden begegnen.

AUS LESERBRIEFEN AN DIE LOKALREDAKTION

Traue besser nicht dem Wülfrather Schilderwald

Zu: Poller vor dem Rathaus

Möchte man – aus welchem Grunde auch immer – als ortsunkundiger Autofahrer, der Polizeiwache in Wülfrath einen Besuch abstatten, findet man an mehreren Stellen Hinweisschilder. Das ist zuerst einmal sehr loblich, fehlen solche oder ähnliche Hinweisschilder in Nachbarstädten doch vollständig. Nun ist das jedoch mit den Hinweisschildern in Wülfrath so eine Sache. Machen wir doch mal eine Probefahrt.

Wir fahren einmal die Lindenstraße von Mettmann kommend entlang und finden an der Einmündung der Düsseler Straße ein Schild „Polizei“ in Rich-

tung Innenstadt. Folgt man diesem Hinweis, so findet man an der Ecke Düsseler Straße/Mozartstraße ein Schild „Polizei“ über die Mozartstraße in Richtung Rathaus fahrend. Nach Querung der Südstraße und etwa nach 50 Meter befahren der Straße Am Rathaus kommt die große Überraschung: „der Wülfrather Ruhepfosten“. Zur Verkehrsberuhigung der Straße Am Rathaus direkt vor selbiger aufgestellt, stoppt der abrupt unsere Suche nach der Polizeistation. Was macht nun der ortsunkundige Autofahrer in Wülfrath? Welchen Rat können wir ihm geben? Traue nicht dem Wülfrather Schilderwald angebrachten Hinweisschilder.

Ich denke, da haben die Wülfrather Verkehrsplaner noch einiges an Handlungsbedarf und somit noch in ihrer Leistung „Luft nach oben“. Und dann stelle ich mir als Ur-Wülfrather die Frage, warum überhaupt wird der Wülfrather Ruhepfosten benötigt? Jahrzehnte lang hat man ihn nicht benötigt. Die Argumentation aus dem Rathaus für den Ruhepfosten ist schon sehr abenteuerlich. Ich möchte unseren Bürgermeister Rainer Ritsche zitieren: „Es ist schon abenteuerlich, in welcher Geschwindigkeit manche Verkehrsteilnehmer in dem verkehrsberuhigten Bereich unmittelbar vor dem Rathauseingang oder auch

vor dem Eingang zum Haus Luse von der Heyden mit ihren Fahrzeugen unterwegs sind“.

Recht so. Nur bitte wo bleibt die Verhältnismäßigkeit? Hier wird ein Jahrzehnte lang öffentlicher Verkehrsweg, ohne Nennung einer neuen Zuwegung zu den Baugebieten Süd- und Stiftstraße sowie Bockswiese aufzuzeigen, gesperrt, während keine 200 Meter Luftlinie entfernt verkehrsberuhigte Anliegerstraßen wie Ulmen- und Schlehenweg mit dem Fußweg für den Schwerlastverkehr geöffnet werden? Wir sprechen hier in beiden Fällen über Straßen beziehungsweise Wege, deren Erstellung gemäß den damals geltenden Vorschriften für

den Anliegerverkehr mit Pkw und gelegentlicher Befahrung mit Lkw bis zu einem zulässigen Gesamtgewicht von 26 Tonnen erstellt wurden. Da fragt man sich, hat nicht der schichtarbeitende Mitbürger das gleiche Recht auf Ruhe und Erholung wie die Beamten und Angestellten im Rathaus?

Rolf Bürgel, Wülfrath

Hinweis: Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Wir behalten uns vor, sinnwährende Kürzungen vorzunehmen. Zuschriften bitte mit vollständiger Anschrift und Telefonnummer. Veröffentlicht werden nur Name und Wohnort.

Meldungen

Die Wasserwelt wird zum Kino

Wülfrath. (HBA) Nach einigen Jahrzehnten der Abstinenz wird es wieder ein Kino in Wülfrath geben – zumindest für einen Abend. Für Sonntag, 31. Oktober, laden die Ortsgruppe der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) und das Team der Wülfrather Wasserwelt zum (WWW) Kino-Spaß in das Bad an der Goethestraße ein. Das Animationsteam von Zephyrus bringt dafür verschiedene Filme mit in die Kalkstadt. Die Besucher wählen durch Applaus den Film der Vorstellung aus. „Welche Filme zur Auswahl stehen, wird nicht verraten. Dieses Angebot richtet sich an sämtliche Altersgruppen, alle Filme haben das FSK 0, sind also ohne Altersbeschränkung freigegeben“, sagt Heiko Dietrich, Ausbildungsleiter der DLRG und Mitarbeiter der WWW. Ab Montag, 18. Oktober, können die Tickets zu je fünf Euro im Vorverkauf erworben werden. Informationen zu den Vorverkaufsstellen und Regeln für den Zugang stehen im Internet (Link unten). Die Karten können nicht reserviert werden. „Wer zu spät kommt, wird eine großartige Veranstaltung verpassen“, so Dietrich. Es gibt zwei Vorstellungen, die zwei bis 2,5 Stunden dauern werden. Einlass ist um 16 und 19.30 Uhr.

Altmann ist FDP-Vorsitzender

Wülfrath. (AR) Der Ortsverband der FDP konnte jetzt nach längerer Pause durch die Corona-Hygienebestimmungen wieder den Ortschaftsteil in Präsenz abhalten. Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis: Vorsitzender bei zwei weiteren Kandidaten wurde mehrheitlich Hans-Peter Altmann, stellvertretender Vorsitzender – bei drei Kandidaten – mehrheitlich Andreas Born. Schatzmeisterin bleibt Elisabeth Langner. Als Schriftführer wurde mehrheitlich Paul Thamm, als Beisitzer Gerd Langner gewählt. Die FDP will ab dem Frühjahr 2022 in einem Ladenlokal eine Sprechstunde anbieten und in sozialen Medien verstärkt auftreten.

Notdienste

Apotheken-Notdienst für Wülfrath, heute von 9 Uhr bis morgen um 9 Uhr, Columbus-Apotheke, Mettmann, Karpender Weg 19, Telefon 02104/14 57 60.



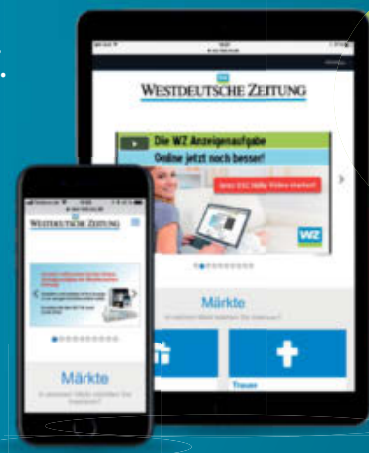
ANZEIGEN ONLINE AUFGEBEN

ZU JEDER ZEIT – EINFACH, SCHNELL UND BEQUEM!

Geben Sie Ihre Anzeige einfach in unserem **Online-Service-Center** auf.

- zu jeder Zeit
- bequem von jedem Ort
- ganz entspannt
- zum besten Preis
- jetzt auch mit Smartphone und Tablet

wz.de/anzeigenaufgabe



Jetzt auch ganz bequem von Ihrem Tablet oder Smartphone!



Meldungen

Klinik im Park hat neue Chefärztin



Dr. med. Elisabeth Langer ist die neue Chefärztin. Foto: Klinik im Park

Hilden. (Red) Seit dem 1. Oktober ist Dr. Elisabeth Langer neue Chefärztin der Bergman Clinics Klinik im Park. Sie ist eine hochspezialisierte und erfahrene Fachärztin für Chirurgie mit den Zusatzqualifikationen Phlebologie und Lymphologie. Seit mehr als 20 Jahren ist Langer in der Chirurgie tätig. Ihr Ziel ist es, Betroffenen schnell von ihren Beschwerden zu befreien. Bereits als junges Mädchen wollte Elisabeth Langer Chirurgin werden. „In der Chirurgie gibt es ein Vorher und ein Nachher, das Ergebnis nach einer Operation ist sichtbar. Außerdem wusste ich früh, dass ich etwas für andere Menschen tun möchte“, erklärt sie. Die Expertin betont, dass Venen-Erkrankungen kein kosmetisches, sondern ein medizinisches Problem sind und deshalb rechtzeitig behandelt werden sollten. „Wir freuen uns sehr, dass wir Frau Dr. Langer für diese wichtige Funktion gewinnen konnten. Gerade weil uns auch die nächsten Monate und Jahre vor große Herausforderungen stellen werden, sind wir froh, auf die Expertise und Erfahrung von Frau Dr. Langer bauen zu können“, sagt Olaf Tkotsch, Verwaltungsdirektor der Bergman Clinics Klinik im Park.

Die Bergman Clinics Klinik im Park gehört zu den führenden Venenkliniken Deutschlands. Jährlich werden im Venenzentrum Nordrhein-Westfalen rund 20000 Patienten ambulant behandelt und 6000 Operationen durchgeführt. Das Behandlungsteam führt alle bewährten und modernen Behandlungsverfahren durch, inklusive der Lasertherapie, ebenso Sklerosierungsverfahren (Laser, Schaum, konventionell) und bietet zudem eine spezialisierte -Kompressionsstrumpfversorgung.

Sparkasse Haan bietet Sparwoche

Haan. (Red) Die Stadt-Sparkasse Haan lädt von Montag, 25. Oktober, bis Freitag, 29. Oktober, alle Kinder und Jugendliche dazu ein, ihre Spardosen in einer der Sparkassenfilialen zu leeren und gleich doppelt zu profitieren. Denn sparen wird auch mit einer tollen Auswahl an Geschenken belohnt. „Das stetige zur Seite legen von Geld ist heute genauso wichtig wie früher, um ein Vermögen aufzubauen – trotz niedriger Zinsen“, meint Sparkassen-Chef Udo Vierdag. „Auf diesem Weg sammelt sich nach und nach ein größerer Betrag an, der bei guter Anlage eine interessante Rendite bietet.“ Als Bonus gibt es in der Weltspartagwoche die Möglichkeit, Münzgeld einzuzahlen: von 9 bis 13 Uhr und am Montag und Dienstag von 14 bis 17 Uhr und am Donnerstag von 13 bis 18 Uhr.

Notdienste

Apotheken-Notdienst für Hilden und Haan, heute ab 9 Uhr bis morgen 9 Uhr: Bahnhof Apotheke, Bahnhofstraße 13, Haan, Telefon 02129/2304

Entwickler LogProject hofft, im „Hildener Tor“ Platz für rund 17 Unternehmen und 300 bis 400 neue Arbeitsplätze in Hilden zu schaffen

Unternehmerpark nimmt Formen an

Von Christoph Schmidt und Tobias Dupke

Hilden. Wegen der Dimension macht in sozialen Netzwerken bereits das Gerücht die Runde, dass Amazon hier ein Logistikzentrum für den Kreis Mettmann plane. Maik C. Bettentrup, Geschäftsführender Gesellschafter des Investors LogProject, sagt dazu nichts. Man sei nur der Entwickler. Die künftigen Mieter entschieden selbst, ob sie sich zu ihrem neuen Standort äußerten. Es gebe zahlreiche Anfragen von Unternehmen aus einem Umkreis von rund 30 Kilometern: „Wir sind mit der Nachfrage sehr zufrieden.“ Von Amazon hieß es nur: „Amazon hat zu einem Standort in Mettmann keine Ankündigung gemacht.“

Die Region braucht Gewerbeflächen, ist Bettentrup überzeugt. In Langenfeld hat sein Unternehmen eine zehn Hektar große Gewerbefläche der einstigen Spar-Regionalzentrale an der Schneiderstraße/ Winkelsweg für mehr als 60 Millionen Euro revitalisiert.

„Wir bauen Qualität, die Bestand hat“, betont Bettentrup – zertifiziert von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen. „Unsere Gebäude haben den (zweithöchsten) Gold-Standard“, betont Bettentrup: „Das Projekt in Hilden wird ebenso, eher noch besser.“ Das Hildener Tor sei kein GewerbePark mit kleinen Flächen, sondern ein Unternehmerpark: „Die Nachfrage ist sehr differenziert. Wir haben einen Mix und müssen sehen, was am besten passt“, sagt Bettentrup.

Geplant sind flexible Gewerbe- und Büro-Einheiten
Geplant sind flexibel kombinierbare Gewerbe- (2000 bis 4200 Quadratmeter) und Büro-Einheiten (300 bis 3100 Quadratmeter) sowie 245 Parkplätzen. Die Immobilie biete ein Höchstmaß an Flexibilität.



Wenn alles klappt, wird der Unternehmerpark Hildener Tor im dritten oder vierten Quartal 2022 fertig, hofft Investor LogProject.

Foto: Stephan Köhlen

Großes Interesse gebe es auch für das geplante, repräsentative Bürogebäude. Die Stadt Hilden hat Expeditionen und großflächigen Einzelhandel per Vertrag ausgeschlossen.

LogProject hofft, Platz für rund 17 Unternehmen und 300 bis 400 neue Arbeitsplätze in Hilden zu schaffen. Investitionssumme: deutlich mehr als 41 Millionen Euro. Bebaut werden sollen rund 82.000 Quadratmeter. Bettentrup: „Wenn alles klappt, wird der Unternehmerpark Hildener Tor im dritten oder vierten Quartal 2022 fertig.“

Ein Teil des Areals war schon zuvor versiegelt, der Rest ökologisch nicht so wertvoll, so die Stadt. Für Wohnungen ist das Gelände unmittelbar an der Autobahn nicht geeignet. Das waren die entscheidenden Gründe für die Mehrheit der Stadtver-

ordneten, dem neuen Bauvorhaben zuzustimmen. Nur die Grünen und die Bürgeraktion lehnen es ab.

Der „Unternehmerpark Hildener Tor“ sei keine Konkurrenz zum Gewerbegebiet Nord, sind die meisten Politiker überzeugt. In der Giesenheide müssen Firmen selber bauen, im neuen Unternehmerpark können sie Flächen mieten. Das seien zwei unterschiedliche Konzepte. Zudem bleibe der Verkehr vor der Stadt.

Wird das Klima durch das Projekt beeinträchtigt? Die Bildung von Kaltluft werde lokal stark eingeschränkt, sagt das Klimagutachten. In der direkten Umgebung der geplanten Halle könnte die Temperatur steigen. Das soll durch die Begrünung der Außenanlage und Pflanzung von Bäumen sowie einer hellen Gebäu-



Das Bürogebäude in Weiss wird ein attraktiver Wegweiser in die Stadt Hilden. mit je drei Terrassen zur Nord- und Südseite des Gebäudes. Entwurf: LogProject

defassade reduziert werden. Die angrenzenden Wohnhäuser in Hilden und Erkrath seien nicht betroffen. Die geplante Halle soll so errichtet werden, dass sie mit ihrer Schmalseite in West-Ostrichtung steht. So wer-

de die Kaltluftströmung weniger gestört. Die Dachflächen sollen begrünt werden und Solaranlagen erhalten.

Das Schnellrestaurant McDonald's ist von den Plänen übrigens nicht betroffen.

Wenn sie ihre Kinder zur Grundschule Mittelhaan bringen, benutzen sie nicht immer die Ampel

Eltern kein gutes Beispiel für Schüler

Von Ina Schwerdtfeger

Haan. Immer wieder erregt das Thema Schulwegsicherheit die Gemüter: Zu hohe Geschwindigkeit, fehlende Querungshilfen oder aber auch Elterntaxis sind beispielsweise Faktoren, die für Diskussionen sorgen. Nicola Günther, Politikerin der Grün-Alternativen-Liste Haan (GAL), hat nun im sozialen Netzwerk unter anderem die Erziehungsfehler der Erwachsenen im Straßenverkehr kritisiert. So schreibt Günther: „Jeden Morgen fahre ich mit dem Fahrrad über die Ellscheider Straße Richtung Innenstadt. Diese Straße ist auch gängiger Schulweg zur Grundschule Mittelhaan. Seit einiger Zeit stelle ich ein merkwürdiges Verhalten von „Kind in die Schule bringenden Erwachsenen“ fest. Diese benutzen zur Querung der Ellscheider Straße teilweise nicht etwa die Ampel, sondern gehen mit den Kindern mitten über die Straße.“

Kinder sind ratlos, wie sie über die Ellscheider Straße kommen sollen
Auch bei Grundschulern, die ohne Eltern unterwegs seien, habe sie das schon beobachtet. Dabei sei die Ellscheider Straße morgens stark befahren und die Kinder wirkten oft ratlos, wie sie nun allein über die Straße kommen sollten. Daher appelliert Günther an die Erwachsenen, mehr auf ihre Vorbildfunktion zu achten.

Des Weiteren beklagt die GAL-Politikerin, dass sie mehr Eltern sehe, die „ihre Kinder (und nicht etwa nur Erstklässler) bis zur Schule bringen, sei



Auf dem Weg zur Grundschule gehen die Schüler nicht immer den sichersten Weg.

Foto: Stephan Köhlen

es zu Fuß oder mit dem Auto, diese also den Weg und das Verhalten im Straßenverkehr allein oft gar nicht lernen können“. In der Gruppe „Du weißt, dass du aus Haan kommst, wenn...“ hat die Günther damit im Sozialen Netzwerk eine kleine Diskussion ausgelöst. Immer wieder zur Sprache werden dabei die sogenannten Elterntaxis und Helikoptereltern. „Am Liebsten würden einige Eltern ihre Kinder mit dem Auto bis in den Klassenraum fahren“, schreibt einer der Nutzer. „Sie trauen dem Nachwuchs nichts zu und bleiben unbelehrbar“, ergänzt ein anderer. „Auf dem Gymnasium ist das auch noch so und selbst da wollen die Eltern ihre Kinder noch in die Schule fahren... ohne Rücksicht auf andere“, kommentieren die Facebook-Nutzer.

Auch die Polizei appelliert immer wieder – insbesondere zum Beginn des neuen Schuljahres – zu Rücksicht auf Schü-

ler. Denn Kinder können Entfernungen und Geschwindigkeiten im Straßenverkehr nur schlecht einschätzen und sind daher insbesondere beim Überqueren von Straßen häufig noch etwas verunsichert. „Es gibt immer wieder Eltern, die mit ihren Kindern einfach die Straße überqueren und nicht Zebrastreifen oder Ampel nutzen und somit keine Vorbilder sind“, sagt Daniel Uebber, Sprecher der Kreispolizei, „doch das ist eher die Ausnahme.“ Im Umfeld der Schule versuchen Kradfahrer und Bezirksbeamte möglichst häufig, den Schulweg zu sichern und bekommen dabei häufig chaotische Verkehrssituationen mit, unter anderem beim Thema Elterntaxis. Aber auch andere Verstöße im Straßenverkehr werden geahndet, wie dass Kinder nicht im Auto angeschnallt sind. „Auch hier zeigen Eltern beispielsweise keine Vorbildfunktion“, erklärt Uebber. Wichtig sei daher, dass

Eltern mit ihren Kindern den sicheren Weg zur Schule üben. Der kürzeste Schulweg ist dabei nicht immer der sicherste. Ziel sollte es sein, dass die Kleinen den Schulweg irgendwann sicher alleine bewältigen können und somit selbstständige Verkehrsteilnehmer werden.

Auch nach Ansicht des ADAC-Verkehrsexperten Ronald Winkler ist es wichtig, dass Kinder früh und altersgerecht an den Straßenverkehr herangeführt werden. „Ein Risikobewusstsein und ein Verständnis für den Straßenverkehr entwickeln sie allerdings nicht, wenn sie von den Eltern mit dem Auto zur Schule gebracht werden.“ Um Autofahrer vor dem Schulort zu sensibilisieren, hatten sich die Schüler der Grundschule Steinkulle folgende Verkehrserziehungs-Aktion ausgedacht: Mehrere Wochen im Sommer 2020 verteilten die Grundschüler selbst gebastelte „Denkzettel“ an Autofahrer.

Sie soll Kreisstraße 5 werden

Martin-Luther-Straße wird 2023 ausgebaut

Haan. (pec) Der Ausbau der Martin-Luther-Straße als Kreisstraße 5 soll zu Beginn des Jahres 2023 starten. Dies teilte die Kreisverwaltung jetzt auf Anfrage mit. Die Bürgerbeteiligung zu dem Projekt sei bereits in der zweiten Hälfte vergangenen Jahres erfolgt. Ausschreibung, Vergabe und Beauftragung der Ingenieurleistungen seien inzwischen ebenfalls abgeschlossen. Damit liege die Maßnahme im Zeitplan, betonte eine Sprecherin.

Momentan werde noch an der Entwurfsplanung gearbeitet. Genehmigungs-, Ausführungsplanung und Vergabevorbereitung der Bauleistungen will der Kreis in der ersten Hälfte kommenden Jahres in Angriff nehmen. Die Vergabe selbst erfolgt dann ebenso wie die Beauftragung in der zweiten Hälfte 2022. Eine Bürgerinformationsveranstaltung findet voraussichtlich im Januar 2022 statt, teilt der Kreis weiter mit.

Die Martin-Luther- und die Turnstraße sollen künftig gemeinsam die Verkehrslast auf der Kreisstraße 5 zwischen Haan-Innenstadt und Solingen tragen. Ursprünglich war die Martin-Luther-Straße Gemeindestraße. Viele Jahre lang war über den „Straßentausch“ diskutiert worden.

Rund vier Millionen Euro sollen in den Ausbau beider Straßen investiert werden. Er sei „Voraussetzung für die Einbahnringlösung Südstadt, die in dem Verkehrsgutachten des Planungsbüros Runge erarbei-

tet wurde“, hatte die damalige CDU-Kreistagskandidatin Annette Braun-Kohl nach einem Gespräch erklärt, das sie und Landrat Thomas Hendele 2020 mit Bürgern geführt hatten. Die Fahrtrichtung auf der Turnstraße soll umgekehrt werden und künftig von der Martin-Luther-Straße aus in Richtung Kaiserstraße verlaufen. Fahrzeuge in Richtung Solingen fahren dann über die Martin-Luther-Straße in Richtung Ittertall.

Anwohner wiesen seinerzeit auf Mängel des Straßenbelags hin und auf Gefährdung von Fußgängern, weil immer wieder Autos über den Gehsteig fuhren. „An einer Verbesserung der Situation wird mit absoluter Priorität gearbeitet, so viel kann zugesagt werden“, betonte Hendele damals.

Die Anlieger der Turn- und Martin-Luther-Straße müssen übrigens nicht mehr fürchten, dass der Kreis Mettmann sie im Zusammenhang mit dem Straßentausch und der damit einhergehenden Erneuerung der Kreisstraße 5 zur Kasse bitet. Dies hatte Hendele bereits vor Monaten im Kreis-Bauausschuss klargestellt. Entsprechende Sorgen waren im Verlauf der Planung zur neuen Straßenbaubeitragssatzung des Kreises Mettmann aufgenommen. Hendele betonte jedoch seinerzeit in der Sitzung, dass in der Praxis kein Anlieger an Kreisstraßen durch die neue Satzung mit einer Gebühr belastet werde. Dies gelte auch für die beiden Straßen in Haan.

Erfahrung

LogProject ist spezialisiert auf die Planung, die Projektentwicklung und das Management von Gewerbe- Industrie- und Logistik-Immobilien. Inhaber führen selbst das Unternehmen.

„Wir konzentrieren uns unter anderem auf die Umnutzung von alten, nicht mehr genutzten Industrie-Branchen sowie Nutzungen, die nicht mehr effizient und zukunftssträftig zu bewirtschaften wären“, erläutert Maik Bettentrup, Geschäftsführender Gesellschafter.